



# Nord Handwerk

## NICHTSTUN IST KEINE LÖSUNG

Zahlungsfaulen Kunden  
mit Konsequenz begegnen

8445 € 2,20



**Im Blickpunkt**  
Fuhrpark

ab Seite 40

**HANDWERKSINTERESSEN**

Neues KfW-Programm  
für Gebäudesanierung

**HANDWERKSZEUG**

Mitarbeitergespräche  
motivieren

Kammer-Infos (ab S. 20)



# Nord Handwerk

## NICHTSTUN IST KEINE LÖSUNG

Zahlungsfaulen Kunden  
mit Konsequenz begegnen

11765 € 2,20



**Im Blickpunkt**  
Fuhrpark

ab Seite 40

**HANDWERKSINTERESSEN**

Neues KfW-Programm  
für Gebäudesanierung

**HANDWERKSZEUG**

Mitarbeitergespräche  
motivieren

Kammer-Infos (ab S. 20)





# Nord Handwerk

## NICHTSTUN IST KEINE LÖSUNG

Zahlungsfaulen Kunden  
mit Konsequenz begegnen

8446 € 2,20



**Im Blickpunkt**  
Fuhrpark

ab Seite 40

**HANDWERKSINTERESSEN**

Neues KfW-Programm  
für Gebäudesanierung

**HANDWERKSZEUG**

Mitarbeitergespräche  
motivieren

Kammer-Infos (ab S. 20)



# Nord Handwerk

## NICHTSTUN IST KEINE LÖSUNG

Zahlungsfaulen Kunden  
mit Konsequenz begegnen

8447 € 2,20



**Im Blickpunkt**  
Fuhrpark

ab Seite 40

**HANDWERKSINTERESSEN**

Neues KfW-Programm  
für Gebäudesanierung

**HANDWERKSZEUG**

Mitarbeitergespräche  
motivieren

Kammer-Infos (ab S. 20)





Elmo Hagendorf und Thomas Tänzer  
Inhaber der Design-Hotels Lux 11 und The Weinmeister in Berlin-Mitte  
Allianz Kunden seit 1992 bzw. 2008

1  
Eine Erfahrung:  
Qualifizierte  
Mitarbeiter wollen  
wie lange als nur  
ein paar Tage  
halten.

### Die betriebliche Altersversorgung der Allianz: Deutschlands Nummer 1.

Sie wollen, dass sich Ihre Mitarbeiter bei Ihnen wohl fühlen und gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft blicken? Dann entscheiden Sie sich für die betriebliche Altersversorgung der Allianz. So profitieren Ihre Arbeitnehmer und Sie nicht nur von Steuervorteilen bzw. Sozialabgabensparnissen, sondern auch von unserer langjährigen Erfahrung und ausgezeichneten Kompetenz sowie unseren hochqualifizierten Mitarbeitern und effizienten Services. Wir ermöglichen Ihnen eine Win-win-Situation, bei der Sie auf verwaltungsarmem Weg Ihre Mitarbeiter fördern und an sich binden. Vertrauen Sie bei Produkt und Partner auf die Allianz. Als Komplettanbieter verfügen wir über besondere Expertise in allen Formen der betrieblichen Altersversorgung. Weitere Informationen unter [www.business.allianz.de](http://www.business.allianz.de)



# Warum auf Geld verzichten?

Es gibt kaum eine Handwerkerversammlung, auf der nicht über das Zahlungsverhalten von Auftraggebern als großes Ärgernis diskutiert wird. Zahlungsverzug durch säumige Schuldner und – schlimmer noch – Zahlungsausfall waren kürzlich auch Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung an der Universität Göttingen.

Obwohl vier Fünftel aller befragten Betriebe Forderungsausfälle zu beklagen hatten, sah nur die Hälfte der Betroffenen darin eine Verschlechterung ihrer Rentabilität. Als Hauptgründe für Forderungsausfälle wurden Insolvenzen und vor allem Zahlungsunwilligkeit von Kunden genannt.

Die Studie legt offen, dass die Betriebe überwiegend eine Prüfung der Kundenbonität viel zu häufig durch Intuition und Erfahrung ersetzen und eine vertragliche Absicherung der Forderung nicht oder nur unzureichend geschieht. Darüber hinaus erfolgt die Rechnungslegung häufig verzögert und das betriebliche Mahn- und Vollstreckungswesen kommt wenig konsequent zum Einsatz bis hin zum kompletten Verzicht auf Restforderungen.

Und jetzt die „gute Nachricht“: Sie als Handwerksbetrieb können sehr wohl Einfluss auf die Zahlungsmoral Ihrer Kunden nehmen! Erfolgreiche Handwerker prüfen nicht nur systematisch die Bonität ihrer Kunden, sondern investieren auch viel Energie in die Verhandlung interessengerechter Absicherung wie Voraus- und Abschlagszahlungen, Bürgschaften und der Einsatz von Branchen-AGB inklusive der Inanspruchnahme gesetzlicher Sicherungsmittel. Dazu zählen zum Beispiel das Bauhandwerkersicherungsgesetz sowie Unternehmerpfandrechte und weitere Instrumente, die „David gegen Goliath“ helfen.

Mit weiteren konsequenten Maßnahmen können Sie Ihr betriebliches Forderungsmanagement optimieren und die Erfolgsquote steigern:

Bieten Sie Ihren Kunden Skontoabzug bei vorzeitiger Zahlung an, um eine zeitnahe Zahlung attraktiver zu machen. Erstellen Sie die schriftliche Rechnung sofort nach Erbringung der Leistung und deren Abnahme. Kontrollieren Sie regelmäßig die Zahlungseingänge, so dass Sie unmittelbar auf Zahlungsverzug reagieren können und behalten Sie stets den Kontakt zum Kunden. Bei alledem sollten Sie in Problemfällen rechtzeitig die kostenfreie Beratung durch die Betriebs- und Rechtsberater Ihrer Kammer als auch deren einschlägiges Schulungsangebot nutzen.

Darüber hinaus steht Ihnen das Inkasso-Angebot der Handwerkskammern in Hamburg und Schwerin bzw. der Kreishandwerkerschaften in Schleswig-Holstein mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite.

Betrachten Sie also künftig das Forderungsmanagement als völlig selbstverständlichen Bestandteil einer Kundenbeziehung und gehen Sie es genauso zielstrebig und professionell an wie die Unterbreitung von Angeboten und die Erbringung Ihrer Handwerksleistung, denn jeder Zahlungsausfall schmälert die Rentabilität und Liquidität Ihres Unternehmens.

Ihr



Edgar Hummelsheim,  
Hauptgeschäftsführer der  
Handwerkskammer  
Schwerin.

Ihre Meinung unter E-Mail

[e.hummelsheim@hwk-schwerin.de](mailto:e.hummelsheim@hwk-schwerin.de)



# Nord Handwerk

## STANDPUNKT

- 03 Warum auf Geld verzichten?

## HANDWERKSNACHRICHTEN

- 06 **Reichlich Luft nach oben**  
Gesundheitsmanagement in kleinen Betrieben.
- 08 **Handwerk ist Fortbildungsmeister**  
Karriere im beruflichen Bildungssystem.

## TITEL :: FORDERUNGSMANAGEMENT

- 10 **Unzeitgemäßes Thema?**  
Offene Rechnungen gefährden Liquidität.
- 12 **Eine gewisse Hartnäckigkeit gehört dazu**  
Tischlermeister Andreas Bahlke aus Groß Laasch.
- 14 **Nichtstun ist keine Lösung**  
Die Inkassostellen der Handwerkskammern.

## HANDWERKSINTERESSEN

- 16 **Höhere Zuschüsse statt steuerlicher Förderung**  
Neues KfW-Programm für CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierung.
- 18 **Mehr Geld in der Tasche**  
Kaufkraftentwicklung in Deutschland 2013.

## REGIONALES

- 20 Berichte und Bekanntmachungen aus  
Kammerbezirk und Bundesland.

Unsere Onlineausgabe unter: [WWW.NORD-HANDWERK.DE](http://WWW.NORD-HANDWERK.DE)



Foto: Seemann

- 47 **Garantiert nicht nach dem Reinheitsgebot**  
Vom Biertester wurde Boris Georgiev zum Brauer. In seiner Ahrensburger Garage betreibt er eine der kleinsten gewerblichen Brauereien Deutschlands. Nur Bier darf er sein Bier nicht nennen.



- 40 **Flensburger Verkehrssünderkartei wird reformiert**  
Es ist beschlossene Sache. Das Flensburger Punktesystem wird reformiert. Ab dem 1. Februar 2014 wird bei der Punktevergabe die Verkehrssicherheit im Mittelpunkt stehen. Wir sagen Ihnen, was sich ändert.

## HANDWERKSLEBEN

- 36 **Jedes Detail zählt**  
Die Tatortreiniger der CKP Bau- und Brandsanierung.
- 38 **Blei bleibt in den Pfeifen**  
200 mittelständische Orgelbauer atmen auf.

## HANDWERKSZEUG

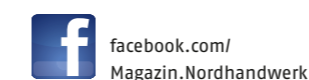
- 40 **IM BLICKPUNKT: Fuhrpark**  
Das neue Punktesystem des Kraftfahrtbundesamtes.
- 44 **Zeit nehmen für Lob und Kritik**  
Gute Mitarbeitergespräche motivieren das Team.
- 46 **Firmenfahrzeuge dienstlich und privat nutzen**  
Steuertipp.

## HANDWERKSKULTUR

- 47 **Garantiert nicht nach dem Reinheitsgebot**  
Boris Georgievs Brauerei im Miniformat.

## RUBRIKEN

- 35 Rundblick
- 49 Impressum und Kleinanzeigen
- 50 Handwerksbörse



Mit einem kritischen Blick aufs große Ganze sind Sie immer gut beraten.

Haben Sie zu viele Versicherungen abgeschlossen oder zu wenige? Die richtigen oder die falschen? Oder eine bunte Mischung aus allem? Eine ganzheitliche Betrachtung Ihrer Vorsorge gibt Ihnen mehr Klarheit. Auf dieser Grundlage gestalten wir dann gemeinsam Ihre ganz persönliche Versicherungs- und Finanzplanung – das nennen wir Ganzheitliche Beratung.

Infos unter (0231) 1 35-79 97 oder [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)





Fotos: Imago (1), Fotolia (2)

Gesundheitsfördernde Maßnahmen halten nicht nur das Team fit. Sie stärken außerdem die Attraktivität der Firma als Arbeitgeber – auch wenn das von vielen Unternehmensverantwortlichen noch nicht erkannt wird.

## Reichlich Luft nach oben

Mit betrieblichem Gesundheitsmanagement tun sich kleine und mittlere Betriebe schwer. Dabei rechnet es sich, in die Gesundheit der Belegschaft zu investieren.

» Neben beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und leistungsgerechter Bezahlung sind es zunehmend gesundheitsfördernde Angebote und Arbeitsbedingungen, die die Attraktivität des Arbeitgebers ausmachen. Gerade hier aber hapert es bei kleinen und mittleren Unternehmen. Unsystematisch organisierte Einzelmaßnahmen prägen immer noch das Bild – und dass, obwohl die Belegschaften altern und der Berufsnachwuchs knapper wird.

Nur jeder dritte Mittelständler betreibt betriebliches Gesundheitsmanagement. Dafür bringen diese Unternehmen durchschnittlich ungefähr 10.000 Euro jährlich auf. Als Gründe für die Zurückhaltung werden vor allem fehlende Ressourcen und hoher Verwaltungsaufwand genannt.

Das geht aus einer aktuellen Untersuchung der Süddeutschen Krankenversicherung (SDK) und der MH-Plus Krankenkasse in Zusammenarbeit mit dem F.A.Z.-Institut hervor.

Da bei den Klein- und Mittelbetrieben hauptberuflich für das Thema Gesund-

heitsförderung Verantwortliche die Ausnahme sind, schließen die meisten Firmen diese fachliche Lücke durch Kooperation mit externen Partnern. Das sind in erster Linie medizinische Dienstleister, daneben aber auch Versicherer und Krankenkassen.

Die Mehrzahl der im Gesundheitsmanagement aktiven Betriebe zielen mit ihrem Engagement auf eine Verbesserung des Gesundheitszustands ihrer Leute und eine Verringerung der krankheitsbedingten Fehlzeiten. Imagepflege spielt eine eher untergeordnete Rolle. Das verwundert nicht, findet SDK-Vorstand Klaus Henkel: „Jedes Jahr entstehen den hiesigen Betrieben im Durchschnitt rund 3.600 Euro krankheitsbedingte Kosten pro Mitarbeiter.“ << tm



# SPARSAMSTER SEINER KLASSE.

Nur 6,1 l/100km.\* Alles im grünen Bereich.



ENTDECKEN SIE DEN NEUEN  
• TRANSIT CUSTOM •  
BEWEGT DIE WIRTSCHAFT

Der neue Ford Transit Custom fährt mit dem sparsamsten Motor seiner Klasse und verbraucht so nur 6,1 l/100 km bei 162 g CO<sub>2</sub>\*. Möglich machen diese Effizienz z. B. das Start-Stopp-System und das intelligente Energie-Rückgewinnungs-System. Und da der Ford Transit Custom nur alle 2 Jahre bzw. alle 50.000 km zur Inspektion muss, sparen Sie bares Geld. Ein effizienteres Fahrzeug zu finden dürfte also schwierig sein. Dazu ist er das einzige Fahrzeug seiner Klasse, das mit 5 Sternen beim Euro NCAP ausgezeichnet wurde.

ford.de/nutzfahrzeuge



Quelle: euroncap.com; 12/2012

\*Ford Transit Custom ECOnetic 270 L1, 2,2 l TDCi, 74 kW (100 PS). Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EG) 715/2007): 6,7 (innerorts), 5,8 (außerorts), 6,1 (kombiniert). CO<sub>2</sub>-Emissionen: 162 g/km (kombiniert).



Eine Idee weiter



IW-Verbandsumfrage 2013

## Die Stimmung ist schlechter als die Lage



Foto: Iwona Galczyk/epiello.de

Die anhaltende Euro- und Staatsschuldenkrise dämpft den Optimismus der deutschen Wirtschaft. Laut der aktuellen Verbandsumfrage des Instituts der deutschen

gliedsbetrieben sei schlechter als zum Jahreswechsel 2011/12. Ganz anders sieht es bei den Geschäftserwartungen aus. 20 Verbände prognostizieren eine Ver-

Wirtschaft Köln (IW) gibt die Hälfte der 46 befragten Wirtschaftsverbände an, die Stimmung in ihren Mit-

besserung bei Produktion, Umsatz und Ergebnis für 2013, 15 Verbände gehen von gleichbleibend guten Geschäften aus.

Zu den zuversichtlichen Branchen gehören volkswirtschaftliche Schwergewichte wie die Chemische Industrie, die Bauwirtschaft und das Handwerk. Eher skeptisch blickt der Finanzsektor auf die kommenden elf Monate. << tm

„Mittelstandsinitiative Energiewende“ gestartet

## Möglichkeiten erkennen und nutzen

Mittelständische Unternehmen können sich ab sofort schneller über Förder- und Beratungsangebote vor Ort rund um das Thema Energie informieren. Zu Jahresbeginn ist die „Mittelstandsinitiative Energiewende“ gestartet worden. Sie ist ein gemeinsames Projekt der Bundesregierung, des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und des Industrie und Handwerks-



Foto: Fotofolio

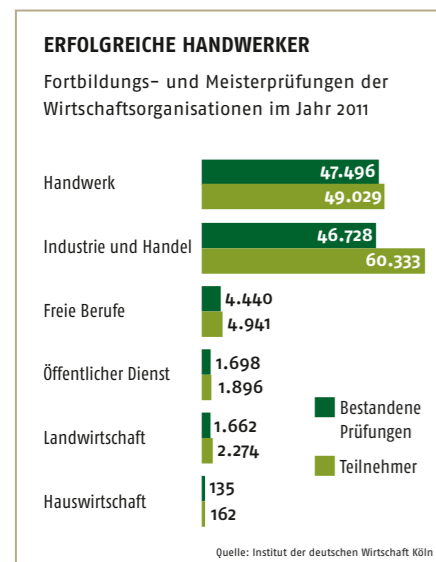
kammertages (DIHK). Die Initiative will Unternehmen unterstützen, Energiesparpotenziale zu erkennen und so ihre Energieeffizienz zu verbessern. Um die vielfältigen Beratungs- und Informationsangebote flächendeckend zugänglich zu machen, wurde das Onlineportal [www.mittelstand-energiewende.de](http://www.mittelstand-energiewende.de) eingerichtet. << tm

Berufsweltmeisterschaften 2013

## Zwischen WLAN und Werkbank

Vom 2. bis 7. Juli findet in den Leipziger Messehallen die Weltmeisterschaft der Berufe statt. Über 1.000 Nachwuchskräfte aus 61 Ländern streiten in 45 Disziplinen um die Medaillen. Die Veranstalter erwarten über 200.000 Besucherinnen und Besucher. Damit dürfte die „Worldskills 2013“ das weltweit größte Berufsbildungs-event sein. Sie wird erstmals seit 40 Jahren wieder in Deutschland veranstaltet.

Für das jugendliche Publikum ist die Berufsweltmeisterschaft eine gute Möglichkeit, sich selbst an Werkbank oder Computer zu versuchen. Unternehmen können den Wirtschaftstreff nutzen, um sich zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Leipzig ist eine Reise wert. Anfang Juli ganz besonders. << tm  
([www.worldskillsleipzig2013.com](http://www.worldskillsleipzig2013.com))



Karriere im beruflichen Bildungssystem

## Handwerk ist Fortbildungsmeister

Aufstiegsfortbildungen stehen bei Fachkräften in Deutschland hoch im Kurs. Im Jahr 2011 haben rund 118.000 Frauen und Männer diese Chance ergriffen. Über 102.000 haben sich durch eine vor den Wirtschaftskammern erfolgreich abgelegte Prüfung zum Techniker, Fachwirt oder Meister etwa weiterqualifiziert. Mit fast 47.500 Abschlüssen lagen die Handwerker ganz vorn. Im Handwerk wurden 2011 mehr Fortbildungsprüfungen bestanden als in Handel und Industrie zusammen.

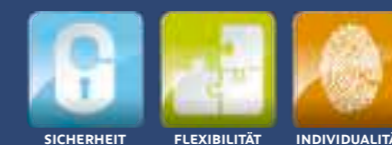
Um an einer Aufstiegsfortbildung teilnehmen zu können, benötigen die Kan-

didaten eine abgeschlossene Berufsausbildung und Berufserfahrung. 90 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Aufstiegsfortbildungen kommen aus den beiden Bereichen Handwerk sowie Handel und Industrie.

Die Aufstiegsfortbildung ist eine echte Alternative zum Hochschulstudium. Weil seit Anfang 2012 berufliche und hochschulische Bildung durch den deutschen Qualifizierungsrahmen (DQR) miteinander vergleichbar sind, hat ein Meisterabschluss zumindest auf dem Papier den gleichen Wert wie ein Bachelor. << pm/tm

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

# DIE PEUGEOT AVANTAGE + UND AVANTAGE X SONDERMODELLE



PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

Mit den PEUGEOT Avantage + Sondermodellen und dem PEUGEOT Boxer Avantage x sind Sie beim Transportieren immer auf der sicheren Seite: Die geräumigen Nutzfahrzeuge begeistern neben hohen Nutzlasten auch durch ihr ausgeklügeltes Ausstattungskonzept: Ein umfangreiches Sicherheitspaket ist von Anfang an mit an Bord. Noch mehr Flexibilität und Individualität gibt es optional dazu. Überzeugen Sie sich von den neuen Modellen und den verschiedenen Paketen unter [www.peugeot.de/avantage](http://www.peugeot.de/avantage).

**EASY PROFESSIONAL LEASING<sup>1</sup> INKL.**

- 4 Jahren Garantie
- 4 Jahren Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 4 Jahren Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

LEASINGRATE ab € 169,- mtl.<sup>2</sup>

**+ MAXIMALEM KUNDENVORTEIL**  
€ 2.480,- netto<sup>3</sup>

Abb. enthalten Sonderausstattung.



<sup>1</sup>Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 48 Monate bzw. eine Laufleistung von max. 80.000 km die Bedingungen des optiway-ServicePlus-Vertrages. <sup>2</sup>Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Neu-Isenburg, für den PEUGEOT Partner L1 1.6l HDi FAP 75 zzgl. MwSt. und Überführungskosten. <sup>3</sup>Maximale Ersparnis beim Kauf eines Sondermodells PEUGEOT Boxer Avantage x L4H2 435 3.0l HDi FAP 175 gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. Die Angebote gelten für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2013.



# Unzeitgemäßes Thema?

Das Zahlungsverhalten in Deutschland entwickelt sich momentan positiv. Dennoch nagt jede unbezahlte Rechnung an der betrieblichen Liquidität. Mit guter Vorbereitung und planvoller Konsequenz lassen sich Ausfallrisiken minimieren.

➤ Macht es für einen Handwerksunternehmer Sinn, sich zum Jahresbeginn 2013 mit den Themen Forderungsausfall und Forderungsmanagement zu beschäftigen? Die Konjunktur brummt. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Der Meister gehört auf die Baustelle, in die Werkstatt, nicht ins Büro. Stimmt.

Genauso richtig ist – will man den halbjährlich angestellten Berechnungen der Wirtschaftsauskunftei Creditreform glauben – , dass sich das Zahlungsverhalten in Deutschland seit dem Krisenjahr 2009 stetig verbessert hat. Das ist erstaunlich angesichts der Eurokrise und des insgesamt eingetrübten weltwirtschaftlichen Umfelds, das auch die Wachstumsdynamik in Deutschland spürbar dämpft.

Macht es also Sinn? Ja, zumal für diejenigen Branchen, die ihre Aufträge vorfinanzieren müssen. Vor dem Hintergrund von Basel III dürfte die Kreditfinanzierung für den Mittelstand eher schwieriger werden, die Bonitätsanforderungen höher. Außerdem bewegt sich die Handwerkskonjunktur zwar auf stabilem Niveau. Doch niemand weiß, wie lange der deutsche Binnenmarkt als Konjunkturlokomotive noch taugt. Und schließlich: Schlechte Zahlungsmoral belastet grundsätzlich die Liquidität der Betriebe. Liquiditätsgänge gehören zu den häufigsten Ursachen von Unternehmensinsolvenzen. Darum ein paar Anregungen, wie sich Zahlungsausfälle minimieren lassen.

## Vor der Auftragsannahme

■ Kaum zu glauben, aber wahr: Bei Zahlungsverzögerungen und deren Regulierung treten immer wieder Schwierigkeiten auf bei der Identifizierung

des Vertragspartners. Bei natürlichen Personen unbedingt Vornamen des Auftraggebers notieren. Bei gewerblichen Kunden macht es einen großen Unterschied, ob der Vertragspartner ein Einzelkaufmann ist oder eine juristische Person. Bei Letzterem ist die genaue Firmierung wichtig. Hausverwalter oder Architekten etwa treten selten im eigenen Namen auf. Wen vertreten sie?

■ Bei größeren Aufträgen ist die Prüfung der Zahlungsfähigkeit der potenziellen Kunden ratsam. Auskunftersuchen an die Schufa zum Beispiel können über die Hausbank gestellt werden. Häufig bieten auch die Inkassostellen der Handwerkskammern oder Kreishandwerkerschaften Bonitätsprüfungen an.

■ Jedes Angebot und jeder Kostenvoranschlag sollte gründlich kalkuliert und schriftlich gestellt werden. Gleiches gilt für Auftragserteilung und -bestätigung. Über alle weiteren Verhandlungen (auch Telefonate) sollten schriftliche Vermerke gefertigt werden.

■ Zahlungsansprüche sollten weitgehend abgesichert sein. Bei kleineren Aufträgen kann das über die Vereinbarung von Voraus- und Abschlagszahlungen geschehen. Bei größeren tut das Bauhandwerkersicherungsgesetz (§ 648 a BGB) gute Dienste.

## Während der Arbeiten

■ Wenn während der Ausführung zusätzliche Leistungen vereinbart werden, kann dies nur durch den Auftraggeber beziehungsweise einen befugten Vertreter erfolgen. Alle Nachträge sind schriftlich zu fixieren und zu unterschreiben.



■ Auf der Baustelle sollten grundsätzlich Stundenzettel gefertigt und quittiert werden. Andernfalls lassen sich vom Auftragnehmer erbrachte Leistungen nicht nachweisen.

■ Unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten sollte die Abnahme erfolgen – am besten mit schriftlicher Bestätigung, zumindest aber im Beisein von Zeugen.

## Nach Abschluss der Arbeiten

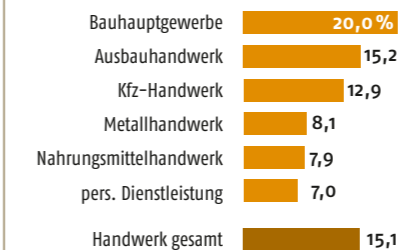
■ Die Schlussrechnung sollte zeitnah gestellt werden. Zu einer vollständigen Rechnung gehören Leistungsbeschreibung, Aufmaße und Stundenzettel. Nennung der Zahlungsfrist nicht vergessen!

■ Wird das Zahlungsziel überschritten, empfiehlt sich eine telefonische oder schriftliche Zahlungserinnerung. Oft lassen sich im Gespräch Probleme klären, und die Vertragspartner zur Einhaltung ihrer Verpflichtungen bewegen.

■ Erfolgt auch nach Zahlungserinnerung und schriftlicher Mahnung keine Reaktion des Schuldners, ist Konsequenz gefragt: Gemeinsam mit dem Hausanwalt oder der Inkassostelle der Handwerkskammer/Kreishandwerkerschaft sollte die weitere Vorgehensweise geklärt und gegebenenfalls das Inkassoverfahren betrieben werden. << tm

## FORDERUNGS-AUSFÄLLE IM HANDWERK

Anzahl der Betriebe, die Forderungsausfälle von über einem Prozent ihres Jahresumsatzes abschreiben müssen\*



Stand: Frühjahr 2011

Quelle: ifh Göttingen/Creditreform



Fotos: Fotolia



[www.handwerk.inter.de](http://www.handwerk.inter.de)

## INTER QualiMed Z<sup>®</sup>

### Die neue Krankenzusatzversicherung für das Handwerk

Die Menschen im Handwerk kennen die INTER seit über 100 Jahren als verlässlichen Partner.

Jetzt gibt es die neue Krankenzusatzversicherung für Sie und Ihre Familie: **INTER QualiMed Z<sup>®</sup>**, der moderne Gesundheitsschutz

- beim Arzt
- beim Zahnarzt
- im Krankenhaus

Das Baukastensystem ermöglicht Ihnen die einzelnen Tarife als Basis-, Exklusiv- oder Premiumschutz auszuwählen.

**INTER QualiMed Z<sup>®</sup>, flexibel, leistungsstark und persönlich!**



INTER Versicherungsgruppe  
Handwerker Beratung

0113 im



## Eine gewisse Hartnäckigkeit gehört schon dazu

Mit Forderungsausfällen hat Tischlermeister Andreas Bahlke keine Probleme. Seine Strategie setzt auf positive Zahlungsanreize, gute Auftragsvorbereitung, Transparenz und konsequente Abwicklung.

» Über nachlässiges Zahlungsverhalten seiner Kundschaft kann Andreas Bahlke nicht klagen. „Unsere Auftraggeber begleichen ihre Rechnungen eigentlich immer zeitnah“, sagt der Tischlermeister aus Groß Laasch bei Ludwigslust. Seit 1994 ist Bahlke als Handwerksunternehmer mit seinem Fünf-Mann-Betrieb am Markt. Das Spezialgebiet ist der Treppenbau. Die Auftraggeber sind zumeist Privatleute, daneben gewerbliche Kunden und hin und wieder die öffentliche Hand.

Die ausgeprägte Zahlungsmoral ist keinem glücklichen Umstand geschuldet, sondern Ergebnis standardisierter Abläufe. „Wir sind ein Kleinbetrieb“, sagt Andreas Bahlke. „Ich habe eine große Verantwortung – für mich selbst, meine Familie und natürlich für meine Leute und den Azubi. Wir können es uns nicht leisten, offene Rechnungen wochenlang durch die Luft fliegen zu lassen. Durch schnelle Zahlung holen wir liquide Mittel wieder in den Betrieb. Da werden sie gebraucht.“ Andreas Bahlke bietet seinen Auftraggebern Skonto an, wenn sie innerhalb einer bestimmten Frist ihre Rechnung begleichen. Dieser positive Zahlungsanreiz wirkt.

### Möglichst viel dokumentieren

„Entscheidender aber ist, dass ich mir Zeit für Büroarbeit nehme und so viel wie möglich dokumentiere“, sagt er. Angebote gibt es von Tischlerei und Treppenbau Bahlke nur schriftlich nach genauer Kalkulation. Schriftlich hat auch die Auftragsbestätigung zu erfolgen. Bei der Auftragsabwicklung führen die Mitarbeiter Stundenzettel, die auf der Baustelle unterschrieben werden müssen. Nachträge gibt es nicht auf Zuruf, sondern nur in Schriftform. Die Abnahme durch den Kunden erfolgt ebenfalls mit Unterschrift. „Mei-

ne Jungs haben die Order, nicht von der Baustelle zu fahren ohne Unterschrift“, sagt der Tischlermeister bestimmt.

Bewährt hat sich für die kleine Firma auch die Vereinbarung von Abschlagszahlungen. Direkt mit der Auftragsbestätigung bekommen die Auftraggeber eine Abschlagsrechnung über 35 Prozent des Auftragsvolumens. Damit ist der Materialbedarf in der Regel gedeckt. Der Zahlungseingang gebe einen Hinweis, ob der Kunde es mit dem Auftrag ernst meine und sich die Arbeiten in geordneten Bahnen erledigen ließen.

### Wenn die Rechnung offenbleibt

Unmittelbar nach der Abnahme stellt Andreas Bahlke die Schlussrechnung. Wird die Zahlungsfrist überschritten, bekommen die säumigen Kunden eine schriftliche Zahlungserinnerung oder einen freundlichen Anruf. „Miteinander im Gespräch bleiben ist vielleicht das Wichtigste überhaupt“, sagt Bahlke. Es komme ja schließlich auch mal vor, dass ein Kunde wirklich nicht zahlen könne. Dann finde man gemeinsam eine Lösung.

Ungemütlich wird der Tischlermeister, wenn ein säumiger Kunde keine Reaktion zeigt. Dann verschickt er eine Mahnung inklusive Mahngebühr. „Regt sich dann immer noch nichts, rufe ich bei der Inkassostelle der Handwerkskammer an. Eine gewisse Hartnäckigkeit gehört dazu. Aber wenn wir eine mängelfreie Leistung erbringen, haben wir einen Anspruch auf die vereinbarte Gegenleistung“, sagt er – und es klingt selbstverständlich. << tm



Fotos: Meyer-Littig/Fotolia

Geschäftsfinanzen sind kompliziert genug.



Geschäftsbanking wird ganz einfach:  
HVB Business Easy.

Profitieren Sie jetzt von Deutschlands modernster Geschäftskundenbetreuung. Ob per Smartphone, Tablet-PC oder Laptop – wir sind persönlich für Sie da:

- Beratung durch einen festen HVB Betreuer
  - Online-Dokumentenaustausch via Postbox
  - Webseminare voller Business-Wissen
- HVB SmartBanking – Bank ist, wo Sie sind.**

[www.business-easy.de](http://www.business-easy.de)



Das Leben ist voller Höhen und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
**HypoVereinsbank**  
Member of **UniCredit**



Die Inkassostellen der Kammern und Kreishandwerkerschaften

## Nichtstun ist keine Lösung

Wie Handwerker säumigen Schuldern auf die Sprünge helfen können, verrät Edwin Ulf, Rechtsberater der Handwerkskammer Schwerin.

*Herr Ulf, als Rechtsberater der Handwerkskammer Schwerin unterstützen Sie die Betriebe bei der Durchsetzung ihrer Forderungen. Wie steht es um die Zahlungsmoral?*

**Edwin Ulf** Das Zahlungsverhalten ist von vielen Faktoren abhängig, unter anderem von der Konjunktur und der Kundengruppe. Anhand unserer Fallzahlen lässt sich nicht feststellen, dass sich in den letzten Jahren die Zahlungsmoral insgesamt verbessert hätte. Was wir feststellen, ist, dass die Forderungssummen heute viel geringer sind als vor zehn, fünfzehn Jahren. Die Unternehmer tun deutlich mehr, um Ausfallrisiken gering zu halten. Da hat die Aufklärungsarbeit wirklich gegriffen.



Edwin Ulf: Die Betriebe müssen Forderungsausfällen vorbeugen. Wir sind die Feuerwehr.

*Wie hilft die Inkassostelle den Betrieben?*

**Ulf** Die wichtigste Aufgabe von Inkassostelle und Rechtsberatung ist die Prävention. Das geschieht sowohl über eine rege Öffentlichkeitsarbeit als auch in vielen Beratungsgesprächen, in denen wir auch Auftragsverträge vor der Unterzeichnung checken. Auf Wunsch führen wir auch Bonitätsprüfungen durch. Wenn der Streitfall eingetreten ist, entwickeln wir mit dem Auftragnehmer die weitere Vorgehensweise. Wir vermitteln zwischen den Parteien und betreiben, wenn das nicht fruchtet, in Kooperation

mit Vertragsanwälten die Inkassolösung. Aber noch mal: wichtiger als Mahn- und Vollstreckungsbescheid sind Vermittlung und Schlichtung. Und am allerwichtigsten ist die Prävention.

*Ganz konkret: Was sollte ein Handwerksmeister tun, dessen Kunde nicht zahlt?*

**Ulf** Eine gute Idee ist es, sofort bei uns beziehungsweise bei den zuständigen Inkassostellen der Kammern und Kreis-

handwerkerschaften anzurufen. In der Regel geschieht das, wenn die erste oder zweite Abschlagsrechnung nicht bezahlt wird oder wenn es Unstimmigkeiten mit der Schlussrechnung gibt. Wir vereinbaren dann einen Termin und besprechen, wie darauf reagiert werden soll. Oft führt schon ein Inkassoschreiben, in dem wir mit dem Briefkopf der Kammer den Sachverhalt aus unserer Sicht schildern, zum Ziel. Bis hierhin ist unsere Dienstleistung übrigens kostenlos.

*Und was kostet es, wenn am gerichtlichen Mahnverfahren kein Weg vorbeiführt?*

**Ulf** Das richtet sich nach der Forderungssumme. Ist die nicht höher als 2.500 Euro, beträgt unsere Gebühr 25 Euro. Darin enthalten sind dann Mahnschreiben, die Beantragung eines Mahn-/Vollstreckungsbescheids durch einen Vertragsanwalt sowie bis zu drei Vollstreckungsmaßnahmen. Aber dahin soll es ja nicht führen. Ein Prinzip unserer Arbeit ist es, die Kosten für die Betriebe möglichst gering zu halten, ein anderes, das Prozessrisiko zu minimieren.

*Mit Mahnung und Inkassoverfahren tun sich manche Handwerker schwer, weil sie fürchten, eine Kundin, einen Kunden zu verlieren.*

**Ulf** Diese Haltung verstehe ich, würde sie mir aber nicht zu eigen machen. Denn erstens ist ja zu fragen, ob ich als Unternehmer wirklich auf einen Kunden angewiesen bin, der nicht zahlt. Und zweitens sollte man nicht vergessen, dass sich so etwas herum-spricht. Es ist keine gute Situation, wenn ein Betrieb den Ruf hat, da braucht man nicht zu zahlen, der tut nichts.<<

*Die Fragen stellte Thomas Meyer-Lüttge.*

• KH Nordfriesland-Nord:  
Berthold Brodersen, Tel.: 04661-96650.

Kammerbezirk Schwerin

• KH Stormarn  
Petra Krause, Tel.: 04531 809811.  
• Inkassostelle der HWK Schwerin  
Claudia Daumann, Tel.: 0385 7417-160.



### :: SERVICE FÜR MITGLIEDER: INKASSOSTELLEN DER HANDWERKSKAMMERN UND KREISHANDWERKERSCHAFTEN

#### Kammerbezirk Hamburg

• Inkassodienst der HWK Hamburg  
Anja Henke, Tel.: 040 35905-377

#### Kammerbezirk Flensburg

• KH Flensburg Stadt und Land:  
Petra Schenkluhn, Tel.: 0461-141290.  
• KH Schleswig:  
Randolf Haese, Tel.: 04621-96000.  
• KH Rendsburg-Eckernförde:  
Elke Lebang, Tel.: 04331-27047.

• KH Nordfriesland-Süd:  
Lutz Martensen, Tel.: 04841-89380.

#### Kammerbezirk Lübeck

• KH Lübeck  
Sebastian Schröder, Tel.: 0451 3895921.

• KH Mittelholstein  
Irmgard Toll, Tel.: 04551 99680.

## STELLEN IHRE KUNDEN SICH TAUB?



### Ihr Kunde zahlt nicht? – Wir verschaffen Ihnen Gehör.

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung über alle Branchen, auch mit schwierigen Kunden. Konsequenz mahnen wir für Sie offene Rechnungen, überwachen Zahlungseingänge und setzen Ihre Forderungen – wenn nötig auch gerichtlich – für Sie durch.

### Inkasso.

### Bürgschaften. Kreditversicherungen.

### Wirtschaftsauskünfte zu Unternehmen und Privatpersonen.

## Aus der Region - für die Region. Ihr Partner vor Ort.

#### Creditreform Flensburg Hanisch KG

Tel. +49 461 50304-0  
www.creditreform-flensburg.de

#### Creditreform Neumünster Hanisch KG

Tel. +49 4321 9473-0  
www.creditreform-neumuenster.de

#### Creditreform Kiel Isert KG

Tel. +49 431 97980-0  
www.creditreform-kiel.de

#### Creditreform Lübeck Ahnfeldt KG

Tel. +49 451 58055-0  
www.creditreform-luebeck.de

#### Creditreform Pinneberg Wall & von der Decken KG

Tel. +49 4101 5414-0  
www.creditreform-pinneberg.de

#### Creditreform Hamburg von der Decken & Wall KG

Tel. +49 40 23604-0  
www.creditreform-hamburg.de

#### Creditreform Mecklenburg-Vorpommern von der Decken KG

Tel. +49 385 73136-0  
www.creditreform-mv.de



**Creditreform**  
PARTNER DES HANDWERKS



ZDH IN KÜRZE

Unzumutbare Belastung

Das neue Finanzierungssystem des öffentlich-rechtlichen Rundfunks „belastet viele Unternehmen zusätzlich – insbesondere diejenigen, die keine oder nur wenige Rundfunkgeräte nutzen“, sagte Holger Schwanncke, der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) in einer Stellungnahme für das Handelsblatt. Außerdem



Foto: Fotolia

sei die seit Jahresbeginn geltende Neuregelung unnötig kompliziert und werde vielfach als ungerecht empfunden.

Der Spitzenverband kritisiert, dass der Rundfunkbeitrag an einzelnen Betriebsstätten ansetzt und nicht am Gesamtunternehmen. Dies und die Einbeziehung aller Fahrzeuge separat in die Abgabepflicht führe oft zu „unzumutbaren Belastungen“. << tm

Berufserfolg statt Studienfrust

In einem Interview mit der Saarbrücker Zeitung hat ZDH-Präsident Otto Kentzler den Trend zur Akademisierung beklagt. Fatal sei auch die Tatsache, dass zwei Drittel der Studenten ihr Studium nicht beendeten. Die Handwerkskammern hätten begonnen, gezielt um „diese enttäuschten Studenten“ zu werben. „Im Handwerk bekommen sie eine klare Orientierung – nach oben. Gesellenbrief, Meisterbrief, Selbstständigkeit – Berufserfolg statt Studienfrust“, betonte Kentzler. << tm

An der Grenze zum Zynismus

Das Handwerk kritisiert die von Bundesregierung und Bundestag betriebene Reform des Insolvenzrechts. Anlässlich einer öffentlichen Anhörung im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwanncke, es grenze für Gläubiger fast an Zynismus, das Restschuldbefreiungsverfahren auf drei Jahre halbieren zu wollen. Private Schuldner begännen aller Erfahrung nach überhaupt erst nach drei Jahren, ihre Schulden zu tilgen. Die Insolvenzrechtsreform berge die Gefahr, dass sich die ohnehin schon schwierige Zahlungsmoral der Kunden weiter verschlechtere. << tm

CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierung

Höhere Zuschüsse statt steuerlicher Förderung

Die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung ist am Widerstand der Länder gescheitert. Jetzt will der Bund durch höhere Zuschüsse Marktanzreize setzen.



Foto: Mustermann

Das Bundeskabinett hat Eckpunkte für ein neues KfW-Programm zur Förderung von energetischen Sanierungsmaßnahmen an Wohngebäuden beschlossen. Nach Klärung der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen sollte der Programmstart bereits im Januar erfolgen.

Das Programm hat ein Volumen von 300 Millionen Euro pro Jahr. Einzelmaßnahmen werden mit zehn Prozent (maximal 5.000 Euro, bisher 3.750 Euro) bezuschusst. Für umfassende Sanierungen auf hohem

Effizienzhausniveau beträgt die Förderung beim „Effizienzhaus 55“ 25 Prozent (maximal 18.750 Euro, bisher 15.000 Euro), beim „Effizienzhaus 70“ 20 Prozent (maximal 15.000 Euro, bisher 13.125 Euro).

Mit dem KfW-Programm reagiert die Bundesregierung auf das Mitte Dezember gescheiterte Vermittlungsverfahren zur steuerlichen Förderung von Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierung. Durch den Widerstand der Länder ist die von vielen Eigenheimbesitzern und Handwerksbe-

trieben erhoffte steuerliche Förderung vorerst vom Tisch.

Wichtiger Impuls?

Bundesbauminister Peter Ramsauer lobte, dass die Gebäudesanierung weiteren Schub bekommt. „Zu einem anderen Urteil gelangen die Wirtschaftsverbände. „Dieses Versagen [im Vermittlungsausschuss] nur

durch ein Aufstocken der KfW-Programme mit Bundesmitteln auszugleichen, reicht nicht aus“, sagte etwa Elmar Esser, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär, Heizung, Klima (ZVSHK). Von einem schwarzen Tag für die Energiewende sprach Otto Kentzler, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Steuerliche Anreize seien für das Gelingen der Energiewende unverzichtbar. „Spätestens nach der Bundestagswahl muss ein neuer Anlauf genommen werden.“ << tm

Erneuerbare Energien

Nachholbedarf bei den Stadtstaaten

Bei den erneuerbaren Energien liegt Brandenburg weiter an der Spitze, dicht gefolgt von Bayern und Schleswig-Holstein. Mecklenburg-Vorpommern belegt im Ländervergleich den sechsten Platz. Schlusslichter sind die Stadtstaaten Hamburg (15) und Berlin (16). Das geht aus einer Studie hervor, die das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden Württemberg (ZSW) im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) erstellt haben.

„Der neue Bundesländervergleich ist ein entscheidender Gradmesser der Energiewende, indem er anhand von belastbaren

Indikatoren Anstrengungen und Erfolge der Bundesländer misst“, sagte DIW-Energie-Expertin Claudia Kemfert. Hierzu gehörten neben energie- und umweltpolitischen Fragen auch technologie- und wirtschaftspolitische Aspekte. << tm



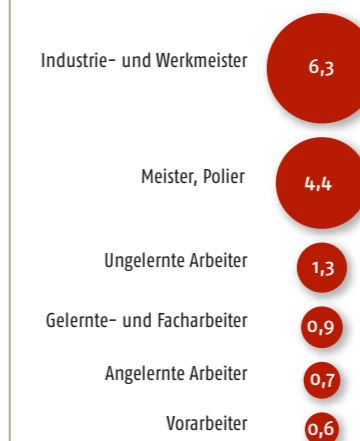
Abb.: Fotolia

Überstunden ohne Bezahlung Eine Frage des Status

Arbeitnehmer in Deutschland haben 2010 rund 1,4 Milliarden Überstunden geleistet, für die sie keine Kompensation erhielten. Das entspricht nach Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) 2,9 Prozent des gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumens. Der Anteil der bezahlten Überstunden lag im selben Jahr bei 2,7 Prozent. Durchschnittlich leistete jeder Beschäftigte über zwölf Überstunden pro Monat. Von diesen wurden knapp sieben Stunden durch Freizeit ausgeglichen oder bezahlt. Mehr als drei Stunden blieben unbezahlt, die übrigen der Kategorie „teils/teils“ zugeordnet. Zwischen der Anzahl unbezahlter Überstunden und dem beruflichen Status ist ein Zusammenhang erkennbar. << tm

MEHRARBEIT OHNE KOMPENSATION

Durchschnittlich pro Monat von Arbeitern geleistete unbezahlte Überstunden\*



\*Deutschland, 2010

Quelle: imu/IWH



**JETZT NEU!**

Schon getestet? Kansas Icon – nur bei uns im Mietservice.

Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH  
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf  
info@dbl.de | www.dbl.de





Das Auto.



Nutzfahrzeuge

TradePort

Audi  
Vorsprung durch Technik

## Mehr Geld in der Tasche

Die Kaufkraft der Konsumenten in Deutschland dürfte auch 2013 steigen. Doch nicht alle Bevölkerungsgruppen profitieren. Außerdem gibt es erhebliche regionale Unterschiede.

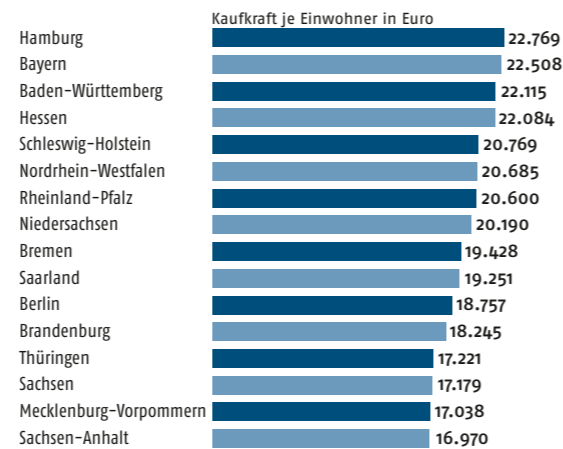
Vieles spricht dafür, dass der Binnenmarkt 2013 Konjunkturmotor bleiben wird. Die Anschaffungsneigung der Konsumenten in Deutschland ist ungebrochen gut. Die Kaufkraft wird weiter steigen. Das erwartet die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), das führende deutsche Marktforschungsinstitut.

Nach der Studie „GfK Kaufkraft 2013“ soll die Kaufkraftsumme um 2,9 Prozent gegenüber 2012 zulegen. Damit stünden rein rechnerisch jedem Deutschen nominal 554 Euro mehr für den Konsum zur Verfügung als im Vorjahr. Angesichts der von der Bundesbank prognostizierten Inflationsrate von 1,5 Prozent legt auch

die reale Kaufkraft um 1,4 Prozent zu.

„Allerdings profitieren nicht alle Bevölkerungsgruppen von der positiven Kaufkraftentwicklung. Beispielsweise die Pensionäre, die durch die für 2013 erwarteten Rentenerhöhung unterhalb der Inflationsrate real Kaufkraft einbüßen hinnehmen müssen. Die Einkommensentwicklung in vielen Branchen wird aber voraussichtlich günstig bleiben“, sagte GfK-Expertin Simone Baecker-Neuchl.

### KAUFKRAFT DER DEUTSCHEN 2013 NACH BUNDESLÄNDERN\*



\*Prognose, nominal. Kaufkraft = Nettoeinkommen inkl. staatl. Transferleistungen. Quelle: GfK GeoMarketing/Imu

Auf der Ebene der Bundesländer bleibt Hamburg, berechnet auf die Kaufkraft der Bevölkerung, Spitze. Schleswig-Holstein weist eine überdurchschnittliche Kaufkraft pro Kopf auf. << tm

## Erst googeln, dann kaufen

Ein Viertel aller Einkäufe findet inzwischen im Internet statt.

Falls es noch an einem Argument fehlt, die betriebliche Website in Schuss zu halten: Mittlerweile erledigen deutsche Internetnutzer jeden vierten Einkauf über das Internet. Besonders interessant daran ist, dass fast alle (98 Prozent) sich vor dem Kauf über Produkte und Dienstleistungen informieren. Das hat der Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) in einer aktuellen Untersuchung herausgefunden. Der Branchenverband schätzt, dass deutsche User im Zeitraum zwischen September 2012 und Februar 2013 ungefähr 31 Milliarden Euro im E-Commerce umsetzen. Tendenz steigend.

Beliebteste Waren bei den Online-Einkäufen sind unangefochten Bücher. 70 Prozent der befragten Internetnutzer gaben an, Bücher in Online-Shops zu kaufen. An zweiter Stelle folgen Kleidung und Accessoires (50 Prozent). Sogar Lebensmittel finden im Internet ihre Nachfrager (27 Prozent). << tm

# Service mit Leidenschaft.



## Ersatzwagen kostenlos bei Inspektion

Stockflethweg 30 . Hamburg  
Telefon 040 . 52 72 27 - 0

Segeberger Chaussee 181 . Norderstedt  
Telefon 040 . 52 99 07 - 0

Ulzburger Straße 167 . Norderstedt  
Telefon 040 . 52 17 07 - 0

Ohechaussee 194 . Norderstedt  
Telefon 040 . 30 98 544 - 70

Wendenstraße 150-160 . Hamburg  
Telefon 040 . 25 15 16 - 0

Hoheluftchaussee 153 . Hamburg  
Telefon 040 . 42 30 05 - 0

Bornkampsweg 4 . Hamburg  
Telefon 040 . 89 69 1 - 0

Blankeneser Landstraße 43 . Hamburg  
Telefon 040 . 86 66 60 - 0

Nur bei uns. Service bis 22<sup>00</sup> Uhr

www.auto-wichert.de





Unsere Themen



24 **Fachkräftesicherung und Mittelstandspolitik**  
Jahresschlussversammlung 2012



22 **Die Rückkehr der Czeschka-Fenster**  
Kunstjuwel im Gewerbehaus

Weitere Themen

26 **Mit Spannungsprüfer und Wörterbuch**  
Anerkennungsgesetz ermutigt ausländische Fachkräfte

28 **Bündnis für den Mittelstand**  
Senat und Wirtschaft stärken mittelständische Betriebe

29 **Erfolgreiche Arbeitgeber haben Familie im Blick**  
Anreize für Mitarbeiter

33 **12.000 freie Betten gesucht**  
Kirchentag sucht Unterkünfte in Privathaushalten

34 **Reise um die Welt**  
Modenschau des Bekleidungshandwerks



Im Dialog: Dirk Hansen, Leiter Einkauf Nachunternehmen, Hochtief Solutions AG, Niederlassung Hamburg, Dr. Dietmar Buchholz, Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Hamburg, Stefan Szemkus, Oberbauleiter, Hochtief Solutions AG, Niederlassung Hamburg, Manfred Mayer, Mayer und Sohn Malereibetrieb, und Ralf Wichels, Malereibetrieb PSB Wichels GmbH (v. li.).

Bau- und Ausbaugewerke

# Für eine bessere Kultur am Bau

Wochenlange Verzögerungen, für die Nachgewerke erforderliche Vorarbeiten sind nicht fertig, Bauleiter ist nicht erreichbar, Nachträge werden nicht abgezeichnet: Auf Großbaustellen entstehen vielerlei Probleme. Wie können Bauherr, Generalunternehmer und Nachunternehmer zu einer besseren Kommunikation finden?

» Große Bauvorhaben versprechen viele Chancen, bergen gerade für die Nachunternehmer aber auch große Risiken. Wenn Schwierigkeiten auf dem Bau auftauchen, gibt es in vielen Fällen Verständigungsprobleme zwischen Bauherrn, General- und Nachunternehmern. „Wir müssen diese Sprachlosigkeit überwinden und für eine bessere Verständigung am Bau sorgen“, sagt Dr. Dietmar Buchholz, Leiter der Rechtsabteilung der

Handwerkskammer Hamburg. Er setzt sich dafür ein, bei Komplikationen rechtzeitig Hilfestellung zu geben. Als ersten Schritt lud er die einzelnen Parteien zu einem Gespräch ein, um über die Kultur am Bau und die spezifischen Probleme dort zu sprechen. Ziel war es zunächst, die verschiedenen Sichtweisen der einzelnen Beteiligten offenzulegen. In der Hamburger Niederlassung des Baukonzerns Hochtief traf sich Dr. Buch-

holz mit Dirk Hansen, Leiter Einkauf Nachunternehmer von Hochtief Solutions AG, Stefan Szemkus, Oberbauleiter bei Hochtief, und den beiden Handwerksunternehmern Manfred Mayer vom Malereibetrieb Mayer und Sohn sowie Ralf Wichels vom Malereibetrieb PSB Wichels GmbH. Beide Betriebe haben schon mehrfach mit Generalunternehmen zusammengearbeitet und brachten diese Erfahrung in das Gespräch ein.

Schlechte Verständigung

„Als Generalunternehmer möchten wir auch als Kunde wahrgenommen werden“, machte Hansen von Hochtief deutlich. Bauleiter Szemkus unterstützte das. „Ich wünsche mir, dass ein paar Tage vor Baubeginn der Vorarbeiter des jeweiligen Gewerks auf die Baustelle kommt und die Einzelheiten durchspricht.“

Vielfach sind zeitliche Verzögerungen und mangelnde Vorleistungen ein Problem für den Nachunternehmer. Dr. Buchholz wies darauf hin, wie wichtig Behinderungsanzeigen zur Dokumentation seien. Auch sei es von großer Bedeutung, Stundenzettel vom Bauleiter abzeichnen zu lassen. Doch nicht immer sei der Bauleiter erreichbar, bemängelten die beiden Handwerksunternehmer.

Für Malermeister Mayer waren die Zeitverzögerungen ein wesentliches Problem. „Die Koordination auf der Baustelle muss verbindlich sein.“ Bauleiter Szemkus gab

zu bedenken: „Es ist ein kontinuierlicher Prozess. Die Frage ist: Wie kriegen wir das Bauvorhaben vernünftig getaktet? Sobald wir Störungen haben, gibt es viele Komplikationen.“ Alle Beteiligten sollten sich als ein Bau-Team verstehen. Diese Philosophie wünsche er sich am Bau.

Malermeister Wichels sah in Missverständnissen zwischen Bauherrn und Generalunternehmer ein weiteres Problem. „Die



Leistungsbeschreibungen passen nicht immer zusammen. Manchmal unterscheiden sich die Vorstellungen vom Bauherrn mit der Ausschreibung des Generalunternehmers. Das schafft Probleme und häufig zusätzliche Kosten beim Nachunternehmer.“

Er wies auch darauf hin, dass das Zahlungsziel des Generalunternehmers in vielen Fällen nicht eingehalten werde. „Es kann vorkommen, dass das Schlussrechnungsge-

spräch erst nach einem halben Jahr stattfindet.“ Mayer unterstrich: „Der Nachunternehmer muss vorhalten bis zum Ende.“

Alle Beteiligten waren sich einig, dass mehr Verständigung untereinander viele Probleme lösen könnte. Bauleiter Szemkus sagte darüber hinaus: „Mir gefallen diejenigen am besten, die in der Vorbereitungsphase viele Fragen stellen.“ Dadurch ließe sich am besten und genauesten planen, sagte er.

Neue Gesprächskultur

„Das Problem ist häufig die Sprache“, sagt Dr. Buchholz. Wie könnte ein institutioneller Rahmen aussehen, um für eine bessere Verständigung und Kommunikation zu sorgen? Die Vorstellung des Leiters der Rechtsabteilung der Handwerkskammer ist, eine vermittelnde Stelle einzurichten. Eine solche Task Force könne sich aus einem Team unabhängiger Ingenieure, Techniker und Juristen zusammensetzen und als neutraler Player zwischen dem Bauherrn, dem Generalunternehmer und den Nachunternehmern vermitteln. Im Dialogverfahren sollte dieses Team die Sprachfähigkeit zwischen den Parteien wieder herstellen, Barrieren durchbrechen und Empfehlungen geben. Bestenfalls sollte diese Ad-hoc-Gruppe ein ständiger Ansprechpartner für die Parteien sein und schon dann eingreifen, wenn sich Schwierigkeiten abzeichnen, und nicht erst, wenn gar nichts mehr geht. << kg





Handwerkskammerpräsident Josef Katzer und Glaskunstmalerin Corinna Hempel vor den fertigen Czeschka-Fenstern.

Vom Handwerk fürs Handwerk

## Die Rückkehr der Czeschka-Fenster

Die Handwerkskammer Hamburg ist dabei, die zerstörten Jugendstil-Fenster des Künstlers Carl Otto Czeschka zu rekonstruieren. Die ersten drei der ehemals 15 Glaskunstwerke sind fertiggestellt und wieder an ihrem ursprünglichen Platz im großen Saal der Handwerkskammer eingesetzt.

» Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, dankte allen für ihr großes Engagement: „Das Gewerbehaus ist das Wahrzeichen des Hamburger Handwerks. Ich freue mich sehr über die Unterstützung aus dem Handwerk und von Freunden und Förderern des Hamburger Handwerks. Nur mit einer solchen Unterstützung wird es möglich sein, bis zum 100-jährigen Bestehen des Hauses Czeschkas wundervolle Glaskunstfenster komplett zu rekonstruieren.“ Sein besonderer Dank richtete sich an Hella Häusler, ehemals in der Kammer tätig, die das Projekt im besonderen Maße begleite und umsetze.

Thomas Effenberger von der Effenber-

gerVollkornbäckerei war der erste Sponsor aus dem Handwerk, der sich der Czeschka-Initiative anschloss, und erklärt dazu: „Das Handwerkerhaus wurde auch von den Handwerkern ausgebaut, wer kann, der hilft, das ist Handwerkstradition.“

Die Fenster wurden 1943 in den Bombennächten zerstört, doch Czeschkas Vorlagen sind erhalten und werden bis heute im Museum für Kunst und Gewerbe verwahrt. Nach diesen Originalvorlagen rekonstruierten Corinna und Manuela Hempel vom Glaskunst-Atelier Hempel in Hamburg-Curslack die ersten drei Bleiglasfenster. Dabei handelt es sich um die Fenster der Schlachter und Bäcker, der Buchdrucker und der Bauhütte.

Neu im Kreise der Sponsoren für ein „neues altes“ Czeschka-Fenster ist aktuell die Schornsteinfeger-Innung Hamburg. Obermeister Rainer Hoppe verweist darauf, dass man im Handwerk erklärt: „Die Handwerkskammer hat sich beim Strukturwandel im Schornsteinfegergewerbe intensiv für unsere Belange eingesetzt. Um unseren Dank zu zeigen, unterstützen wir die Rekonstruktion der Czeschka-Fenster. Vom Handwerk fürs Handwerk – das gilt heute wie vor 100 Jahren.“

Weitere Betriebe, Innungen, Handwerksorganisationen, Freunde und Förderer sind herzlich eingeladen, dieses einzigartige Kultur-Projekt zu unterstützen. << kg

VOLLKASKO: 39,90 EUR  
WARTUNG & REPARATUR INKLUSIVE



Business-Leasingangebote

www.bmw.de



Freude am Fahren

## EFFIZIENTE UNTERNEHMENS-FÜHRUNG FÄNGT AUF DEM FIRMENPARKPLATZ AN.

Im Business herrschen besondere Anforderungen an Mobilität. Deswegen bieten wir Ihnen auch besondere Leistungen: Mit BMW ConnectedDrive zum Beispiel wird Ihr BMW zum mobilen Büro. Und dank unserer maßgeschneiderten Finanzierungskonzepte bestimmen Sie selbst, wie hoch Ihre Leasingraten sind. Weitere exklusive Business-Vorteile erfahren Sie bei uns.

### BMW BUSINESS-LEASINGANGEBOT\*1: DER NEUE BMW 3ER TOURING

**BMW EfficientDynamics**  
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.

BMW 316d Touring Efficient Dynamics, 85 (116) kW (PS), Alpinweiß uni, 6-Gang-Schaltgetriebe, Navigationssystem Business, Fahrerlebnisschalter ECO PRO, PDC, Handyvorbereitung mit Bluetooth, Durchladesystem, automatische Heckklappe u.v.m.

Fahrzeugpreis:	29.720,00 EUR	Laufleistung p. a.:	15.000 km
<b>Leasingsonderzahlung:</b>	<b>0,00 EUR</b>	Monatliche Rate:	<b>299,00 EUR</b>
Laufzeit:	36 Monate		

Kraftstoffverbrauch\*2 innerorts: 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombiniert: 4,3 l/100 km, Co<sub>2</sub>-Emission kombiniert 114 g/km, Energieeffizienzklasse A

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München, Stand 08/2012. Abbildung Symbolfoto. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt., Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

\*1 Ab einer Fahrzeugabnahme von 1-3 Fahrzeugen pro Jahr, Zulassung in Deutschland, keine Privatzulassung und einer Fuhrparkgröße ab 5 PKW.

\*2 Abhängig vom individuellen Fahrverhalten, ermittelt in BMW interner Verbrauchsstudie.

**Autohaus Albert Bauer GmbH**  
Flensburg | Schleswig | Husum  
www.bauergruppe.de

**May & Olde GmbH**  
Itzehoe | Elmshorn | Halstenbeck | Heide  
Kaltenkirchen | Quickborn | Rendsburg  
www.mayundolde.de

**Autohaus Hansa Nord GmbH**  
Eckernförde | Bad Segeberg | Lübeck  
Kiel | Eutin | Oldenburg i. H.  
www.autohaus-hansa-nord.de

**Autohaus Heuchert GmbH & Co. KG**  
Neumünster  
www.auto-heuchert.de

**STADAC Automobilges. mbH & Co.**  
Norderstedt | Ahrensburg  
www.stadac.de

**BMW AG Niederlassung Hamburg**  
www.bmw-hamburg.de

**B&K GmbH & Co. KG**  
Hamburg  
www.bundk.de

**Autohaus Steen GmbH**  
Alt Mölln  
www.ah-steen.bmw.de



Jahresschlussversammlung 2012

## Fachkräftesicherung und Mittelstandspolitik

In der traditionellen Jahresschlussversammlung zog Handwerkskammerpräsident Josef Katzer Bilanz und gab Ausblick auf die wichtigen Themen des Handwerks für 2013. Mehr als 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, darunter Hamburgs Erster Bürgermeister, waren der Einladung gefolgt.



Handwerkskammerpräsident Josef Katzer zog Bilanz auf der Jahresschlussversammlung.



Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz dankte Josef Katzer für die E-Mobilität-Initiative.



Hauptgeschäftsführer Frank Glücklich gratuliert Buchbindermeisterin Karen Begemann.



Wirtschaftssenator Frank Horch hob die Bedeutung des Handwerks hervor.



Rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kamen in den Großen Saal der Handwerkskammer.

Handwerkskammerpräsident Josef Katzer betonte, dass sich das Handwerk 2012 ein weiteres Mal als stabiler Wirtschaftsfaktor erwiesen hat. Damit das auch in Zukunft so bleibe, forderte Katzer Bund und Länder auf, in verschiedenen Bereichen die Rahmenbedingungen klarer und verlässlicher zu gestalten. Von zentraler Bedeutung sei im Handwerk wie in anderen Wirtschaftsbereichen die Fachkräftesicherung. „Etliche Betriebe bekamen dieses Jahr ihre Grenzen aufgezeigt. Sie wollten das Geschäft ausweiten und weitere Fachkräfte einstellen. Doch sie fanden keine“, machte Katzer die Brisanz des Themas deutlich.

Unverzichtbare Säule der Fachkräftesicherung bleibe die Imagekampagne des Handwerks, so Katzer weiter. Zunehmend entdeckten Jugendliche das Handwerk als Karriereperspektive.

Für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe seien professionelles Personalmanagement und eine fortlaufende Personalentwicklung entscheidend, erklärte er. Um die Unternehmen darin zu unterstützen,

bierte die Kammer ab Frühjahr 2013 das Personaldienstleistungszentrum an.

### Mittelstandsorientierte Politik

Der Handwerkskammerpräsident zeigte sich erfreut darüber, dass der Senat die mittelstandsorientierte Vergabepolitik des Vorgängersensats fortsetzt: „Für uns ist es wichtig, dass öffentliche Aufträge so ausgeschrieben werden, dass kleine und mittelständische Betriebe eine faire Chance haben, sich daran zu beteiligen.“

Katzer hob die Bedeutung des Masterplans Handwerk 2020 als bundesweit einmalig hervor: „Der Masterplan ist ein Bekenntnis des Senats zur Partnerschaft und zur langfristigen Förderung des Handwerks.“ Die erste Fortschreibung und Erfolgskontrolle 2012 zeigte etliche Fortschritte, darunter das neue Landesprogramm „Qualifizierung im Handwerk“. Doch es gibt auch Bereiche, in denen noch viel zu tun bleibe, beispielsweise beim wichtigen Thema Gewerbeflächen. Katzer zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass 2013 gemeinsam

mit dem Senat die Weichen für den Bau eines Gewerbehofes nach Münchner Vorbild gestellt werden.

„Ohne das Handwerk geht es nicht“, betonte Wirtschaftssenator Frank Horch. „Ich setze auf eine Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit von Handwerk, Politik und Verwaltung im Sinne der Stadt Hamburg.“

Der Erste Bürgermeister Olaf Scholz bedankte sich beim Handwerkskammerpräsidenten für die Initiative „1.000 E-Mobile für das Handwerk“. „Mein Kompliment an das Hamburger Handwerk“, sagte Scholz. Die Initiative werde Teil des Hamburger Verkehrskonzeptes.

### Silberne Verdienstmedaille

Für ihre großen Verdienste für das Hamburger Handwerk erhielt Buchbindermeisterin Karen Begemann die Silberne Verdienstmedaille der Handwerkskammer Hamburg. Sie sei ein Vorbild, das Orientierung gebe, sagte Vizepräsident Thomas Bredow, der die Auszeichnung überreichte. << kg

## DIE NISSAN 4x4. SEHEN NICHT NUR GUT AUS, FAHREN SICH AUCH SO.

### NAVARA KING CAB 4x4 XE

2,5 l dCi, 140 kW (190 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 297,- netto\*



### X-TRAIL 4x4 XE

2,0 l dCi, 110 kW (150 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 330,- netto\*



## HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

### Autohaus C. Thomsen GmbH

www.auto-thomsen.de

25469 Halstenbek  
Tel.: (04101) 47 28 00

22549 Hamburg-Alt-Osdorf  
Tel.: (040) 80 78 88-0

21079 Harburg  
Tel.: (040) 3 80 36 86-0

22848 Norderstedt  
Tel.: (040) 53 43 40-0

22529 Hamburg Nedderfeld  
Tel.: (040) 5 70 06 46-0

### Autohaus Günther GmbH

www.nissanguenther.de

22399 Hamburg-Poppenbüttel  
Tel.: (040) 63 66 96-0

21035 Hamburg-Bergedorf  
Tel.: (040) 7 97 55 67-0

22159 Hamburg Farmsen  
Tel.: (040) 64 55 51-0

20537 Hamburg-Hamm  
Tel.: (040) 6 69 07 66-0

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2,0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 330,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2,5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 297,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



## Anerkennungsgesetz

# Mit Spannungsprüfer und Wörterbuch

Der Spanier Rayco Garcia Lorenzo hat über das Anerkennungsgesetz eine Teilanerkennung als Elektroniker erhalten. In einem Hamburger Betrieb absolviert er nun die Anpassungsqualifizierung.

» Rayco Garcia Lorenzo kann erst einmal aufatmen. „Ich hatte Glück, dass mein Chef mir diese Chance gegeben hat“, sagt der 26-jährige Spanier. Trotz seiner Abschlüsse als Elektroniker und Kfz-Mechatroniker suchte er auf der Kanareninsel La Palma vergeblich nach Arbeit. Weil er nicht untätig herumsitzen wollte, beschloss er, gemeinsam mit seiner Freundin in Deutschland sein Glück zu versuchen.

Seit einem guten Jahr lebt das Paar in Hamburg. Zunächst lernte Garcia Lorenzo in einer Sprachschule Deutsch. Bevor er auf Jobsuche gehen konnte, mussten seine Berufsabschlüsse anerkannt werden. In der Anerkennungsberatung der Handwerkskammer Hamburg, die seit Einführung des Anerkennungsgesetzes am 1. April 2012 für alle handwerklichen Berufe zuständig ist, sichtete Claudia Meimbresse zunächst seine Zeugnisse. Die Juristin verglich die spanischen Ausbildungsordnungen der beiden Berufe mit den deutschen.

## Teilanerkennung durch die Kammer

Die spanische Ausbildung zum Elektroniker erfolgt rein schulisch und ist ein Jahr kürzer. Weil Garcia Lorenzo somit die praktische Erfahrung im Betrieb fehlte, stufte die Juristin seine Berufsqualifikation als „teilweise gleichwertig“ mit der deutschen Referenzqualifikation zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik ein. Mit zusätzlicher zwölfmonatiger Betriebserfahrung würde er die volle Anerkennung erhalten, die rechtlich dem deutschen Gesellenbrief gleichgestellt ist.

In der Regel wenden sich Menschen, die eine Teilanerkennung erhalten, an das Projekt „Anpassungsqualifizierung im Handwerk“ am Elbcampus. Hier erarbeiten die Mitarbeiter individuelle Angebote, um die zuvor festgestellten Qualifizierungsunter-



Rayco Garcia Lorenzo und sein Chef Andreas Wolf von der Kurt Conrad GmbH (v. li.).

schiede auszugleichen. Auch eine begleitende Lern- und Sprachförderung findet statt.

## Mut beeindruckte

Garcia Lorenzo bewarb sich direkt bei Hamburger Elektro-Betrieben, um seine Anpassungsqualifizierung zu absolvieren. Der Luruper Betrieb Kurt Conrad GmbH lud ihn ein. „Eigentlich haben wir einen erfahrenen Elektro-Installateur gesucht“, erinnert sich Geschäftsführer Andreas Wolf. Doch der Mut des jungen Mannes beeindruckte ihn. „Er machte einen wachen Eindruck und ich war sicher: Der lernt es.“

Seit drei Monaten arbeitet Garcia Lorenzo nun bei ihm, „läuft erst einmal nur mit“. Der Einstieg war schwierig, besonders wegen der Sprache. „Wenn ich ein Wort nicht verstehe, frage ich nach der Bedeutung und wie man es schreibt. Dann schaue ich zu Hause im Wörterbuch nach“, erzählt Garcia Lorenzo.

Geschäftsführer Wolf ist zuversichtlich. Schon einmal hat der Elektro-Betrieb positive Erfahrungen mit einem Zuwanderer gesammelt: Vor 23 Jahren absolvierte ein deutschstämmiger Aussiedler aus Polen hier ein Praktikum. „Nach zwei Tagen sagten wir: Der kann bleiben. Erst später begriffen wir, dass er in Polen bereits Kolonnen geleitet hat.“ Auch mit Garcia Lorenzo, so hofft Wolf, wird ein guter Mitarbeiter heranwachsen, der sich mit dem Betrieb verbunden fühlt – und bleibt. << *Michaela Ludwig*

## Kontakt:

**Anerkennungsberatung in der HWK:** Claudia Meimbresse, Tel. 35905-409/-408, E-Mail: cmeimbresse@hwk-hamburg.de.

## Anpassungsqualifizierung im Handwerk:

Torben Köthke, Tel: 35905-690, E-Mail: tkoethke@hwk-hamburg.de.

## :: GLÜCKWUNSCH

### 25-jähriges Bestehen

- Walter Fiedler Kfz-Elektrik, Inh. Wolfgang Heinert, Brauhausstieg 41, 22041 Hamburg.
- Hubert Hampe GmbH, Hamborner Stieg 10, 22419 Hamburg.
- Andreas Giessen Sanitär-GmbH, Poppenbütteler Bogen 31 b, 22399 Hamburg.

### 40-jähriges Arbeitsjubiläum

- Axel Voigt, Kfm. Angestellter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Uwe Brüggmann, Teiledienstleiter, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.

- Jutta Schubert, Kfm. Angestellte, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Wolfgang Hamann, Bayerische Motorenwerke AG, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

### 25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Helge Borchert, Servicetechniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttalallee 53, 20259 Hamburg.
- Walter Weyer, Bayerische Motorenwerke AG, Niederlassung Hamburg, Offakamp 10-20, 22529 Hamburg.

Die Handwerkskammer Hamburg gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft alles Gute. <<

## Glückwunsch

### Wielant Hoffmann wird 80

Am 17. Januar 2013 feierte der langjährige Eimsbütteler Bezirkshandwerksmeister Wielant Hoffmann seinen 80. Geburtstag. Seinem Lebensmotto „Meine Partei



ist das Handwerk!“ ist er stets treu geblieben. Auch als Eimsbütteler Bezirkshandwerksmeister im Ruhestand nimmt er nach wie vor aktiv Anteil an gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen. Als weitsichtiger Bauunternehmer und Substanzdenker mit Maurermeisterherz und einer klaren Gemeinwohlorientierung findet er immer wieder klare Worte, die überzeugen und die eine jugendliche Frische haben, ganz im Sinne Platons, der einst einmal festgelegt hat: „Große und anhaltende Arbeit ist die Sache der Jugend.“ << *lf*

## DER RENAULT MASTER

SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und verschiedene Aufbauten lieferbar!



**RENAULT MASTER PRITSCH**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Aluminiumpritsche  
Angebotspreis netto:  
**17.790,- €\***

VIEL RAUM  
FÜR ALLE  
MÖGLICHKEITEN



**RENAULT MASTER FAHRGESTELL**  
**DOPPELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**18.290,- €\***



**RENAULT MASTER KIPPER**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**20.890,- €\***

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).  
\*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



**Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de**

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461-903080 Fax: 0461-9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321-2004740 Fax: 04321-2004750	Lüdemann & Zankel GmbH Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile GmbH Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451-3050930 Fax: 0451-305093699	Lüdemann & Sens GmbH 22848 Norderstedt Hökertwiete 9-11 Tel.: 040-5288640 Fax: 040-52877188	Lüdemann & Zankel GmbH Bad Segeberg 23795 Bad Segeberg Rosenstraße 12 Tel.: 04551-96690
------------------------	--	--	--	--	---	---



**Mindestlohngesetz****Auflagen auch im Vergaberecht**

Die Hamburgische Bürgerschaft berät derzeit über einen Gesetzentwurf, mit dem über das Vergabegesetz auch in Hamburg ein Mindestlohn von 8,50 Euro eingeführt werden soll. Bieter, die öffentliche Aufträge ergattern, müssen danach künftig ihren Beschäftigten mindestens diesen Lohn zahlen. Umstritten ist die Auflage, dass Bieter dafür Sorge tragen sollen, dass Leiharbeiter die gleiche Vergütung erhalten wie die Stammbeschäftigten.

Hinsichtlich umweltbezogener Auflagen sind zunächst hauptsächlich die Auftraggeber betroffen, die verstärkt neben den Anschaffungskosten die voraussichtlichen Betriebskosten (Nutzungsdauer, Energieverbrauch, Entsorgungskosten) berücksichtigen sollen. Bieter müssen künftig verstärkt über Zertifikate der Produkte oder Verfahren die diesbezüglichen Auflagen der Auftraggeber erfüllen. Die Handwerkskammer setzt sich dafür ein, dass – sofern sinnvoll – nur mittelstandsgerechte Umweltmanagementsysteme der Bieter nachgewiesen werden müssen.

Die Handwerkskammer informiert zeitnah über die Entscheidungen. << ar

**Veranstaltungstipp****Vergaberecht für Einsteiger**

In einem gemeinsamen Seminar von Handwerks- und Handelskammer werden die Grundzüge des Vergaberechts erläutert. Rechtsanwalt Markus Ruhmann erläutert VOL/A und VOB/A, Herr Neumüller und Herr Rönnau von der Auftragsberatungsstelle beider Kammern ergänzen Informationen zum Präqualifizierungsverfahren und gehen auf die Vergaberegeln einiger wichtiger öffentlicher Auftraggeber in Hamburg ein. Der Seminarbeitrag in Höhe von 30 Euro ist an der Abendkasse zu zahlen. << ar

**➔ Anmeldung:** Eine Anmeldung ist erforderlich unter: [veranstaltung@hwk-hamburg.de](mailto:veranstaltung@hwk-hamburg.de)



Foto: Fotolia

**Wirtschaftspolitik****Bündnis für den Mittelstand**

Der Hamburger Senat schloss mit der Wirtschaft einen Vertrag zur Stärkung der mittelständischen Unternehmen in der Hansestadt ab. Gewerbliche Flächen sollen schneller verfügbar sein und Behörden können online kontaktiert werden.

Die Vereinbarung des Senats mit der Handwerkskammer, der Handelskammer und dem Verband Freier Berufe benennt Themenfelder, die mittelstandsorientiert ausgestaltet werden sollen – dazu gehören die medienbruchfreie elektronische Kommunikation mit Behörden, losgelöst von Öffnungszeiten (E-Government), die Ausweisung von Gewerbeflächen sowie ein attraktives Anreizsystem für die Bezirke, den Bestand des lokalen Gewerbes zu erhalten beziehungsweise zu erhöhen. Im Rahmen der Fachkräftegewinnung und -bindung soll unter anderem der Übergang zwischen Ausbildungsgängen und Berufen verbessert werden. Auch die mittelstandsorientierte

Ausgestaltung vorhandener und neuer Förder- und Innovationsprogramme der künftigen Investitions- und Förderbank ist vereinbart. Ein „Scheckheft International“ soll dazu beitragen, verstärkt Informationen zum Beispiel der Außenhandelsfachverbände an exportinteressierte Firmen zu vermitteln. Handwerkskammer-Vizepräsident Hjalmar Stemmann sprach sich bei der Pressekonferenz am 10.1.2013 für eine Evaluation rechtzeitig vor Abschluss der Legislaturperiode (planmäßig Anfang 2015) aus.

Der Gesamttext der Vereinbarung steht auch auf der Website der Handwerkskammer, [www.hwk-hamburg.de](http://www.hwk-hamburg.de), unter „Mittelstand“. << ar

**Veranstaltungstipp****Erfolgreiche Arbeitgeber haben Familie im Blick**

In einem Praxisworkshop informiert das Projekt aller!handwerk, wie man Wertschätzung für Mitarbeiter versilbern kann, ohne zur klassischen Gehaltserhöhung zu greifen.

Gemäß einer aktuellen Bundesumfrage ist für 80 Prozent der Beschäftigten zwischen 25 und 39 Jahren bei der Stellensuche ein familienfreundliches Arbeitsklima mindestens ebenso wichtig wie das Gehalt. Diese Zahl belegt einen Wertewandel auf dem Arbeitsmarkt, der für das Handwerk auch Chancen im Personalbereich bergen kann. Denn gerade Handwerksbetriebe müssen flexibel sein – und sie wissen aus eigener Erfahrung, dass Leistungsfähigkeit auch von der Balance zwischen Arbeit und Familie abhängt.

Familienfreundlichkeit im Betrieb muss gar nicht aufwändig sein: Außergewöhnliche Arbeitszeiten sind nicht nur für die Mitarbeiter, sondern auch für berufstätige Kunden attraktiv. Arbeitszeitkonten entspannen Auftragsschwankungen. Und in Notfällen erspart ein Kindereckchen im Betrieb manche Krankschreibung.

Neben solchen Betriebsbeispielen erfuhr die Teilnehmer des Forums „Erfolgsfaktor Familie“ im November 2012 eine Fülle von Experteninformationen.



Viel Interesse bei den Betrieben fand das Forum „Erfolgsfaktor Familie“ des Projektes aller!handwerk.

**Anreize für die Mitarbeiter**

Im Anschluss an das erfolgreiche Forum veranstaltet allerhand!werk am 13.2.2013 den Praxisworkshop „Extras für Ihre Mitarbeiter – Was lohnt sich für Personal und Betrieb?“. Im Mittelpunkt stehen Ideen für finanzielle und andere lohn-

gänzende Angebote für Mitarbeiter. << Elke Keller

**➔ Informationen zur Veranstaltung:**

Kerstin Jäger, Tel.: 040 35905-473, E-Mail: [info@allerhandwerk-hamburg.de](mailto:info@allerhandwerk-hamburg.de), [www.allerhandwerk-hamburg.de](http://www.allerhandwerk-hamburg.de).

**Wo ist die Zeit?**

Bei Telematik denkt man vor allem an die GPS-Ortung von Fahrzeugen und Objekten. Dabei kann moderne Telematik für weit mehr als nur zum Diebstahlschutz oder zur Fahrzeugüberwachung verwendet werden. Neben der genauen Fahrtenbucherstellung rückt die „Arbeitszeiterfassung“ vor allem für mittelständische Handwerksbetriebe in den Vordergrund. Profitieren Sie von umfangreichen Auswertungen und seien Sie der Zeit auf der Spur.

Bei Interesse melden Sie sich einfach mit dem Aktionscode „Handwerk“ bei:

YellowFox GmbH: Am Wüsteberg 3  
D-01723 Wilsdruff OT Kesselsdorf  
Tel.: +49 (0) 35204 270-100  
Fax: +49 (0) 35204 270-111  
[handwerk@yellowfox.de](mailto:handwerk@yellowfox.de), [www.yellowfox.de](http://www.yellowfox.de)



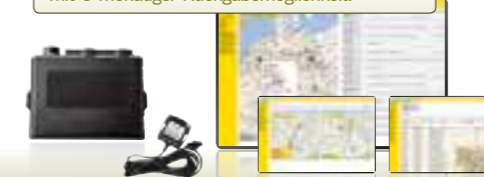
**YELLOWFOX**  
FAHRZEUGORTUNG ONLINE

**Einstiegsklasse:  
YellowTracker 100**

Hardware ab 299,00 € netto und Portal-Flat ab 12,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Immer wissen, wo Fahrzeuge waren/sind
- ✓ Diebstahlschutz mit Alarmierung
- ✓ Fahrberichte und Analysen auf Knopfdruck
- ✓ Optional: Erweiterung Tanküberwachung

Testangebot: Testen Sie den YellowTracker 100 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit.

**Mobile Zeiterfassung im Fahrzeug:  
YellowTracker 200**

Hardware ab 649,00 € netto und Portal-Flat national ab 18,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Elektronischer Personal- und Arbeitszeitrückweis
- ✓ Projektzeiten im Fahrzeug buchen, Auswertung in Echtzeit
- ✓ Umfangreiches Reporting zu Fahrzeug und Fahrer
- ✓ Diebstahlschutz „Deluxe“ (automatische Geo-Zäune)
- ✓ Optional: Anbindung Garmin Navigation

Testangebot: Testen Sie den YellowTracker 200 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit (gilt nicht für Garmin-Navi).





## :: FORTBILDUNG



VZ = Vollzeit, TZ = Teilzeit  
WE = Wochenende  
Hwk-Karte = Handwerkskarte

**Kaufmännische Fortbildung**

- **AdA – Ausbildung der Ausbilder**, TZ, 4.2.–15.5.2013, 112 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 693,50 € mit Hwk-Karte, 730 € ohne.
- **Buchführung Crash-Kurs**, TZ, 4.–18.2.2013, 20 U-Std., Mo+Mi, 18.30–21.45 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.
- **Effektives Selbstmanagement**, WE, 23.2.2013, 8 U-Std., Sa, 9–16.00 Uhr, 142,50 € mit Hwk-Karte, 150 € ohne.

**IT im Büro**

- **Lexware buchhalter für Einsteiger**, TZ, 5.–7.2.2013, 12 U-Std., Di+Mi+Do, 17.30–20.45 Uhr, 279,30 € mit Hwk-Karte, 294 € ohne.
- **Lexware buchhalter für Fortgeschrittene**, TZ, 12.–21.2.2013, 16 U-Std., Di+Do, 17.30–20.45 Uhr, 375,25 € mit Hwk-Karte, 395 € ohne.

**Gebäude-, Heizungs- und Umwelttechnik**

- **Erneuerbare Energien**, VZ, 5. bis 6.2.2013, 16 U-Std., Di+Mi, 9–16.15 Uhr, 286,90 € mit Hwk-Karte, 302 € ohne.

- **Sachkundelehrgang Abscheidetechnik**, VZ, 7.–9.2.2013, 20 U-Std., Do+Fr, 8.30–15.45 Uhr, Sa, 8.30–12 Uhr, 380 € mit Hwk-Karte, 400 € ohne.
- **Haustechnik und Energieeinsparung**, WE, 8.–22.2.2013, 40 U-Std., Fr, 13–20.15 Uhr, Sa, 8.30–15.45 Uhr, 641,25 € mit Hwk-Karte, 675 € ohne.
- **Kundendienstmonteur (HWK)**, VZ, 11.2.–27.6.2013, 750 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.631,25 € mit Hwk-Karte, 4.875 € ohne.
- **Fachplaner für Wärmepumpen**, VZ, 13.–14.2.2013, 16 U-Std., Mi+Do, 9–16 Uhr, 470,25 € mit Hwk-Karte, 495 € ohne.
- **Wärmepumpentechnik**, WE, 15.–22.2.2013, 24 U-Std., Fr+Sa, 8.30–15.30 Uhr, Sa, 332,50 € mit Hwk-Karte, 350 € ohne.
- **Grundlagen DIN V 18599**, WE, 15.2.–2.3.2013, 40 U-Std., Fr, 13–20 Uhr, Sa, 8.30–15.30 Uhr, 703 € mit Hwk-Karte, 740 € ohne.
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**, WE, 15.2.–16.3.2013, 48 U-Std., Fr, 17–20.30 Uhr, Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- **Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten**, VZ, 26.2.–16.3.2013, 48 U-Std., Di+Fr+Sa, 8–15.15 Uhr, 731,50 € mit Hwk-Karte, 770 € ohne.
- **Projektierung von heizungs- und lüftungstechnischen Anlagen**, VZ, 25.2.–1.3.2013, 40 U-Std., Mo–Fr,

9–16.15 Uhr, 641,25 € mit Hwk-Karte, 675 € ohne.

- **Sachkunde Schimmelpilz**, VZ, 26.–27.2.2013, 16 U-Std., Di+Mi, 9–16.15 Uhr, 342 € mit Hwk-Karte, 360 € ohne.

**CAD – Computer Aided Design**

- **CAD Fachkraft 3D (HWK)**, VZ, 11.2.–17.5.2013, 480 U-Std., Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.902 € mit Hwk-Karte, 5.160 € ohne.
- **AutoCAD Grundlagen**, VZ, 25.2.–1.3.2013, 40 U-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.230,25 € mit Hwk-Karte, 1.295 € ohne.
- **Adobe Photoshop CS4 für Einsteiger**, VZ, 25.–27.2.2013, 24 U-Std., Mo–Mi, 9–16 Uhr, 470,25 € mit Hwk-Karte, 495 € ohne.

**Fortbildung**

- **Technischer Fachwirt**, TZ, 11.2. bis 3.7.2013, 220 U-Std., Mo+Mi 18 bis 21.15 Uhr, ca. alle 2 Wo. Sa 8.30–15.30 Uhr, 1.140 € mit Hwk-Karte, 1.200 € ohne.

➔ **Beratung und Informationen:**  
Tel.: 040 35905-777,  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de),  
Internet: [www.elbcampus.de](http://www.elbcampus.de).



Foto: Handwerkskammer Hamburg

➔ **Information und Anmeldung:**  
Telefon: 040 35905-777,  
E-Mail: [weiterbildung@elbcampus.de](mailto:weiterbildung@elbcampus.de).

**Angebot des Monats****Wochenendseminar Wärmepumpentechnik**

Ein fundiertes Praxiswissen für die Montage, Wartung, Messung und Einstellung von Wärmepumpen wird zum wachsenden Bestandteil im Berufsalltag von Kundendienstmonteuren. Aktuell macht der Marktanteil von Wärmepumpen in der Immobilienwirtschaft bereits über zehn Prozent aus. Experten rechnen in den kommenden 20 Jahren mit einem enormen Zuwachs bei

der Wärmeerzeugung. In den vielseitig ausgestatteten Werkstätten des Elbcampus wird das notwendige Praxiswissen vermittelt. Trainiert wird an verschiedenen, funktionsfähig installierten Anlagen, unter anderem in Kombination mit Photovoltaikanlagen.

Das Wochenendseminar „Wärmepumpentechnik“ findet vom 15.02.2013 bis 22.02.2013 statt.

## :: AMTLICHES

**Festsetzung der Handwerkskammerbeiträge für das Beitragsjahr 2013**

Die Vollversammlung der Handwerkskammer hat in ihrer Sitzung am 11. Dezember 2012 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 5. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2415) folgende Festsetzung der Beiträge zur Handwerkskammer Hamburg beschlossen: Der Handwerkskammerbeitrag 2013 wird wie folgt erhoben:

Grundbeitrag für natürliche Personen und Personengesellschaften 228 €,  
Grundbeitrag für juristische Personen 690 €. Der Zusatzbeitrag beträgt 1,77 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinnes aus Gewerbe bis 125.000 € und 0,95 % für den 125.000 € übersteigenden Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbe. Der Freibetrag für die Berechnung des Zusatzbeitrages beträgt 12.500 €.

Hamburg, 12. Dezember 2012  
Handwerkskammer Hamburg

Präsident                      Hauptgeschäftsführer  
gez. Josef Katzer            gez. Frank Glücklich

**Innung für das Stuckateurhandwerk Hamburg wählt neuen Vorstand**

Im Rahmen der Innungsversammlung am 10. Dezember 2012 wurde der Vorstand der Stuckateur-Innung Hamburg neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen:

**Obermeister:** Mike Hecker.  
**Stv. Obermeister:** Christoph Blume.  
**Lehrlingswart:** Lothar Langbehn.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht dem Vorstand eine erfolgreiche Amtszeit.

**Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg wählt stellvertretenden Obermeister**

Am 20.11.2012 wurde Herr **Dierk Lange** in Nachwahl zum stellv. Obermeister der Innung gewählt.

Die Handwerkskammer Hamburg wünscht eine erfolgreiche Amtszeit.

# 54. 000

»vierundfuffzichtausend«  
**norddeutsche  
Entscheider**  
erreichen Sie mit einer Anzeige im

# Nord Handwerk

**JETZT BUCHEN:**

**FRACH + KUMST MEDIEN GMBH**  
[MAIL@FK-MEDIEN.DE](mailto:MAIL@FK-MEDIEN.DE)

**ODER FÜR SCHNELLENTSCHEIDER**  
**TEL. 040 6008839-80**



## :: AMTLICHES

**Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Corporate Social Responsibility-Experten/Expertin für kleine und mittlere Unternehmen (HWK) vom 1. Januar 2013**

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 6. November 2012 und der Vollversammlung vom 11. Dezember 2012 erlässt die Handwerkskammer Hamburg als zuständige Stelle nach §§ 42 a, 44 Abs. 4, 91 Abs. 1 Nr. 4a, 106 Abs. 1 Nr. 10 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 13412854), folgende Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Corporate Social Responsibility-Experten/Expertin für kleine und mittlere Unternehmen (HWK).

**§ 1 Ziel der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses**

(1) Durch die Prüfung zum „Corporate Social Responsibility-Experten für kleine und mittlere Unternehmen“ ist festzustellen, ob der Prüfling die notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen besitzt, die ihn/sie zur Erfüllung betriebswirtschaftlicher Aufgaben in handwerklich orientierten Funktionsbereichen zum Auf- und Ausbau der gesellschaftlichen Verantwortung in kleinen und mittleren Unternehmen befähigen. Dazu gehören insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Betriebliche Gegebenheiten auf ihre aktuellen und zukünftigen CSR-Potenziale hin zu analysieren
- betriebswirtschaftlich begründete Vorschläge zur Verankerung von CSR-Maßnahmen zu unterbreiten
- die Umsetzung von CSR-Maßnahmen im Betrieb voranzutreiben
- die betriebliche Eignung von CSR-Maßnahmen zu überprüfen
- Optimierungsvorschläge zur Verbesserung von CSR-Maßnahmen zu entwickeln

(2) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt zum anerkannten Abschluss „Corporate Social Responsibility-Experte/Corporate Social Responsibility-Expertin für kleine und mittlere Unternehmen (HWK)“.

**§ 2 Zulassungsvoraussetzungen**

(1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer eine mit Erfolg abgelegte Gesellen- bzw. Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf und fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen nachweist.

(2) Abweichend von Abs. 1 kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, dass er Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen erworben hat, die eine Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

(3) Ausländische Bildungsabschlüsse und Zeiten der Berufstätigkeit im Ausland sind bei der Zulassung zur Prüfung zu berücksichtigen.

**§ 3 Gliederung und Inhalt der Prüfung**

(1) Die Prüfung umfasst eine umfangreiche Projektarbeit, eine darauf bezogene Präsentation und ein darauf bezogenes Fachgespräch.

- (2) Der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, ein betriebsbezogenes CSR-Projekt zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu gehört:
- das Aufzeigen von CSR-Aktionsfeldern in KMU
  - die Planung von CSR-Aktivitäten im Betrieb
  - die Darstellung von Vor- und Nachteilen bei der Umsetzung von CSR-Aktivitäten im Betrieb
  - die Verankerung von CSR-Aktivitäten im Betrieb als Projekt
  - Maßnahmen zur Überprüfung der Geeignetheit von CSR-Aktivitäten im Betrieb
  - Kennzahlenentwicklung

**§ 4 Durchführung und Dauer der Prüfung**

(1) Die Prüfung wird als Projektarbeit und als Präsentation in Verbindung mit einem Fachgespräch durchgeführt. Das Thema der Projektarbeit wird vom Prüfungsausschuss vorgegeben. Vorschläge des Prüfungsteilnehmers oder der Prüfungsteilnehmerin können berücksichtigt werden. Der Prüfungsausschuss soll den Umfang der Arbeit begrenzen. Die Projektarbeit ist schriftlich anzufertigen. Die Bearbeitungszeit beträgt 30 Kalendertage.

(2) In der Präsentation in Verbindung mit einem Fachgespräch sollen die Ergebnisse der Projektarbeit dargestellt und begründet werden. Dabei werden anknüpfend an die Präsentation auch vertiefende oder erweiternde Fragestellungen aus den Inhalten in § 3 Absatz 2 geprüft.

(3) Präsentation und Fachgespräch sollen insgesamt nicht länger als 45 Minuten dauern, die Präsentation in der Regel nicht länger als 15 Minuten.

(3) Präsentation und Fachgespräch sind nur durchzuführen, wenn die Projektarbeit mindestens als ausreichende Leistung bewertet wurde.

**§ 5 Gewichtungs- und Bestehensregelung**

(1) Die Projektarbeit und die Präsentation in Verbindung mit dem Fachgespräch sind gesondert zu bewerten, wobei Präsentation und Fachgespräch als eine Prüfungsleistung zusammenzufassen sind.

(2) Die Prüfungsteile sind wie folgt zu gewichten: Projektarbeit: 50 %

arithmetisches Mittel aus Präsentation und Fachgespräch: 50 %.

(3) Die Prüfung ist bestanden, wenn in der Projektarbeit, der Präsentation und dem Fachgespräch jeweils mindestens ausreichende Leistungen erbracht wurden.

(4) Die Prüfung ist insgesamt bestanden, wenn die Leistungen im Gesamtergebnis mit mindestens ausreichend bewertet worden sind.

(5) Über das Bestehen der Prüfung ist ein Zeugnis auszustellen, aus dem die Noten jedes Prüfungsteils und die Prüfungsgesamtnote hervorgehen.

**§ 6 Anrechnung anderer Prüfungsleistungen**

(1) Der Prüfling ist auf Antrag von der Ablegung einzelner Prüfungsleistungen durch die Handwerkskammer zu befreien, wenn er eine andere vergleichbare Prüfung vor einer zuständigen Stelle, einer öffentlichen oder staatlich anerkannten Bildungseinrichtung oder vor einem staatlichen Prüfungsausschuss erfolgreich abgelegt hat und die Anmeldung zur Fortbildungsprüfung nach dieser Rechtsvorschrift innerhalb von fünf Jahren nach Bekanntgabe des Bestehens der anderen Prüfung erfolgt. Eine vollständige Befreiung von allen Prüfungsteilen ist nicht zulässig.

(2) Der Fortbildungsprüfungsausschuss entscheidet auf Antrag des Prüflings auch über Befreiungen auf Grund ausländischer Prüfungsabschlüsse.

**§ 7 Wiederholung der Prüfung**

(1) Eine Prüfung, die nicht bestanden ist, kann zweimal wiederholt werden.

**§ 8 Anwendung anderer Vorschriften**

Soweit diese Rechtsvorschriften keine abweichenden Regelungen enthalten, ist die Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen der Handwerkskammer Hamburg in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden.

**§ 9 Inkrafttreten**

Diese besonderen Rechtsvorschriften treten am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Hamburg in Kraft.

Hamburg, 13. Dezember 2012  
Handwerkskammer Hamburg

Präsident                      Hauptgeschäftsführer  
Josef Katzer                      Frank Glücklich

**Kirchentag in Hamburg****12.000 freie Betten gesucht**

Unter dem Motto „Kojen frei“ sucht der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag 12.000 Betten in Privathaushalten für Teilnehmer des Kirchentages im Mai.

„Wir suchen gastfreundliche Hamburgerinnen und Hamburger, die in der Zeit des Kirchentages kostenlos eine Übernachtungsmöglichkeit und ein einfaches Frühstück anbieten. Seien Sie dabei. Werden Sie Teil des großen Hamburger Gemeinschaftsprojekts, Deutscher Evangelischer Kirchentag 2013“, motivierte Olaf Scholz auf der Auftaktveranstaltung im November. Für rund 12.000 Kirchentagsgäste aus ganz Deutschland und teilweise auch aus dem Ausland werden vom 1. bis 5. Mai 2013 kostenlose Unterkünfte gesucht.

Diese Unterkünfte sind größtenteils für ältere Menschen, auch für Familien mit

Kindern und teilweise für Menschen mit Behinderung. „Wer einen Kirchentagsgast aufnehmen möchte, braucht kein Gästezimmer“, so Prof. Dr. Gerhard Robbers, Präsident des Kirchentages 2013 in Hamburg: „Ein Schlafsofa oder eine Liege im Wohnzimmer reichen völlig aus. Bringen Sie Ihre Gäste genau so unter, wie auch Ihre Freunde oder Familienangehörigen.“

**Anmeldung**

Wer seine Türe für Kirchentagsgäste öffnen möchte, kann sich unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) oder telefonisch über den „Kojenkontakt“ 040 430931-200 anmelden. << kg

**LICHTKULTUR**

Architektur und Arbeitsplatz  
Telefon 04101.5999-0

**WWW.KBFORM.COM**

KBFORM.COM





## Modenschau

# Reise um die Welt

„Reise um die Welt“ ist das Motto des fantasievollen Leistungswettbewerbs für alle Auszubildenden der Maßschneider, Modenäher, Modeschneider und Ände-

rungsschneider in Hamburg. Veranstaltet wird der Wettbewerb von der Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg und der Anna-Siemsen-Schule (G6 –

Berufsschule Holz, Farbe, Textil).

Die Auszubildenden entwerfen ein aufwändiges individuelles Modell. Über Monate planen, entwickeln und nähen sie ihre Kostüme zusätzlich zu ihren täglichen Ausbildungsanforderungen.

Im Rahmen einer großen Modenschau werden die Kreationen präsentiert und im Anschluss prämiert. Wie in den vergangenen Jahren verspricht das Motto auch diesmal wieder einige spektakuläre Outfits auf dem Laufsteg.

### ➡ Karten:

Die „Reise“ findet am Freitag, 01. März 2013, um 17 Uhr und 20 Uhr im Opernloft Hamburg, Fuhrentwiete 7, 20355 Hamburg statt.

Für 10 beziehungsweise 15 Euro startet der Kartenvorverkauf im Februar 2013 bei der Innung des Bekleidungshandwerks Hamburg. Auszubildende, Schüler und Studenten zahlen ermäßigt 8 Euro beziehungsweise 10 Euro. << kg

[www.EGGERS-fahrzeugbau.com](http://www.EGGERS-fahrzeugbau.com)



### IHR SPEZIALIST FÜR:

- Werkstatteinrichtungen
- Einsatz- und Servicefahrzeuge
- Mobile Energieversorgung
- Sondersignalanlagen

**Tel.: 0421 - 899090 oder  
Fax.: 0421-8990915**

### Veranstaltungstipp

## Kooperationstreffen der Service Agentur Handwerk

Die Serviceagentur Anschluss Handwerk (SAH) lädt am 28. Februar zu ihrem 4. Kooperationstreffen in die Handwerkskammer ein. Das Treffen nutzen Schulen und Betriebe, die mit dem Projekt zusammenarbeiten, um ihre Aktivitäten hinsichtlich der Berufsorientierung zu koordinieren. Es ermöglicht den direkten Austausch zwischen Lehrern und Vertretern von Betrieben, Hamburger Handwerksinnungen und SAH-Mitarbeitern, um sich kennenzulernen und konkret Aktionen zu planen. Der Fokus der Veranstaltung soll auf Nachhaltigkeit liegen. << kg

### ➡ Information und Anmeldung:

Montag, 28.02.2013, 17 – 19 Uhr (Einlass 16.30 Uhr), Großer Saal, Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall 12. Anmeldung ist möglich unter: Tel.: 040 35905-790 oder Fax: 040 35905-44790.



Unsere Themen



Karte: Innenministerium Schleswig-Holstein

22 **Eingeladen zum Mitmachen**  
Interview mit dem Chef der Staatskanzlei zur Metropolregion Hamburg



24 **Unternehmer des Jahres**  
Das Land und die Wirtschaft suchen den Unternehmer des Jahres in Mecklenburg-Vorpommern

Weitere Themen

27 **Bundestagswahl 2013**  
Bundesumweltminister Peter Altmaier kommt nach Schwerin

28 **Preisangabenverordnung**  
Ordnungsämter im Land kontrollieren Einhaltung

30 **Tradition und Fortschritt**  
Tischler-Innung Güstrow feiert 450-jähriges Jubiläum

33 **Mit wenigen Klicks**  
So funktioniert die Kursbuchung online beim Bildungszentrum der Handwerkskammer

Chefkonferenz 2013

# Fit für den Betrieb

Am 6. März gibt es wieder eine Chefkonferenz. Dabei steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Mensch als Chef, als Mitarbeiter oder als Kunde. Alle haben eines gemeinsam: Sie wollen gut behandelt werden, damit der Betrieb erfolgreich ist. Auf der Chefkonferenz gibt es dazu Tipps, Anregungen und Rezepte.

Im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin wird am 6. März die nunmehr siebte Chefkonferenz für Unternehmer aus Handwerk und Mittelstand ausgerichtet. Einmal im Jahr werden unter diesem Titel Fachvorträge und Workshops zu einem Themenschwerpunkt gebündelt und als ganztägige Konferenz angeboten. Das Spektrum reicht dabei von Grundlagenvorträgen über Praxis-Workshops bis hin zum unterhaltsamen Abschluss mit einem Comedy-Programm.

Die Konferenz ist so angelegt, dass es ein für alle Teilnehmer gemeinsames Vormittagsprogramm mit zwei Grundlagenvorträgen zur Einstimmung in das Kernthema gibt. Nach der Mittagspause am Buffet kann man zwischen zwei Themensträngen frei wählen und während des Programms auch immer mal wieder zwischen den beiden Strängen wechseln. Am Schluss

der Veranstaltung werden wieder alle Teilnehmer zum gemeinsamen Abschlussprogramm zusammengeführt.

**Das Plus: mobile Wohnberatung**  
Parallel zum Konferenzprogramm wird auch in diesem Jahr wieder ein spezielles Schulungsseminar angeboten, zu dem Betriebsinhaber und Chefs ihre Mitarbeiter anmelden können. In diesem Jahr kommt dabei die „mobile Wohnberatung“ zum Zug. Das Handwerker-Seminar besteht aus einem sechsständigen Schulungsangebot, das mit einem Zertifikat abschließt. Da die Teilnehmerzahl auf insgesamt 15 Personen begrenzt ist, empfiehlt sich eine besonders frühzeitige Anmeldung.

**Der Vormittag**  
Nach der Eröffnung der Chefkonferenz durch Peter Günther, den Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, führt



Matthias Herzog stellt seinen Vortrag unter den Titel: „Spitze sein, wenn es darauf ankommt.“

Jochen Fahr vom Mecklenburgischen Staatstheater in Schwerin als Moderator durch den Tag.

Den Auftakt der Vorträge macht Matthias Herzog. Der Bestsellerautor ist Experte zu den Themen nachhaltige Motivation und Leistungssteigerung in Unternehmen. Seit mehr als 15 Jahren widmet er sich diesen Themen und verarbeitet dabei auch eigene Erfahrungen aus der Teilnahme an Marathons und Triathlons.

„Vorsicht Gehirn! Kreativität statt Druck“ ist der Titel des zweiten Vortrags am Vormittag. Referent Peter Pakulat lebt in Hamburg und verdient sein Geld als Freier Kreativcoach, Werbetexter und Autor. Seine bekanntesten Veröffentlichungen sind der Roman „Verkehrte Welt“ sowie der Ideen- und Ratgeber „Kreativ geht's selten schief“.

**Das Nachmittagsprogramm**  
Die in der gemeinsamen Mittagspause am Buffet zugeführten Kalorien können dann bei Dr. med. Axel Armbricht wieder abgebaut werden. Für den Mediziner ist das stärkste Kapital jedes Unternehmens

das Personal. Kreativität und Phantasie der Mitarbeiter bieten demnach Chancen, die erst dann ausgeschöpft werden können, wenn Körper und Geist im Einklang reagieren. „Sich anhaltend wohlfühlen“ auch im Job ist gemäß Dr. Axel Armbricht nicht das Ergebnis eines einzelnen „Wellness-Wochenendes“, sondern ein stetiger Prozess, der für jeden erlernbar ist.

Jürgen Kurz hingegen hat sich das Ziel gesetzt, für Fitness auf Deutschlands



Jürgen Kurz präsentiert seine „Für immer aufgeräumt“-Methode.

Schreibtischen zu sorgen. Er ist Experte für Schreibtischorganisation und Effizienz im Büro und verpricht, mit seiner „Für immer aufgeräumt“-Methode zuerst den Arbeitsplatz, dann die Abteilung und schließlich das gesamte Unternehmen auf Effizienzkurs zu bringen.

Parallel zum ersten Vortragsstrang eröffnet Ute Zäpernick das Nachmittagsprogramm im Saal 2. Hier können Seminarteilnehmer erleben, wie der bewusste Umgang mit Gedanken, Körper und Sprache zu einer klaren, positiven Körpersprache führt. Nur wenn die Körpersprache

im Einklang mit dem gesprochenen Wort steht, wirkt die Botschaft nach Zäpernick authentisch und überzeugend.

Ihrem Beitrag folgt der von Dr. Michael Seidel. Im Fokus seiner Arbeit stehen vor allem kleine und mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen. Er weiß: „Erfolgreiche Produkte“, kommen von erfolgreichen Firmen mit erfolgreichen Mitarbeitern“ und welche Rolle dabei die betriebliche Gesundheitsförderung spielt.

**Schluss mit lustig**  
Beim gemeinsamen Ausklang der Chefkonferenz darf vor allem gelacht werden. Die Kabarettistin Monika Blankenberg, ausgestattet mit rheinischem Temperament und spitzer Zunge, widmet sich dem Thema „Altern ist nichts für Feiglinge“. Sie bietet nach eigener Aussage „ein gesellschaftskritisches Programm für alte Junge und jung gebliebene Alte, gegen Diskriminierung und für Langhaarfrisuren bei Seniorinnen, gegen hängende Mundwinkel und für mehr Lachfalten.“ << pg

:: Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe von NordHandwerk ist ein Informationsflyer zur Chefkonferenz der Handwerkskammer Schwerin am 6. März 2013 beigelegt.

Dieser Flyer enthält einen Überblick über das gesamte Programm der Konferenz und über die Referenten. Durch ein darin enthaltenes Formular kann er unkompliziert für die schnelle Anmeldung per Fax genutzt werden. <<



Im Interview: Christian Pegel, Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern

## „Wir wurden zum Mitmachen eingeladen“

Den Begriff hört man immer wieder mal, aber was bedeutet eigentlich „Metropolregion Hamburg“? Und was hat das Handwerk im Kammerbezirk Schwerin davon? Nachgefragt bei Christian Pegel, dem Chef der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern.

» Herr Staatssekretär, was genau ist die „Metropolregion Hamburg“?

Christian Pegel Die Metropolregion ist der Zusammenschluss der Freien und Hansestadt Hamburg mit den drei angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und seit Frühjahr 2012 auch Mecklenburg-Vorpommern sowie den 17 Landkreisen und zwei kreisfreien Städten, die Hamburg umgeben. Bei uns sind das Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg.



Foto: Staatskanzlei M-V

Bisher ist die Metropolregion eine überwiegend kommunale Kooperation zwischen Hamburg und den sie umgebenden Kreisen bzw. Landkreisen.

Ziel ist bis dato vor allem die gemeinsame Planung in der Metropolregion. Diese ist im Übrigen keine eigene juristische Person, also kein Verein oder Ähnliches. Die Länder sind formaler Träger. Sie finanzieren die Metropolregion auch weitgehend.

Was ist aus Sicht des Landes M-V Sinn und Zweck der Metropolregion Hamburg? Ist sie eine Vorstufe zum vielzitierten „Nordstaat“?

Pegel Eines will ich klar vorweg sagen: Eine Vorstufe zum Nordstaat oder Ähnliches ist sie ganz sicher nicht. Vielmehr ist diese Region – losgelöst von staatlichen Grenzen und Zuständigkeiten – ein gemeinsamer Entwicklungsraum. Das alles übrigens unabhängig davon, ob wir das wollen oder nicht. Es ist einfach eine gemeinsame Region, in der Hamburg das wichtige wirtschaftliche Zentrum darstellt und auch ansonsten für seine Nachbarn erhebliche Impulse mit beeinflusst. Unsere Unternehmen wissen das in der Regel

nur allzu gut. Wenn ich nach Hamburg fahre oder zu uns zurückfahre, begegne mir nicht nur Pendler, sondern auch viele Handwerksfahrzeuge mit Kennzeichen aus unserer Region. Die wirtschaftliche Gemeinsamkeit ist in den Auftragsbüchern der Firmen in unserer Region längst gelebte Praxis.

Die Frage lautet also nicht: Wollen wir in der Metropolregion sein oder nicht. Sie lautet: Wollen wir die bestehenden engen Verknüpfungen ihrem Selbstlauf überlassen oder aktiv mitgestalten. Wir haben uns für Letzteres entschieden. Ich möchte im Übrigen den beiden Landkreisen herzlich dafür danken, dass sie schon früh die Initiative ergriffen haben, in der schon länger bestehenden Kooperation der Metropolregion nunmehr auch Mitglied zu werden. Dem haben wir uns als Land gern angeschlossen.

Die Metropolregion Hamburg ermöglicht uns, gemeinsam mit den anderen staatlichen und kommunalen Akteuren in der Region zu planen und die grenzüberschreitenden Entwicklungen gemeinsam zu gestalten. Gerade die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region hat ein gemeinsames Schicksal. Da macht es Sinn, diese Fragen auch vereint anzugehen.

So können wir in Mecklenburg-Vorpommern noch für Unternehmen Ansiedlungsmöglichkeiten oder Erweiterungschancen bieten, die in Hamburgs Innenlagen nicht mehr untergebracht werden können. Die Metropolregion verfügt übrigens über ein gemeinsames Gewerbeflächenmanagement für die gesamte Region. Ansiedlungswillige Unternehmen können daher in der gesamten Metropolregion nach ihrer optimalen Gemeinde für eine Neuansiedlung oder Erweiterung suchen. Da können wir sehr gute Bedingungen bieten. Hamburg hat uns auch sehr deutlich zum Mitmachen eingeladen.

Wir bieten mit unserem gezielten Weg in Sachen Erzeugung erneuerbarer Energien gute Kooperationsmöglichkeiten, die Energiebedarfe der Stadt Hamburg mit zu decken. Ebenso sind wir für Hamburgs Bürgerinnen und Bürger ein interessantes Ausflugsziel, eine tolle Möglichkeit für kurze Wege zu einem Wochenendtrip in die Natur und zu besonderen Kulturdenkmälern und Ausflugszielen. Gemeinsam können wir das viel besser organisieren, an die Verkehrsmittel der Hamburger anbinden und bekannt machen. Die Metropolregion Hamburg hat nicht ohne Grund vor wenigen Wochen zum Thema Tourismus in Boltenhagen durchgeführt. Wir bieten den Hamburgern wundervolle Erholungsmöglichkeiten vor der Haustür.

Zudem sind wir ein besonders guter Partner für die Trends zu mehr Gesundheitsbewusstsein und gesunder Ernährung. Wir bieten vor den Toren der Metropolregion verantwortungsbewusste Erzeugung von Nahrungsmitteln. Wir bieten damit kurze Wege zu den Erzeugern gesunder und ökologisch verantwortungsbewusst gewonnener Landwirtschaftsprodukte.

Die Metropolregion Hamburg eröffnet uns also zusammengefasst tolle wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten, die wir jetzt noch zielgerichteter gemeinsam entwickeln können.

Wer profitiert am meisten von dieser Zusammenarbeit? Nur die Metropole Hamburg oder gewinnt dadurch auch unser Land?

Pegel Natürlich profitieren unsere Landkreise. Ein starkes Hamburg, das sich auch im internationalen Wettbewerb behauptet, stimuliert ganz allgemein die Nachfrage im Umland und schafft Zugang zu internationalen Märkten. Wir müssen – glaube ich – so selbstherrlich sein, dass im internationalen, wohl schon im euro-

päischen, Wettbewerb unsere Bekanntheit noch ausbaufähig ist. Hamburg ist aber eine internationale Marke, bei der uns Gesprächspartner auf der Weltkarte einordnen können. Zugleich macht uns diese Nähe auch für diejenigen attraktiv, die unsere lokalen Gegebenheiten noch gar nicht kennen. Aber auch Hamburg braucht seine Nachbarn. Wir können Angebote machen, die zum Teil in Hamburg gar nicht oder nicht mehr verfügbar sind, was ich ja eben zu den vorherigen Fragen schon angedeutet habe.

M-V ist seit 2012 Träger der Metropolregion. Welche Verpflichtungen und Aufgaben sind mit dieser Trägerschaft verbunden?

Pegel Ganz abgesehen von der anteiligen Finanzierung des Förderfonds sehe ich die Aufgabe des Landes – und hier insbesondere die der zuständigen Staatskanzlei – vor allem in der Koordinierung und der Übernahme von Mittlerfunktionen zwischen Trägern, Behörden und Verbänden. Wir wollen aber auch den schon vor unserer Aufnahme begonnenen Weg,

die regionale Wirtschaft verstärkt einzubeziehen, mit vorantreiben. Die Idee der gemeinsamen Region braucht das Mitwirken aller Beteiligten. Das wird unsere größte Aufgabe in Sachen Metropolregion Hamburg in den kommenden Monaten sein. Wie schon in unserer gemeinsamen Veranstaltung, lade ich das Handwerk herzlich zum Mitgestalten ein. Ich freue mich auf unsere gemeinsamen Initiativen in der Metropolregion.

Kann das Handwerk in unserem Land bzw. im Kammerbezirk Schwerin von der Zugehörigkeit des Landes zur Metropolregion profitieren? Wenn ja, in welcher Form?

Pegel Ich bin davon überzeugt, dass die abgestimmte Ansiedlungspolitik in der Region Effekte auch für die heimische Wirtschaft auslösen wird. Gleichmaßen wird der Tagestourismus uns wirtschaftlich stärken – davon profitieren wir im Ergebnis alle. Wir werden zudem für Logistik- und Ernährungsunternehmen interessanter. Das wird sich positiv auswirken. Ich hoffe auch, dass ich durch meine Beispiele und Hinwei-

se auf die vorherigen Fragen schon deutlich zeigen konnte, dass erhebliche Potenziale in der Zugehörigkeit zur Metropolregion schlummern. Wir brauchen aber den längeren Atem, diese Potenziale gemeinsam zu entwickeln.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin hat die Mitgliedschaft im Verein „Initiative Metropolregion Hamburg“ beschlossen. Die beste Möglichkeit, sich einzubringen, um Entwicklungen mitbestimmen zu können?

Pegel Vereinarbeit ist Netzwerkarbeit. Und Netzwerkarbeit lebt von der Teilnahme. Nur der ist erfolgreich, der sich beteiligt, Ideen entwickelt und Partner sucht und findet. Die Landesregierung, die Staatskanzlei und auch ich sind selbstverständlich bereit, dabei zu helfen. Die Staatskanzlei hat die Absicht, möglichst noch im ersten Quartal des neuen Jahres ein Gespräch zu initiieren, in denen Vertreter der Kreise und Kommunen zusammen mit Vertretern der Wirtschaft ausloten, ob und wie schon im jetzigen Rahmen gemeinsame Projekte entwickelt werden können. <<

### DIE NISSAN 4x4.

SEHEN NICHT NUR GUT AUS,  
FAHREN SICH AUCH SO.



#### NAVARA KING CAB 4x4 XE

2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 297,- netto\*

#### X-TRAIL 4x4 XE

2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 330,- netto\*

### HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

18146 Rostock • Krüll NI GmbH • Dierkower Allee 3 • Tel.: 03 81/65 87-247/-239 • www.kruell.com

18273 Güstrow • Autozentrum Auge GmbH • Lindbruch 2 • Tel.: 0 38 43/21 20 07

19061 Schwerin • Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH • Rogahner Straße 64 • Tel.: 03 85/77 33 20 • www.wk-kw.de

19370 Parchim • Autohaus MTH GmbH • Bleichertannenweg 13 • Tel.: 0 38 71/6 22 60 • www.autohausmth.de

23966 Wismar • Autohaus Mai GmbH • Flinkerskoppel 3 • Tel.: 0 38 41/70 32 55 • www.autohaus-mai.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C. Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 330,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 297,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.



Ausschreibung: Unternehmer des Jahres in M-V

## Erfolg hat einen Preis

Mecklenburg-Vorpommern weiß um die Ausstrahlungskraft seiner Vorzeigunternehmer und will diese durch den Unternehmerpreis des Landes verstärken. Das Bewerbungsverfahren für 2013 wurde jetzt gestartet.

» In Mecklenburg-Vorpommern wird auch in diesem Jahr der branchenübergreifende Landeswettbewerb „Unternehmer des Jahres“ ausgeschrieben. „Der Preis würdigt herausragende Beispiele unternehmerischen Wirkens von Unternehmerinnen und Unternehmern in unserem Land. Er ist der einzige Preis dieser Art auf Landesebene. Helfen Sie uns, den Preis noch bekannter zu machen, indem Sie andere darauf aufmerksam machen. Und schlagen Sie Unternehmerinnen/Unternehmer für den Preis vor“, sagte der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe. Der Preis wird in diesem Jahr zum sechsten Mal ausgelobt.

Als „Unternehmer des Jahres in MV 2013“ werden Persönlichkeiten und Unternehmen in den drei Kategorien „Unternehmerpersönlichkeit“, „Unternehmensentwicklung“ sowie „Fachkräftesicherung & Familienfreundlichkeit“ ausgezeichnet. Jede Kategorie ist mit 5.000 Euro, der bekannten Stele, einer Urkunde und einem Imagefilm dotiert. Die Präsentation der Finalisten und die Auszeichnung der Preisträger erfolgen auf der Festveranstaltung am 22. Mai 2013 in Göhren-Lebbin.

„Dabei sind weder die Größe, Branche noch das Gründungsdatum des Unternehmens entscheidend. Ausschlaggebend sind unternehmerisches Handeln, unternehmerischer Erfolg, besondere Initiativen, Leistungen, gesellschaftliches Engagement sowie hervorragende Entwicklungen von Betrieben und Belegschaften“, so Glawe weiter.

Der Wettbewerb wird vom Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus, den Handwerkskammern, den Industrie- und Handelskammern, dem Ostdeutschen Sparkassenverband mit den Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern und der Vereinigung der Unternehmensverbände getragen. << pm

➔ **Weitere Informationen** wie die aktuellen Ausschreibungsunterlagen und Ansprechpartner sind auf der Internetseite des Wettbewerbs unter [www.unternehmerpreis-mv.de](http://www.unternehmerpreis-mv.de) zu finden. Vorschläge und Bewerbungen können bis zum **21. März 2013** eingereicht werden. Das kann über die Internetseite, auf dem Postweg oder über die Träger des Wettbewerbs erfolgen.

## Reparaturleistungen anbieten Ressourcen schonen



Foto: Duf

Auch in diesem Jahr besteht für alle Handwerksbetriebe wieder die Möglichkeit, sich als Reparaturdienstleister im Reparaturleitfaden der Gelben Seiten aus dem Verlag Dumrath & Fastnacht verzeichnen zu lassen. Dazu erfolgt eine kostenlose Kennzeichnung des Firmeneintrages mit einem grünen „R“ im Branchenteil der Gelben Seiten.

Der Reparaturleitfaden, den der Verlag jedes Jahr immer wieder aktuell in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt- und Verbraucherschutz und der Handwerkskammer Schwerin auflegt, gibt den Verbrauchern die Gelegenheit, einen Beitrag zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen und Materialien und zur Ressourcenschonung zu leisten. Zugleich ermöglicht der Reparaturleitfaden den Lesern einen schnellen Zugriff zu ausgewählten Reparaturdienstleistern aus dem Handwerk.

Für Betriebe, die derartige Leistungen anbieten, bietet der Reparaturleitfaden daher eine zielgenaue Plattform zur Präsentation ihrer Angebote. Da die Gelben Seiten kostenlos an die Haushalte abgegeben werden, ist zudem eine breite Nutzung gewährleistet. In Kürze versendet die Handwerkskammer Schwerin wieder entsprechende Fragebögen zur Erfassung der Betriebe, die in den Reparaturleitfaden aufgenommen werden möchten. << cn

➔ **Weitere Informationen** gibt es von Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: [c.neubueser@hwk-schwerin.de](mailto:c.neubueser@hwk-schwerin.de).

## :: VERANSTALTUNGEN

Landesstand Mecklenburg-Vorpommern auf der 16. Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig

Termin: 9. bis 17.2.2013  
Ort: Leipziger Messe GmbH,  
Messe-Allee 1, 04356 Leipzig

Information: Christina Neubüser,  
Tel.: 0385 7417-153.

**Chefkonferenz 2013:  
„Fit für den Betrieb“**

Das Programm ist dem beigelegten Informationsflyer zu entnehmen.  
Termin: 6.3.2013, 9.30 bis 16.30 Uhr  
Ort: Bildungszentrum der  
Handwerkskammer Schwerin,  
Werkstraße 600

Information: Matthias Markewitz,  
Tel.: 0385 6435-184. <<

## Girls'Day 2013

### Freie Plätze online melden

Am 25. April 2013 ist überall in Deutschland Girls'Day. Der Mädchen-Zukunftstag wird bundesweit zum 13. Mal durchgeführt. Ziel ist es, dass Schülerinnen in Werkstätten bzw. an traditionell eher männlich besetzten Arbeitsplätzen aktiv werden und entgegen gängiger Vorurteile und Klischees ihre vielleicht vorhandene Neigung für Technik entdecken können. Betriebe können sich mit dem Girls'Day wichtige und vielfältige Personalressourcen für die Zukunft erschließen.

Unternehmen und Betriebe, die am Girls'Day teilnehmen und Plätze für Mädchen anbieten möchten, können sich ab sofort auf der Internetseite [www.girlsday-mv.de](http://www.girlsday-mv.de) eintragen. Über diese Internetplattform erfolgt auch die Anmeldung der Schülerinnen. << pg



Foto: Fotolia

➔ **Beratung und Information:**  
Ilka Wodke und Arne Söhn,  
Tel.: 0385 7417-111, -137,  
E-Mail: [i.wodke@hwk-schwerin.de](mailto:i.wodke@hwk-schwerin.de),  
[a.sohn@hwk-schwerin.de](mailto:a.sohn@hwk-schwerin.de).

## Der neue Citan hat alles, was Sie von einem Stadt- lieferwagen mit Stern erwarten.

Vereinbaren Sie einfach telefonisch eine Probefahrt und lernen Sie die Vorzüge des Citan persönlich kennen.

z.B. Citan 108 CDI KA/L mit 55 kW (75 PS), Klimaanlage, ESP, Funk-ZV, Reserverad, Euro 5 Gr. I, Trennwand durchgehend u.v.m.

Monatlich schon ab € ..... **193,-**

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2-4,7/außerorts 4,5-4,2/kombiniert 4,7-4,3. CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): kombiniert 123-112. Energieeffizienzklasse F-A.

Kaufpreis bei Finanzierung € 18.867,-, Anzahlung € 4.000,-, Laufzeit 48 Monate, effektiver Jahreszins 2,99%, Nettodarlehensbetrag € 14.867,03, Darlehensgesamtbetrag € 16.189,47, Schlussrate: € 6.922,11. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank für die BrinkmannBleimann als ungebundener Vertreter tätig ist. Fahrzeugpreis zzgl. € 702,10 für Überführung und Zulassung. Abbildung kann Sonderausstattung zeigen.

 **Mercedes-Benz**  
Vans. Born to run.

\*\*\*\*\*  
**BrinkmannBleimann**  
[www.BrinkmannBleimann.de](http://www.BrinkmannBleimann.de)

Güstrow · Verbindungschausee 8c · Telefon 0 38 43 / 23 45 - 0 | Stavenhagen · Werdohler Straße 4 · Telefon 03 99 54 / 2 85 - 0  
Grabow · Berliner Straße 29 · Telefon 03 87 56 / 5 22 - 0 | Parchim · Neuhofer Weiche 43 - 44 · Telefon 0 38 71 / 62 90 - 0  
Waren · Siegfried-Marcus-Str. 7 · Telefon 0 39 91 / 61 22 - 0 | Neubrandenburg · Neustrelitzer Str. 111 · Telefon 03 95 / 3 6733 - 0



Foto: Archiv



Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V

## Dialog zur Energiewende



Die Mitglieder des Landesfachverbandes im Gespräch mit Abgeordneten aus dem Schweriner Landtag.

Zur jüngsten Mitgliederversammlung hatte der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern in das Schweriner Schloss eingeladen. Obermeister und Delegierte der Innungen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern fanden sich hier am ungewohnten Ort zusammen. Zum wichtigsten Tagesordnungspunkt wurden die energiepolitische Wende und die daraus entstehenden Konsequenzen für das SHK-Handwerk auf der Bundes- und Landesebene erklärt. Die Mitgliederversammlung sollte im Landtag stattfinden, um über die energiepoli-

tischen Sprecher der Landtagsparteien in einen direkten Diskurs mit den politischen Entscheidungsträgern treten zu können. Seitens der Politik folgten Abgeordnete von SPD und Bündnis 90/Grüne der Einladung.

Landesinnungsmeister Martin Ratzke eröffnete den Austausch zum Stand der Energiewende im Land mit einem Verweis auf die Schlüsselstellung des SHK-Handwerks. In einem einstündigen Gespräch am runden Tisch stellten die Vertreter der Politik die enormen Herausforderungen auf den Gebieten der Technologien, der Arbeits-

kräftequalifikation sowie der Verteilungs- und Versorgungsmöglichkeiten heraus. Das Handwerk forderte im Gegenzug eine stärkere Einbindung auf der Landesebene, als auch die Energieart Wärme nicht als „Abfallprodukt“ zu bezeichnen.

### Umdenken erforderlich

Das Handwerk kritisierte vor allem die „besonders stromlastige“ Auslegung der energiepolitischen Wende, obwohl 40 Prozent des Gesamtenergiebedarfs ausschließlich für die Wärmeversorgung in der Haus- und Gebäudetechnik benötigt werde. Gerade in diesem Bereich sehen das Handwerk und die Verbandsorganisation die größten Möglichkeiten, Energie einzusparen und bedeutende Reduzierungen klimaschädigender Emissionen zu erreichen.

Leider führten die energiepolitischen Weichenstellungen vielfach dazu, dass Städte und Kommunen mit den ihnen gehörenden Betrieben oder Gesellschaften, wie zum Beispiel Stadtwerke, bevorzugt würden. Mit der Neudefinierung der kommunalen Daseinsvorsorge in der Kommunalverfassung werde es den Kommunen leicht gemacht, regionale Monopolstrukturen zu Lasten der mittelständischen Wirtschaft aufzubauen. Als Beispiel wurden Stadtwerke genannt, die mit Unterstützung einer städtischen Fernwärmesatzung einen Anschluss- und Benutzerzwang durchgesetzt hätten bzw. verstärkt durchsetzen wollten.

Hinzu käme die unzureichende Vorbildwirkung des Landes und der Kommunen bei der Umsetzung der energiepolitischen Wende. Gerade der kommunale Gebäudebestand sei „in einem erbärmlichen energetischen Zustand“. Es könne von den Bürgern und vom Mittelstand keine energetische Optimierung der Gebäude verlangt werden, wenn das Land und die Kommunalebene sich hier verweigere und nicht mit besserem Beispiel vorangehe.

Im Ergebnis der gemeinsamen Diskussion wurden eine engere Zusammenarbeit und wiederkehrende Gespräche zum Thema Energiewende vereinbart. << pm

### :: AMTLICHES

#### Termine für die Anmeldungen zu den Sommer-Gesellenprüfungen 2013

Die Anmeldungen zur Sommerprüfung 2013 (sowie für Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellenprüfung 2013) haben schriftlich mittels Anmeldeformular spätestens bis zum 1. März 2013 zu erfolgen.

Folgende Unterlagen sind vollständig beizufügen:

- Anmeldeformular (Unterschrift vom Betriebsinhaber und Lehrling)
- Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung,

- Ausbildungsnachweise (Berichtshefte)
- letztes Berufsschulzeugnis.

Anmeldevordrucke sind bei den örtlichen Kreis- handwerkerschaften und bei der Handwerks- kammer erhältlich. Bei Nichtbeachtung der bekannt gegebenen Fristen ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht gewährleistet.

Schwerin, Februar 2013

gez. Günther                      gez. Hummelsheim  
Präsident                              Hauptgeschäftsführer

### Bundestagswahl 2013

## Altmaier kommt

Die nächste Bundestagswahl wird voraussichtlich am 22. September 2013 stattfinden. In dem bald startenden öffentlichen Wahlkampf der Parteien wird auch das Thema Energiewende eine wichtige Rolle spielen. Vor allem für das Handwerk ergeben sich aus der Umsetzung dezentraler Versorgungskonzepte mit alternativen Energien lukrative und zukunftssichere Geschäftsfelder.

Welche Fortschritte kann die derzeitige Bundesregierung auf diesem Feld für sich in Anspruch nehmen? Wie muss ein Energiekonzept für Deutschland mittelfristig aussehen, damit Versorgungssicherheit und Preisstabilität nicht weiter gefährdet werden? Und welche besonderen Stärken kann das Flächenland Mecklenburg-Vorpommern in einen neu aufgestellten Energiemarkt einbringen?

Über diese und andere Fragen können interessierte Handwerkerinnen und Handwerker am **4. März 2013** mit Bundesumweltminister Peter Altmaier diskutieren. Auf Einladung der Handwerkskammer Schwerin und der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wird er ab 18 Uhr ins Ludwig-Bölkow-Haus nach Schwerin kommen. <<

➔ **Information:** Dr. Petra Gansen,  
Tel.: 03875 7417-152,  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de.



Bundesumweltminister Peter Altmaier kommt nach Schwerin und stellt sich den Fragen aus der regionalen Wirtschaft.



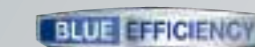
## Lässt Großstädte klein aussehen. Der neue Citan.

Mit dynamisch abgestimmtem Fahrwerk für maximale Agilität.

Vom Lieferservice im Berufsverkehr bis zum Handwerker am Auftragslimit: Der neue Citan\* meistert dank seinem flexiblen Innenraumkonzept und seinem dynamisch abgestimmten Fahrwerk jede Herausforderung des Alltags.  
www.mercedes-benz.mpc/citan

Mtl. Plus3-Finanzierungsrate  
für einen Citan 108 CDI  
Kastenwagen

# 189 €\*\*



Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart vertreten durch die Mercedes-Benz Vertriebsgesellschaft mbH Niederlassung Schwerin Otto-Hahn-Straße 1, 19061 Schwerin, Telefon 0385 64 77 40  
www.schwerin.mercedes-benz.de

\*Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2 - 4,7/außerorts 4,5 - 4,2/kombiniert 4,7 - 4,3. CO<sub>2</sub>-Emissionen (g/km): kombiniert 123 - 112 g/km. Energieeffizienzklasse F - A.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. \*\*Kaufpreis ab Werk 18.320,05 €, Anzahlung 4.755,64 € davon entfallen auf Umsatzsteuer 2.925,05 €, Gesamtkreditbetrag 13.564,41 €, Gesamtbetrag 15.129,93 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtlaufleistung 60.000 km, Sollzins gebunden p. a. 3,92 %, Effektiver Jahreszins 3,99 %, Schlussrate 6.057,93 €, monatliche Plus3-Finanzierungsrate 189,00 €. Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG. Abbildung enthält Sonderausstattung.



## Mitteldeutsche Handwerksmesse Leipzig

## Gemeinschaftsstand des Landes

Auf der diesjährigen 16. Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig werden Handwerksbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern wieder auf einem Gemeinschaftsstand ausstellen, der vom Land finanziell unterstützt wird. Auch der Tourismusverband des Landes wird sich dort gemeinsam mit dem Handwerk präsentieren. Weitere Interessenten können sich kurzfristig noch dafür anmelden.

Die Messe findet vom 9. bis zum 17. Februar 2013 auf dem Leipziger Messegelände statt. Die Mitteldeutsche Handwerksmesse zieht jährlich gemeinsam mit der parallel stattfindenden Haus-Garten-Freizeit etwa 175.000 Besucher auf das Leipziger Messegelände. <<

**Information:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153, E-Mail: c.neubueser@hwk-schwerin.de.



Foto: Mitteldeutsche Handwerksmesse

## Preisangabenverordnung

## Ordnungsämter kontrollieren Verstöße



Foto: Fotolia

Nach Angaben aus dem Handwerk wird durch Ordnungsämter derzeit häufiger kontrolliert, ob die Preisangabenverordnung eingehalten wird. Diese besagt, dass jeder Unternehmer, der Endverbrauchern gewerbsmäßig Waren oder Dienstleistungen

anbietet oder unter Angabe von Preisen wirbt, verpflichtet ist, den Endpreis einschließlich Umsatzsteuer und aller eventuell anfallender Preisbestandteile anzugeben. Werden die Waren oder Dienstleistungen per Telefon oder Internet

angeboten, müssen zusätzlich die Liefer- und Versandkosten angegeben werden. Im Falle von Dienstleistungen, zum Beispiel in Friseur- und Kosmetikbetrieben, in Schneidereien, Textilreinigungsbetrieben oder Fotostudios müssen Preisverzeichnisse im Geschäftslokal sichtbar ausgehängt und, sofern vorhanden, zusätzlich im Schaufenster oder Schaukasten angebracht werden. Verstöße gegen die Preisangabenverordnung werden im Ordnungswidrigkeitenverfahren geahndet. Zuständig sind die Ordnungsämter. Eine fehlerhafte oder unterlassene Preisangabe kann zudem eine Abmahnung durch einen Konkurrenten oder einen Abmahnverein zur Folge haben. << pm

**Info:** Edwin Ulff, Tel.: 0385 7417-139, E-Mail: e.ulff@hwk-schwerin.de.

## Handwerkskammer international

## Grenzüberschreitend für das Handwerk

Die Handwerkskammer Schwerin ist mit EU-geförderten Projekten seit einigen Jahren auch grenzüberschreitend für das Handwerk aktiv. So ist die Handwerkskammer Schwerin unter anderem Mitglied im Hanse-Parlament e.V., einer Non-Profit-Organisation mit Sitz in Hamburg.

Das Hanse-Parlament ist seit 1994 für Handwerk und Mittelstand tätig. Dem Verband gehören über 45 Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern und Verbände der mittelständischen Wirtschaft aus allen Ostseeanrainerländern an. Hauptziele des Hanse-Parlaments sind die Entwicklung einer starken, innovativen Wirtschaftsregion im Ostseeraum und die Förderung der mittelständischen Wirtschaft und des Handwerks, insbesondere grenzüberschreitende Tätigkeiten und internationale Kooperationen.

Die Handwerkskammer Schwerin hat unter anderem als Projektpartner im Projekt „BSR QUICK“ mit mehr als 35 Partnern aus allen Ostseeländern mitgewirkt. Ziel war insbesondere die Weiterqualifizierung von Unternehmern, Angestellten

und potenziellen Arbeitnehmern mit Hilfe der Entwicklung und Einrichtung von drei neuen und der Weiterentwicklung von fünf bestehenden Fortbildungskursen, unter anderem im Bereich Umwelt und erneuerbare Energien. Zu diesem Thema war im Juni 2012 auch eine zwölfköpfige Delegation aus dem polnischen Wejherowo zu Gast in Schwerin, um sich im Rahmen eines Betriebsbesichtigungs- und Fortbildungsprogramms über erneuerbare Energien in Deutschland zu informieren.

Aktuell ist die Handwerkskammer Schwerin im Rahmen von „QUICK-IGA“ aktiv, einem Leuchtturmprojekt im Rahmen der EU-Strategie für den Ostseeraum. Ziel dieses Projektes ist eine stärkere Innovationsförderung in Klein- und mittelständischen Unternehmen mit Hilfe der Entwicklung von Arbeitskulturen und Strukturen, die die Gleichberechtigung von Frauen und Männern am Arbeitsplatz, die Chancen für Frauen in Führungspositionen sowie die Erwerbsquote von älteren Beschäftigten explizit verbessern. So werden beispielsweise Best

Practice-Fördermaßnahmen insbesondere aus Skandinavien präsentiert, die anschließend in allen Partnerländern implementiert werden sollen.

Darüber hinaus führt die Handwerkskammer Schwerin innerhalb des Projektes Seminare zu Themen wie demografische Entwicklung, betriebliches Gesundheitsmanagement und Frauen im Management durch. Neben diesen Aktivitäten im Hanse-Parlament informiert die Handwerkskammer Schwerin im Rahmen des Programms „Berufsbildung ohne Grenzen“ seit einigen Jahren Auszubildende über die Möglichkeit von beruflichen Auslandsaufenthalten. Mit Hilfe des europäischen Austauschprogramms Leonardo da Vinci werden außerdem Lehrlingsaustausche mit Finnland, Polen und Lettland organisiert, bei denen Auszubildende Auslandserfahrungen sammeln und Einblicke in das jeweilige Ausbildungssystem erhalten. << pm

**Information und Kontakt:** Kathrin Fügel, Tel.: 0385 6435-182, E-Mail: k.fuegel@hwk-schwerin.de.



Foto: Fotolia



## WIRTSCHAFTSBALL 2013 WIR IN EUROPA

**16. März** in Schwerin. Die Pasternack-Band spielt zum Tanz. DJ Sven Burmeister. Exklusives Europa-Bufferet.  
Jetzt vorbestellen unter:  
bestellung@wirtschaftsball-schwerin.de







450 Jahre Tischler-Innung Güstrow

## Auf Spurensuche in der Geschichte

Die Tischler-Innung Güstrow gibt es seit nunmehr 450 Jahren. Neben den Anforderungen, die Mitglieder in der Gegenwart zu betreuen, ist auch die Traditionspflege ein wichtiger Bestandteil der Innungsarbeit. Obermeister Jan Thielk aus Penzin ist immer wieder auf der Suche nach Spuren und Zeitzeugen.

Manches von früher, so Obermeister Jan Thielk, liest sich, als wäre es von heute. Wer sich mit alten Dokumenten aus dem Handwerk beschäftigt, stößt in der Tat häufig auf Themen, die das Handwerk auch heute noch beschäftigen: die Qualität handwerklicher Leistungen etwa oder das Unvermögen und die fehlende Motivation von Lehrlingen.

Die Wirtschaftsgruppe Handwerk hat nicht umsonst den Ruf, sowohl fortschrittlich als auch beständig zu sein und wertvolle Traditionen zu wahren. Nicht zuletzt ist dies auch das Verdienst der Innungen, die ihre Geschichte zum Teil über mehrere Jahrhunderte sorgfältig dokumentieren und wichtige Dokumente über die Zeit bewahrt haben.

Die Tischler-Innung Güstrow verfügt mit einer Festschrift, die anlässlich des 350-jährigen Jubiläums vom damaligen Innungsvorstand herausgegeben wurde, über ein wichtiges historisches Dokument, mit dessen Hilfe der Großteil der Innungsvergangenheit dokumentiert ist. Der Zeitraum von 1912 bis heute ist dagegen noch ein Puzzle mit fehlenden Stücken, das Jan Thielk hofft, noch vollständig ergänzen zu können. Eine Schlüsselrolle spielt dabei das bis heute noch nicht auffindbare Original der Innungslade, die in der Festschrift von 1912 detailgetreu abgebildet ist.

### Wie alles begann

„Im Jahre 1562 wurde den Tischlern aus Güstrow die Berechtigung zuerkannt, eine gute Gildeordnung ihres Amtes aufzurichten“ steht in der Festschrift von 1912 zu lesen. Dies erfolgte auf dringlichen Wunsch der Güstrower Tischler, die bis dahin als freie Zunft angesehen waren und die sich als „unorganisiertes Handwerk“ nur ungenügend gegen die „Pfuscher“ in ihrem Gewerk abgegrenzt sahen. Der damalige



Foto oben: Kammerpräsident Peter Günther (stehend) überbrachte der Innung die Glückwünsche der Handwerkskammer Schwerin und eine Jubiläumssurkunde (re.) in der Optik der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks.

Herzog Johann Albrecht gewährte schließlich die Genehmigung zur Errichtung eines Tischleramtes und damit begann eine höchst wechselvolle Geschichte der Tischler-Innung Güstrow.

Zur heutigen Innung zählen zwölf Mitgliedsbetriebe, die im Dezember 2012 gemeinsam ihr Jubiläum mit Gästen aus anderen Organisationen des Handwerks feiern konnten. Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin, überbrachte die Glückwünsche der Handwerkskammer Schwerin und übergab eine eigens zu diesem Anlass angefertigte Gratulationsurkunde.

Der Zusammenhalt in der Innung von heute, so Obermeister Thielk, werde überwiegend vom Wunsch nach Gemeinsamkeit und fachlichem Austausch geprägt. „Wer nur danach fragt, was er für sein Geld bekommt, ist für die Innung nur schwer

zu gewinnen.“ Für diejenigen, für die Handwerk und Innung eine selbstverständliche Einheit bilden, wird auch die Traditionspflege immer Bestandteil der Innungsarbeit bleiben.

Wenn die alte Innungslade gefunden wird, will auch Obermeister Thielk sie nach alter Tradition zu Hause aufbewahren und mit Dokumenten aus der Gegenwart füllen. Damit auch die nachfolgenden Generationen später wissen, was die Tischler-Innung Güstrow von heute beschäftigt hat. << pg



Ehrennadel der Handwerkskammer

## Ehrung für Bruno Urbschat

Bruno Urbschat, der seit 2012 neben seinen langjährigen Funktionen als Innungsobermeister und Vorstandsmitglied seiner Kreishandwerkerschaft und seines Fachverbandes auch den Vorstand der Handwerkskammer Schwerin verstärkt, wurde kürzlich auf Antrag der Kreishandwerkerschaft Westmecklenburg-Süd mit der Ehrennadel der Handwerkskammer in Silber ausgezeichnet. Überreicht wurde ihm die Ehrung im Rahmen seiner Feier zum 60. Geburtstag.

Bruno Urbschat ist in der Handwerkskammer Schwerin über seine Vorstandsarbeit hinaus auch Mitglied der ersten Stunde im neu gegründeten Energieausschuss. Hinzu kommt, dass er nicht nur für das Handwerk aktiv ist. Als Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Witzin übernimmt er auch Verantwortung in der Kommunalpolitik. Damit, so Kammerpräsident Peter Günther in einer Laudatio, setze Bruno

Urbschat um, was sich die Organisation auch von anderen Handwerkern immer wieder wünsche: Sich aktiv einzubringen in die Politik von der Kommune bis hin zum Bund, um nicht andere über die Geschicke und die Zukunft des Handwerks bestimmen zu lassen. << pg



Von links: Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelshelm, Kammerpräsident Peter Günther, Bruno Urbschat und Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec.

### :: GLÜCKWUNSCH

#### Meisterjubiläen Februar 2013

##### Schwerin

40

- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Hans-Joachim Schneider, Schwerin (12.2.)

##### Hagenow/Ludwigslust/Parchim

50

- Bäckermeister Arno Kobabe, Goldberg (4.2.)
- Elektroinstallateurmeister Georg Ihde, Crivitz (6.2.)
- Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister Walter Klemm, Plau (12.2.)

25

- Malermeister Edwin Huth, Polz (3.2.)
- Schornsteinfegermeister Olaf Schlüter, Moraas (22.2.)

##### Nordwestmecklenburg/Wismar

50

- Bäckermeister Siegfried Völlert, Proseken (11.2.)

40

- Schuhmachermeister Wolfgang Bock, Klütz (16.2.)

##### Güstrow

40

- Kraftfahrzeugmechanikermeister Hans-Ulrich Brinkmann, Güstrow (22.1.)
- Dachdeckermeister Manfred Wilhelms, Güstrow (7.2.)
- Zentralheizungsbaumeister Gerd Linda, Güstrow (12.2.)
- Mechanikermeister Herbert Seus, Krons Kamp (27.2.) <<

Tag der offenen Töpferei 2013

## Hineinschauen

Am 9. und 10. März 2013 findet in ganz Deutschland der mittlerweile 8. Tag der offenen Töpferei statt. Bundesweit beteiligen sich über 500 Werkstätten an dieser Aktion und laden dazu ein, Töpfereien, Keramikwerkstätten, Studios und Ateliers zu besuchen.

Besucher können an einem Tag in die unterschiedlichsten Werkstätten hineinschauen und einmal etwas anders als auf den zahlreichen Keramikmärkten erleben, wie vielfältig das Material Ton verarbeitet wird. Interessierte haben direkt und unmittelbar die Gelegenheit, verschiedene Entstehungs- und Verarbeitungsprozesse zu sehen, und können im Idealfall ihr Wissen über und damit ihre Wertschätzung für die handwerklichen Produkte steigern. Durch Angebote von Zuschauern bis Mitmachen können Handwerker ihren Besuchern die aufwändige Herstellung handgefertigter Keramik zeigen und eigene Versuche mit dem Material Ton ermöglichen.

In Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich eine große Zahl von Betrieben an dieser gemeinsamen Aktion. Viele haben sich ein Rahmenprogramm oder besondere Aktionen ausgedacht. 92 Kurzporträts mit Adressen, Beschreibungen und Fotos der jeweiligen Produkte sind auf der Internet-seite [www.tag-der-offenen-toepferei.de](http://www.tag-der-offenen-toepferei.de) zu finden. << pg





## :: FORTBILDUNG

**Kaufmännisch-rechtliche Fortbildung**

- „Kaufmännischer/e Fachwirt/in (HWK)“ Kurs 13 – 5.4.2013 bis 6.12.2014
- Bekannt wie ein bunter Hund – 14.2.2013
- Social Media (Facebook, Xing & Co.) – 15.2.2013
- Betriebliche Buchführung – ab 27.2.2013

**Informationsveranstaltungen:**

- Mutterschutz und Elternzeit – 19.2.2013 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Geld verdienen – Verpachtung von Dach und Acker für Solaranlagen – 21.2.2013 (Seminarort: BTZ der Handwerkskammer Schwerin)
- Steuerbegünstigte Zuwendungen für Arbeitnehmer – 25.2.2013 (Seminarort: IHK zu Schwerin)
- Elektronische Rechnungen in der Praxis – 27.2.2013 (Seminarort: IHK zu Schwerin)

**Sprachlehrgänge**

- Englisch für Anfänger – 4.4.2013 bis 10.10.2013
- Englisch für Fortgeschrittene – 4.4.2013 bis 7.11.2013
- Englisch für Anfänger in Güstrow – 21.2.2013 bis 20.6.2013

**Seminar-Tipp****Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“**

Vom **27. Februar bis zum 22. Mai 2013** wird im Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin ein Intensivseminar zur betrieblichen Buchführung angeboten. Das insgesamt 96 Stunden umfassende Seminar vermittelt an zwölf Unterrichtstagen profunde Anwenderkenntnisse im Bereich der betrieblichen Buchführung.

Es befähigt nach Abschluss zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeiten von

Belegen in Hinsicht auf die steuerliche Anerkennung als Betriebsausgaben und erläutert die Handhabung der rechnergestützten Finanzbuchhaltung in der Praxis anhand des Programms „Lexware Financial Office“. <<

**Information und Infos:**

Christiane Vorpahl,  
Tel.: 0385 6435-130,  
E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.

**Studiengang „Betriebswirt (HWK)“:**

- Beginn Kurs 26 – 25.1.2013 bis 5.4.2014  
(Einstieg noch möglich !)

**Information und Anmeldung:**  
Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130

**Meisterausbildung Teile III und IV**

- Teil III in Schwerin (Vollzeit) – 25.2.2013 bis 5.4.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Vollzeit) – 10.4.2013 bis 20.6.2013
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 18.3.2013 bis 12.2.2014
- Teil III/IV in Schwerin (Teilzeit) – 12.4.2013 bis 15.2.2014
- Teil III/IV in Wismar (Teilzeit) – 19.4.2013 bis 8.3.2014
- Teil III/IV in Güstrow (Teilzeit) – 24.5.2013 bis 23.3.2014

**Meisterausbildung Teile I und II**

- Teile I/II Teilzeit Friseur – ab April 2013
- Teile I/II Teilzeit Tischler – ab April 2013
- Teile I/II Teilzeit Installateur und Heizungsbauer – ab April 2013
- Teile I/II Vollzeit Installateur und Heizungsbauer – ab April 2013
- Teile I/II Teilzeit Maler – ab März 2013

- Teile I/II Teilzeit Metallbauer – ab März 2013
- Teile I/II Teilzeit Ofenbauer – ab Oktober 2013

**Information und Anmeldung:**  
Bärbel Jahnke, Tel.: 0385 6435-128

**Technische Fortbildung**

- AU: 18.2. und 19.2.2013
- AU: 20.2. und 21.2.2013
- Nagelmodellage-Grundkurs: 19.2. bis 27.2.2013

**Information und Anmeldung:**  
Annegret Ziemann, Tel.: 0385 6435-132

**Schweißkursstätte**

- Metallaktivschweißen
- Lichtbogenhandschweißen
- Gasschweißen
- WIG-Schweißen

**Information und Anmeldung:**  
Roland Pfeiffer, Tel.: 0385 6435-165.

**abc-Bau M-V GmbH informiert:**

Meisterausbildung Teile I und II in Schwerin:

- Maurer- und Betonbauermeister – II. Quartal 2013
- Zimmerermeister – III. Quartal 2013
- Straßenbaumeister – I. Quartal 2014

**Information und Anmeldung:**  
abc Bau M-V GmbH, Petra Höftmann  
Tel.: 0381/809 45 18, E-Mail:  
p.hoefmann@abc-bau.de. <<



Foto: Fotolia

**Weiterbildungsangebot im Internet****Seminare direkt online buchen**

Seit der Neugestaltung der Internetseiten der Handwerkskammer Schwerin zeigt sich auch das Kurs- und Seminarangebot des Bildungszentrums in neuer Funktionalität. In wenigen Schritten kann vom Tagesseminar bis hin zum Meisterkurs nahezu jedes Angebot direkt online gebucht werden.

» Tagesseminare, mehrtägige kaufmännisch-rechtliche Fortbildungen, technische Lehrgänge zur fachlichen Weiterbildung oder ein Fremdsprachenkurs – das Angebot des Bildungszentrums der Handwerkskammer Schwerin umfasst bis hinauf zur Meisterschule oder zum Studiengang „Betriebswirt (HWK)“ eine Vielzahl fachübergreifender und gewerkespezifischer Fort- und Weiterbildungen für Chefs und Mitarbeiter in Handwerksbetrieben.

Das Internet macht es bereits seit vielen Jahren möglich, dass diese Bildungsangebote für jeden Interessenten rund um die Uhr und unabhängig vom Standort jederzeit zur Verfügung stehen. So können auch Angebote für nicht planbare und spontan erforderliche Bildungsbedarfe schnell und

umfassend vom Schreibtisch aus gesucht und gefunden werden. Alle notwendigen Informationen zu Inhalten, Dauer und Kosten der Angebote sind auf einen Blick zu erfassen.

Durch die Neuausrichtung des Internetauftrittes der Handwerkskammer kann jetzt auch ein weiterer Schritt zur Weiterbildung ohne weitere Umwege vollzogen werden: die Buchung von Kursen und Seminaren.

Ein Online-Buchungsformular führt nach Auswahl des jeweiligen Bildungsangebotes in mehreren Schritten durch den Buchungsvorgang. Falls für bestimmte Kurse wie zum Beispiel die Meisterausbildung bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen, werden diese gleich mit abgefragt. Am Ende des Vorgangs steht die

verbindliche Buchung des Kurses oder Seminars, zu der im Anschluss eine Bestätigung des Bildungszentrums erfolgt. Der Vertrag und die Angabe der Zahlungsmodalitäten werden dann automatisch per Post zugesandt. << pg

**Weitere Informationen und Kontakt:** Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Christiane Vorpahl, Tel.: 0385 6435-130, E-Mail: c.vorpahl@hwk-schwerin.de.



QR-Code mit dem Smartphone scannen und direkt zur Kurssuche auf [www.hwk-schwerin.de](http://www.hwk-schwerin.de) gelangen.



Foto: Fotolia

**Umfrage zur Barrierefreiheit****Unterstützung des Handwerks ist gefragt**

Die Handwerkskammer Schwerin bereitet aktuell eine Umfrage unter Mitgliedsbetrieben bestimmter Gewerke vor, für die in den kommenden Wochen per Post ein Fragebogen an die entsprechenden Betriebe versandt wird. Dabei geht es um das Geschäftsfeld „barrierefreies Bauen und Wohnen“, das angesichts des demografischen Wandels im Land und einer älter werdenden Gesellschaft immer wichtiger wird. Angesprochen werden die in den Bereichen Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik und in den Elektrogewerken tätigen Betriebe sowie Tischler, Maurer, Fliesenleger, Fensterbauer und Metallbaubetriebe. Gefragt wird

unter anderem danach, welche Produkte und Leistungen im „barrierefreien Bereich“ derzeit angeboten werden und welchen Anteil am Gesamtumsatz die barrierefreien Produkte und Leistungen bisher ausmachen. Darüber hinaus soll abgefragt werden, welche Form der Unterstützung sich die in diesem Feld tätigen Betriebe wünschen, um den Markt noch erfolgreicher bearbeiten zu können. << pm

**Information und Kontakt:**  
Matthias Markewitz,  
Tel.: 0385 6435-184, E-Mail:  
m.markewitz@hwk-schwerin.de.



## Landtag Mecklenburg-Vorpommern

## Umweltpreis ausgeschrieben

In diesem Jahr vergibt der Landtag Mecklenburg-Vorpommern zum 13. Mal seinen Umweltpreis. Das Thema lautet: „Initiativen zur Wiederherstellung zerstörter oder beeinträchtigter Flächen oder Flurelemente sowie Maßnahmen zur Verminderung des Verbrauchs landwirtschaftlicher Flächen für anderweitige Nutzungen.“

Bundesweit gehen beispielsweise täglich rund 90 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche durch den Bau von Straßen, Wohnsiedlungen oder anderes verloren. Den Ver-

brauch von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen drastisch einzudämmen, ist ein wichtiges Ziel der Landes- und der Bundespolitik. Ziel des Umweltpreises ist es, herausragende Initiativen des Umwelt- und Naturschutzes zu würdigen, die weitere Arbeit der Preisträger zu fördern und durch die Bekanntmachung ihrer Projekte, Leistungen und Initiativen zur umweltpolitischen Bewusstseinsbildung beizutragen.

Bewerben können sich Einzelpersonen,

Personengruppen, Verbände sowie juristische Personen. Der Umweltpreis des Landtages Mecklenburg-Vorpommern ist die einzige von einem Landesparlament vergebene Auszeichnung dieser Art in Deutschland. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird in der Regel auf mehrere Preisträger verteilt. Bewerbungsschluss ist der 1. März 2013. << pm

➔ **Infos:** Christina Neubüser, Tel.: 0385 7417-153.

## 12. Lieferantentag in Rostock

## Auf kurzem Weg

Wer darüber Bescheid weiß, was Unternehmen ganz in der Nähe leisten können, macht sich das Geschäftsleben leichter. Man erspart sich eine aufwändige und zeitraubende Lieferantensuche in der Ferne und komplizierte Lieferwege. Ein- und Ausfuhrbestimmungen und Transportrisiken entfallen. Kurz: Unternehmen in der Nachbarschaft machen Produktion und Leistungen häufig einfacher, schneller und kostengünstiger. Die geschäftliche Belegung der Unternehmen im Land hängt auch von der besseren Nutzung der Liefer- und Leistungsmöglichkeiten untereinander ab.

Um dies zu fördern, lädt der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik gemeinsam mit den Handwerkskammern und den IHKs im Land am **20. März 2013** zum 12. Lieferantentag Mecklenburg-Vorpommern in die Rostocker Stadthalle ein. Produkte und Dienstleistungen stehen auf der Schau im Mittelpunkt. Mit der Präsentation unmittelbar verbunden ist die persönliche Information. Denn die Erklärungsbedürftigkeit vieler Produkte nimmt zu, die Angebotsvielfalt erschwert Entscheidungen.

Beim Lieferantentag kommen die Aussteller direkt mit potenziellen Geschäftspartnern ins Gespräch. An nur einem Tag

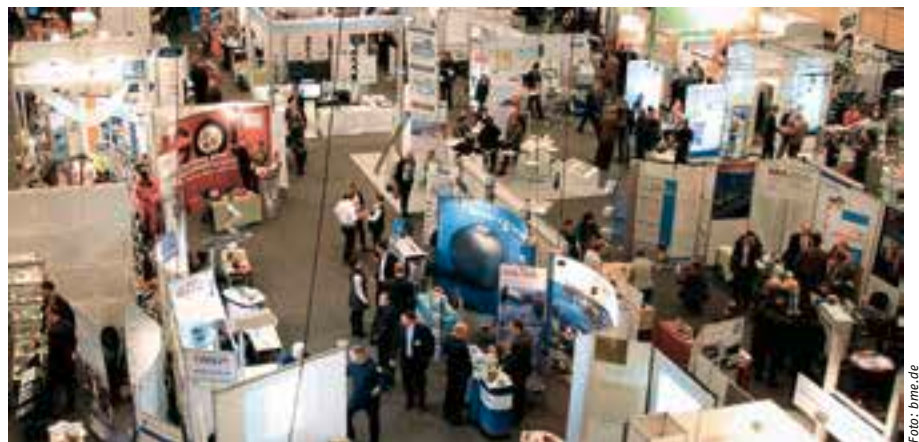


Foto: bme.de

können Absatzchancen für Produkte und Dienstleistungen getestet werden. Wie in den Vorjahren gibt es auch ein Rahmenprogramm mit Fachvorträgen zu Fragen

der Materialwirtschaft und Logistik. <<

➔ **Weitere Informationen:** [www.bme.de/mv-lieferantentag](http://www.bme.de/mv-lieferantentag).



**Ausstellergrundgebühr**  
250 €



## 12. Lieferantentag

Mecklenburg-Vorpommern

20. März 2013 10.00 bis 17.00 Uhr  
Stadthalle Rostock  
Die Kontaktbörse für Einkauf und Vertrieb für

### Industrie-Handwerk-Handel- Dienstleistungen

in Mecklenburg-Vorpommern.

---

**Über 800 Fachbesucher erwarten Ihre Präsentationen –  
Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz**

Anmeldung unter [www.bme.de/mv-lieferantentag](http://www.bme.de/mv-lieferantentag)



## Unsere Themen



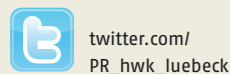
22 **Finnische Wochen in Büchen**  
Auslandspraktikum in Bäckerei



24 **„Wir sind ein verlässlicher Partner“**  
Neujahrsempfang der Kreis-  
handwerkerschaft Lübeck

## Weitere Themen

- 25 **Neues aus Europa**  
Serie
- 26 **Formatkreissäge für die Ausbildung**  
Berufsbildungsstätte Kiel
- 29 **Silberne Ehrennadel verliehen**  
Engagement ausgezeichnet
- 30 **Die Macht der Zahlen**  
Was bewirken Konjunktur-  
umfragen?
- 32 **Neueinstufung von Werkverträgen**  
Dänemark
- 34 **Hand in Hand zur Ladebordwand**  
Firmen unterstützen  
Landesberufsschule



## Konjunkturergebnisse für das 4. Quartal 2012 im Handwerk

# Unverändert gutes Wirtschaftsklima

Im Handwerk herrschte auch zum Jahresabschluss 2012 eine ausgezeichnete Stimmung. Wie schon im Jahr 2011 war die Konjunktur auch 2012 sehr stabil und nahezu schwankungsfrei. Die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage zum letzten Quartal 2012 bestätigt dies ebenfalls.

» Laut der Konjunkturumfrage für das 4. Quartal 2012 sprachen am Ende 38 Prozent der befragten Betriebe von einer guten Geschäftslage, 52 Prozent von einer befriedigenden und nur 10 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Wie in den Vorquartalen beurteilen damit immerhin 90 Prozent aller Befragten ihre wirtschaftliche Situation als befriedigend oder sogar gut.

Bei stabilen Beschäftigungsverhältnissen berichten ein Drittel der befragten Unternehmen im 4. Quartal 2012 über eine Umsatzsteigerung. Die Investitionstätigkeit der Handwerksbetriebe erreicht in etwa das Niveau des Vorquartals und die Verkaufspreise zeigten sich stabil.

„Das Handwerk befindet sich derzeit in einer prächtigen Verfassung. Die Finanzmarktkrise hält die Inflationsangst hoch und beschert vielen Branchen im Handwerk Aufträge“, bewertete Horst Kruse, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, die aktuelle Konjunkturumfrage. Die Investition in Sachwerte halte ungebrochen an und gleiches lasse sich auch für den privaten Konsum feststellen.

## Leicht gebremste Erwartungen

Mit 90 Prozent der befragten Betriebe, die ihre Geschäftslage als befriedigend oder sogar gut einschätzen, schließt das Jahr

2012 auf einem historischen Höchststand ab. Das Ergebnis der Konjunkturumfrage im 4. Quartal 2012 liegt nur leicht unterhalb des guten Vorquartalsergebnisses (Vergleichszahlen 45 Prozent gut, 46 Prozent befriedigend und 9 Prozent schlecht). Der Konjunkturindex im Handwerk, also die Anzahl der guten und die Hälfte der befriedigenden Einschätzungen, beträgt im 4. Quartal 64 Punkte: Damit übersteigt der Konjunkturindex zum 7. Mal in Folge die 60 Punkte-Marke. Ein bislang unerreichter Wert seit Aufzeichnung dieser Reihe Anfang der 1990er Jahre.

Im 4. Quartal meldete fast jeder dritte Betrieb Umsatzsteigerungen bei gleichbleibenden Verkaufspreisen. Trotzdem haben sich die Beschäftigtenzahlen kaum verändert. Bei sämtlichen Branchen überwiegen die guten und befriedigenden Einschätzungen. Am besten urteilt das Ausbaugewerbe (Geschäftslagenbeurteilung: 45 Prozent mit „gut“, 52 Prozent mit „befriedigend“ und 3 Prozent „schlecht“), gefolgt von den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (42, 56 und 2 Prozent) und dem Bauhauptgewerbe (44, 47 und 9 Prozent). Schlechter als der Durchschnittswert für das Gesamthandwerk schnitten das Nahrungsmittelgewerbe (35, 42 und 23 Prozent), das Gesundheitsgewerbe (30,

46 und 24 Prozent) und das Dienstleistungsgewerbe (17, 62 und 21 Prozent) ab. Wie schon im Vorquartal bildete das Kfz-Gewerbe im Vergleich das Schlusslicht. Doch auch in dieser Branche zeigten sich rund drei Viertel aller Betriebe mindestens zufrieden (18, 58 und 24 Prozent).

## Ausblick

Vom Jahresbeginn 2013 werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet. Insgesamt rechnet mit 64 Prozent die große Mehrheit der Betriebe mit keiner Veränderung. 16 Prozent glauben dagegen an eine bessere, 20 Prozent an eine schlechtere Geschäftslage. Die Beschäftigtenzahl wird minimal rückläufig erwartet. Hiervon gehen besonders die witterungsabhängigen Berufe aus. Tendenziell startet das Handwerk zuversichtlich ins neue Jahr. Angesichts der sich auch wieder etwas aufhellenden gesamtwirtschaftlichen Prognosen für den Standort Deutschland sollte sich auch an der – insgesamt guten – Situation des Handwerks wenig ändern.

In ihrer vierteljährlichen Konjunkturumfrage veröffentlicht die Handwerkskammer Lübeck die Stimmungslage der rund 17.000 Handwerksbetriebe in ihrem Bezirk. Dazu gehören die Städte Kiel, Lübeck und Neumünster sowie die Kreise Herzogtum Lauenburg, Ostholstein, Pinneberg, Plön, Segeberg, Steinburg und Stormarn. An der Konjunkturumfrage beteiligen sich regelmäßig über 300 Handwerksbetriebe. << grü

➔ Die ausführliche Konjunkturumfrage lesen Sie im Internet unter <http://www.hwk-luebeck.de/handwerk-regional/konjunkturberichte.html>.

➔ Mehr zur politischen Bedeutung von Konjunkturumfragen lesen Sie ab Seite 30.



Foto: GFHW GmbH, Rolf Göbels





Praktikum mit Familienanschluss:  
Die Finnin Kaisa Into arbeitete zwei Monate  
in der Bäckerei von Wilfried Hondt.

Fotos: nfr

### Auslandspraktikum in Bäckerei

## Finnische Wochen in Büchen

Kaisa Into lernt in Helsinki Bäckerin. Wilfried Hondt führt eine Traditionsbäckerei in Büchen. Ein zweimonatiges Praktikum führte beide in der Büchener Backstube zusammen.

» Bäckermeister Wilfried Hondt ist auf den Geschmack gekommen – auf den Geschmack der großen weiten Welt. Croissants aus Frankreich, dänische Brötchen, türkische Fladenbrote und italienisches Ciabatta – all diese Produkte hat der Inhaber der Traditionsbäckerei Hondt in Büchen im Programm.

Im Dezember wurde die internationale Produktpalette noch um weitere Highlights erweitert. Die Bäckerei bot ihren Kunden während einer finnischen Woche Spezialitäten aus dem nordeuropäischen Land an: Korvapuusti (Zimtschnecke), Runebergin Torttin (Muffin mit Mandeln und Marmelade) und Ruisleipä (rundes Vollkornbrot).

An der Herstellung der Backwaren war eine waschechte Finnin beteiligt: Kaisa Into aus Helsinki. Die 30-Jährige macht derzeit in Finnland eine Ausbildung zur Bäckerin. Von Oktober bis Dezember tauschte sie für ein Praktikum ihren Arbeitsplatz im 1.500 Kilometer entfernten Helsinki mit der Backstube von Wilfried Hondt.

„Ich wollte etwas über das deutsche Bäckerhandwerk lernen und einfach mal etwas Neues erleben“, erklärt Kaisa Into ihre Motivation, nach Deutschland zu kommen. Organisiert wurde das Praktikum vom Mobilitätsnetzwerk MoiNN der Handwerkskammer Lübeck.

Von ihrem Ausbilder auf Zeit, Wilfried Hondt, ist die junge Bäckerin begeistert: „Er ist ein sehr guter Lehrer, der nicht nur das Handwerk vermittelt, sondern auch, wie man effektiv arbeitet.“ Auf die internationalen Gäste ist der Bäckermeister bestens eingestellt. Denn vor Kaisa Into waren bereits mehrere ausländische Praktikanten bei ihm zu Gast. In der Backstube steht daher auch ein Wörterbuch mit englischen, schwedischen, finnischen und französischen Fachbegriffen bereit – das erleichtert die Verständigung.

Das Interesse am internationalen

Austausch kommt bei Wilfried Hondt nicht von ungefähr: Sowohl er als auch seine beiden Kinder haben während ihrer Ausbildung selbst Auslandspraktika absolviert. „Ich habe von diesen Erfahrungen sehr profitiert und möchte sie nun auch anderen jungen Menschen ermöglichen“, erzählt er. Auch seinen eigenen Auszubildenden bietet er deshalb die Durchführung von Auslandspraktika an. << sch

➔ Weitere Infos zum Projekt MoiNN: Maike Jansen, Tel.: 0451 1506 265, E-Mail: mjansen@hwk-luebeck.de  
Nina Voigt, Tel.: 0451 1506 263, E-Mail: nvoigt@hwk-luebeck.de.

Das Projekt MoiNN wird aus dem Zukunftsprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.



Im März 2013 in allen teilnehmenden Sparkassen  
**Internationale Aktionswochen**  
[www.erfolgreich-im-ausland.de](http://www.erfolgreich-im-ausland.de)

## Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Neues Programm

## unternehmensWert: Mensch

Der Wettbewerb der Handwerksbetriebe um die besten Köpfe hat längst begonnen. Die Attraktivität der Betriebe als Arbeitgeber ist zu einem wichtigen Punkt bei der Personalsuche geworden. Wer Mitarbeiter in den Mittelpunkt seines betrieblichen Handelns stellt und in deren Arbeitskraft investiert, der wird sein Personal eher im Betrieb halten können. Hier setzt das neue ESF-Programm „unternehmensWert: Mensch“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales an. In dessen Zentrum steht die bundesweite Förderung von niedrigschwelligen, beteiligungsorientierten Informations- und Beratungsleistungen mit dem Fokus auf kleine und mittlere Unternehmen.

Handwerksunternehmer, die ihren Betrieb fit für die Zukunft machen wollen, werden über das neue Förderprogramm unterstützt. Erster Ansprechpartner sind die regionalen Beratungsstellen, in diesem Fall die der Handwerkskammer Lübeck. Hier erhalten Betriebe nach einer Erstberatung einen Beratungsscheck, mit dem sie einen Antrag auf einen Förderungszuschuss in Höhe von 80 Prozent der Fachberatungskosten stellen können. Eine Beratung kann in den Bereichen Personalführung,



Chancengleichheit, Gesundheit und Wissens- bzw. Kompetenzvermittlung in Anspruch genommen werden. Der Berater kommt direkt in den Betrieb, erarbeitet einen betrieblichen Handlungsplan und unterstützt die Umsetzung konkreter Maßnahmen. << gri

➔ Weitere Informationen:

Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck, Sabrina Lutz, Tel.: 0451 1506-231, Fax: -277, E-Mail: slutz@hwk-luebeck.de, www.undernehmens-wert-mensch.de.

Neujahrsempfang in Lübeck

## „Wir sind ein verlässlicher Partner“

Der Neujahrsempfang des Lübecker Handwerks stand ganz im Zeichen der „Zukunft im Norden“. Gastredner Landwirtschaftsminister Reinhard Meyer warb für mehr Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln.



Kammerpräsident Horst Kruse (Mitte) nahm den Neujahrsempfang zum Anlass, Dachdeckermeister Hermann Michelau (2. v. li.) den Goldenen Meisterbrief zu überreichen. Kreishandwerksmeister Carsten Groth, Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und der Lübecker Bürgermeister Bernd Saxe (v. li.) gratulierten.

Beim traditionellen Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Lübeck trat das Lübecker Handwerk selbstbewusst auf. Kreishandwerksmeister Carsten Groth betonte in seiner Begrüßung vor den rund 200 Gästen, dass das Handwerk das Zugpferd der Wirtschaft und ein Garant für Ausbildung sei. An Reinhard Meyer, den Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, gerichtet, erklärte er weiter: „Das Lübecker Handwerk ist ein verlässlicher Partner. Fordern Sie uns!“

Anschließend übergab Carsten Groth das Wort an den Präsidenten der Handwerkskammer Lübeck, Horst Kruse. Dieser blickte mit einiger Sorge auf die politische Großwetterlage im Jahr 2013. Es werde wohl ein Jahr, so Kruse, „das von Wahlkampfgetöse dominiert wird, weshalb kaum konkrete Entscheidungen zu erwarten sind“. Zuversichtlich stimme ihn aber die gute wirtschaftliche Lage vieler Betriebe aus der Wirtschaftsmacht von nebenan sowie die gute Verankerung des Handwerks auf der Landesebene. Zum geplanten Tariftreue- und Vergabegesetz erklärte Kruse mit Blick auf Wirtschafts-

minister Meyer, er erhoffe sich, „dass der Anwendungsbereich so eingeschränkt wird, dass unsere Mitgliedsbetriebe damit leben können“.

Über die „Zukunft im Norden“ sprach danach Wirtschaftsminister Reinhard Meyer. Der SPD-Politiker appellierte an die Zuhörer, mehr gemeinsames Handeln zu wagen und nicht gegeneinander zu agieren. Meyer machte deutlich, dass er die Belange des Handwerks ernst nimmt, wies aber zugleich darauf hin, dass nicht alle Wünsche erfüllt werden könnten. Zu den wichtigen Infrastrukturprojekten erklärte Meyer, dass der Weiterbau der A 20 für ihn Priorität habe und er fest zur Fehmarnbelt-Querung stehe.

Der Minister sprach außerdem das Thema Fachkräftesicherung an. Hier brauche es „konkrete und kluge Maßnahmen“. Daher sei das Fachkräftebündnis wichtig für Schleswig-Holstein. Auch die Imagekampagne des Handwerks leiste einen wertvollen Beitrag, indem sie Botschaften über Karrieremöglichkeiten im Handwerk einer breiten Öffentlichkeit bekannt mache. << sch

:: Serie – Neues aus Europa



### Fit für Europa

Die neue Mobilitätsberaterin Marie-Christin Starck hat am 1.1.2013 das Projekt übernommen.

➔ Kontakt:  
Marie-Christin Starck, Tel.: 0451 1506-267.

### RegioSKILL: Metall-Workshop

Vom 22. April bis 3. Mai 2013 findet im dänischen Nakskov und in Lübeck-Travemünde ein Metall-Workshop statt. Teilnehmen können dänische und deutsche Lehrlinge aus den Gewerken Metallbau und Feinwerkmechanik

aus der Fehmarnbelt-Region. Es wird mit dem deutschen Künstler Tim Maertens und dem Dänen Erik Rasmussen in Kleingruppen an der Umsetzung zweier Kunstwerke gearbeitet. Die fachliche Begleitung erfolgt durch Ausbilder und Projektmitarbeiter. Bewerbungsschluss ist der 20.2.2013.

➔ Weitere Informationen:  
Angela Siegmund, Tel.: 0451 1506-264.

### MoiNN und Moin Europa!

Für alle, die Lust auf Praktika haben: Die Bewerbungsfristen für ein einwöchiges

Praktikum in Dänemark – begleitete Gruppenfahrt nach Nakskov, Dänemark – oder ein dreiwöchiges Praktikum – unbegleitete Kleingruppenfahrt nach Vicenza, Italien – enden am 25.2.2013.

➔ Infos und Bewerbungsunterlagen:  
Maike Jansen oder Nina Voigt,  
Tel.: 0451 1506-265, -263.

Die internationalen Projekte werden durch zahlreiche nationale und internationale Programme gefördert.

➔ Infos: [www.internationaleprojekte.de](http://www.internationaleprojekte.de). <<

## DIE NISSAN 4x4.

SEHEN NICHT NUR GUT AUS,  
FAHREN SICH AUCH SO.



### NAVARA KING CAB 4x4 XE

2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

▪ **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 297,- netto\*

### X-TRAIL 4x4 XE

2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)

▪ **Monatl. Leasingrate:**  
ab € 330,- netto\*

## HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

**23554 Lübeck**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 04 51/3 00 93 60

**23730 Neustadt**  
Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K.  
Tel.: 0 45 61/92 40

**24119 Kiel-Kronshagen**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 04 31/54 63 40

**24223 Schwentinal (am Ostseepark)** • Olympic Auto GmbH  
Tel.: 0 43 07/8 23 10

**24321 Lütjenburg**  
Autohaus Gehrman  
Tel.: 0 43 81/83 44

**24536 Neumünster**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 0 43 21/85 16 70

**24558 Henstedt-Ulzburg**  
C. Thomsen GmbH  
Tel.: 0 41 93/76 23 90

**24568 Kaltenkirchen**  
C. Thomsen GmbH  
Tel.: 0 41 91/95 36 90

**24784 Westerrönfeld**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 0 43 31/8 44 80

**24850 Schuby**  
Autohaus Pahl GmbH  
Tel.: 0 46 21/9 45 30

**24941 Flensburg**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 04 61/5 09 09 80

**25524 Itzehoe**  
C. Thomsen GmbH  
Tel.: 0 48 21/88 83 30

**25746 Heide**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 04 81/42 11 40

**25813 Husum**  
Auto Johannsen  
Tel.: 0 48 41/55 44

**25842 Langenhorn**  
Olympic Auto GmbH  
Tel.: 0 46 72/77 33 11

**Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C.** Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 330,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 297,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**



Service

Lehrstellensuche per App

Unter Jugendlichen wird die mobile Internetnutzung immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Mit der Lehrstellen-App der Handwerkskammer Lübeck können Jugendliche Schulabgänger sich mit ihrem i-Phone oder Android-Handy mittlerweile auch auf die flexible und mobile Suche nach freien Ausbildungs- und Praktikumsplätzen im Handwerk machen. Nach dem Download der App können sich Interessierte schnell und unkompliziert über freie Lehrstellen und Praktikumsstellen in der Region informieren und sich ein persönliches Profil erstellen.

➔ Weitere Informationen: [www.lehrstellen-radar.de](http://www.lehrstellen-radar.de) oder [www.hwk-luebeck.de/Ausbildung](http://www.hwk-luebeck.de/Ausbildung).

Vereidigung

Zwei neue Sachverständige

Mit der Vereidigung der zwei neuen Sachverständigen, Elektroinstallateurmeister Frank Müller im Elektrotechnikerhandwerk, Fachrichtung Elektroinstallateur, und dem staatlich geprüften Techniker Falco Jantz im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk durch Handwerkskammerpräsident Horst



Nach der Vereidigung (v. li.): Falco Jantz und Frank Müller mit Kammerpräsident Horst Kruse.

Kruse werden bei der Handwerkskammer Lübeck zwischenzeitlich 150 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige verzeichnet. << grii

➔ Alle Sachverständigen von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer finden Sie im Internet unter [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de), Stichwort: Sachverständigendatenbank.

Berufsbildungsstätte Kiel

Formatkreissäge für die Ausbildung

Über die großzügige Unterstützung der Firma Altendorf aus Minden in Westfalen darf sich die Berufsbildungsstätte Kiel der Handwerkskammer Lübeck freuen. Der bestehende Maschinenpark der Tischlerwerkstatt ist um eine moderne Formatkreissäge im Wert von 15.000 Euro erweitert worden.



Millimeterarbeit: Per Kran schwebte die über eine Tonne schwere Formatkreissäge an ihren neuen Bestimmungsort in der Tischlerwerkstatt der BBK.

Anlässlich der offiziellen Übergabe der Formatkreissäge dankte die Leiterin der Berufsbildungsstätte Kiel, Gudrun Diepold, dem Hersteller für diese Spende: „Wir sind stets bemüht, mit modernsten Geräten und Werkzeugen unsere Ausbildung durchzuführen. Trotz der jährlich hohen Investitionen in unsere Ausbildungswerkstätten freuen wir uns natürlich über eine derartige Sachspende. Damit können wir unseren Handwerkslehrlingen weiterhin eine praxisnahe Ausbildung präsentieren und den Spaß am Lernen weiter erhöhen.“

Die Übergabe der Formatkreissäge F 45 erfolgte im Austausch mit der alten Maschine mittels eines Krans, um die circa eine Tonne schwere neue Standardsäge an ihren Platz in der Tischlerwerkstatt zu bringen.

Nach erfolgtem Einbau freute sich Ausbildungsmeister Stefan Fluche: „Die Formatkreissäge F 45 ist exakt auf die

Bedürfnisse der Ausbildung und der Praxis abgestimmt. Die neue Säge ist ausbaufähig und kann nach dem neusten Stand der Technik erweitert werden.“ Die hochwertige Maschine wird jährlich von rund 190 Lehrlingen, Gesellen und angehenden Meistern in den Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, in Meistervorbereitungslehrgängen sowie der Lehrerfortbildung genutzt werden.

Die Berufsbildungsstätte Kiel unterhält seit Jahren beste Kontakte zur Firma Altendorf, die im Bereich der Formatkreissägen zu den Weltmarktführern gehört. Seit 1981 stellt die Firma Altendorf der Berufsbildungsstätte Kiel kostenlos Maschinen für die Ausbildung zur Verfügung. Noch einmal Ausbildungsmeister Stefan Fluche: „Die auszutauschende Maschine haben wir elf Jahre genutzt, die Maschine davor sieben Jahre.“ << grii

AMTLICHES

Satzungsänderung der Handwerkskammer Lübeck

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck hat auf ihrer Sitzung am 4.12.2012 folgende Änderung der Satzung der Handwerkskammer Lübeck beschlossen:

§ 44 Bekanntmachung lautet nunmehr:

1. Die Bekanntmachungen der Handwerkskammer sind im Mitteilungsblatt der Handwerkskammer Lübeck „NordHandwerk“ zu veröffentlichen.

Einer Veröffentlichung im „Nord-Handwerk“ wird gleichgestellt die Aufnahme der Bekanntmachungen der Handwerkskammer auf der Homepage unter [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de) unter der Rubrik „Rechtsgrundlagen“. Dabei ist sicherzustellen, dass im „NordHandwerk“ die Bezeichnung der Rechtsvorschrift, das Datum des Inkrafttretens und die Fundstelle auf der Homepage der Handwerkskammer Lübeck veröffentlicht werden.

2. Eine insgesamt neu beschlossene Satzung ist außerdem in dem amtlichen Organ der für den Sitz der Handwerkskammer zuständigen Verwaltungsbehörde bekanntzumachen.

Änderungen sind gemäß Abs. 1 bekanntzumachen. Diese Satzungsänderung wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein am 18.12.2012 genehmigt.

Ausgefertigt: Lübeck, 21.12.2012

Horst Kruse  
– Präsident –

Andreas Katschke  
– Hauptgeschäftsführer –

.....

Zukünftig werden auf der Homepage der Handwerkskammer Lübeck unter [www.hwk-luebeck.de](http://www.hwk-luebeck.de)/ Amtliches sämtliche Änderungen der Rechtsvorschriften der Handwerkskammer Lübeck sowie der in ihrem Bezirk ansässigen Kreishandwerkerschaften und Innungen veröffentlicht.

.....

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Lübeck:

- Änderung der „Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum/zur Gebäudeenergieberater/-in (HWK) (1.2.2013)

Lübeck:

- Innung für Informationstechnik – Änderung der Satzung (1.2.2013)

Herzogtum Lauenburg:

- Fleischer-Innung Holstein-Süd – Änderung der Gebührenordnung (1.2.2013)

- Maler- und Lackierer-Innung – Änderung der Satzung (1.2.2013)

- Innung für Sanitär- und Heizungsbau – Änderung der Satzung und Änderung der Gebührenordnung (1.2.2013)

- Tischler-Innung – Änderung der Satzung (1.2.2013)

Ostholstein/Plön:

- Tischler-Innung Ostholstein – Änderung der Gebührenordnung (1.2.2013)

Stormarn:

- Maler- und Lackierer-Innung Stormarn – Änderung der Gebührenordnung (1.1.2013).<<

**DER RENAULT MASTER**  
SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und verschiedene Aufbauten lieferbar!

**VIEL RAUM FÜR ALLE MÖGLICHKEITEN**

**RENAULT MASTER PRITSCH**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Aluminiumpritsche  
Angebotspreis netto:  
**17.790,- €\***

**RENAULT MASTER FAHRGESTELL**  
**DOPPELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**18.290,- €\***

**RENAULT MASTER KIPPER**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**20.890,- €\***

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).  
\*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

**Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • [www.sueverkruep.de](http://www.sueverkruep.de)**

Wir beraten Sie gerne.	Autodepot Süverkrüp Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461-903080 Fax: 0461-9030888	Autohaus Süverkrüp Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321-2004740 Fax: 04321-2004750	Lüdemann & Zankel GmbH Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	Hans Voss Automobile GmbH Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451-3050930 Fax: 0451-305093699	Lüdemann & Sens GmbH 22848 Norderstedt Hökertwiete 9-11 Tel.: 040-5288640 Fax: 040-52877188	Lüdemann & Zankel GmbH Bad Segeberg 23795 Bad Segeberg Rosenstraße 12 Tel.: 04551-96690
------------------------	--	--	--	--	---	---



## :: FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum der  
Handwerkskammer Lübeck****Betriebswirt/in (HWK)**

VZ in Lübeck: 13.1.13, Mo–Fr  
8.30–14.45 Uhr, 600 U-Std., 4.190 €  
Lübeck: ab 6.9.13, Fr 15–21 Uhr,  
Kiel: ab 8.3.13, Fr 16–20.15 +  
Sa 9–15 Uhr,  
Elmshorn: ab 7.6.13, Fr 15–21 Uhr,  
je 520 U-Std., 3.390 €

**Gebäudeenergieberater/in (HWK)**

Neumünster: ab 5.9.13, Do 18–21.15 +  
Sa 8–13 Uhr, 240 U-Std., 1.790 €

**Existenzgründungslehrgang**

26.2.–21.3.13, Di + Do 18–21.15 Uhr,  
32 U-Std., 250 €

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Maler und Lackierer I + II**  
ab 1.2.13, Fr 17–20.15 + Sa 8–15 Uhr,  
720 U-Std., 5.200 €

**Installateur- und Heizungsbauer I + II**

ab 28.2.13, Do 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,  
5.900 €

**Klempner I + II**

ab 28.2.13, Do 16–20.15 + Sa 8–14 Uhr,  
2.800 €

**Elektrotechniker I + II Vollzeit**

ab 5.3.13, Di–Sa 8 U-Std. tägl., 1.100  
U-Std., 6.900 €

**Tischler I + II**

ab 15.3.13, Fr 16–21 + Sa 8–13 Uhr,  
800 U-Std., 5.390 €

**Information und Anmeldung:**

Fortbildungszentrum der HWK Lübeck,  
Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710,  
Nadire Aslan-Tut, Tel.: 0451 38887-711,  
E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Kiel****Meistervorbereitungslehrgänge**

**Friseur I + II**  
ab 6.2.13, Mo 9–17 + Mi 17–21.15 Uhr,  
400 U-Std., 2.800 €

**Elektrotechniker I + II**

1.3.13, Fr 16–20.15 + Sa 8–15 Uhr, 900  
U-Std., 5.900 €

**Kraftfahrzeugtechniker I + II**

ab 1.2.13, Fr 16–20.15 + Sa 8–15 Uhr,  
770 U-Std., 4.950 €

**Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Kiel,  
Tel.: 0431 533332-593,  
E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Travemünde****Meistervorbereitungslehrgang**

**Kraftfahrzeugtechniker II**  
8.4.–3.5.13, Mo–Fr 8–16 + event. Sa,  
180 U-Std., Fachbereich Systemtechnik  
1.600 € oder Karosserietechnik 2.000 €,  
Prüfungsgeb. 240 € zzgl. Klausurkosten  
130 €

**Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Travemünde,  
Manuela Melz, Tel.: 04502 887-360,  
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de.

**Berufsbildungsstätte Elmshorn****AU-Prüflehrgang Pkw**

lfd. auf Anfr., ab 8 Uhr, 1–2 Tage, 169/338 €  
Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungslehrgänge**

**Friseur III + IV**  
ab Feb. 2013, Mo 13–21.30 Uhr,  
350 U-Std., 1.600 €

**Kraftfahrzeugtechniker I + II**

ab Mai 2013, Mo + Do 19–21.30 + Sa  
8–13 (2x mtl.), 770 U-Std., 4.950 €  
**Vorbereitung auf die Schweißerprüfung**  
lfd. auf Anfrage

**Information und Anmeldung:**

Berufsbildungsstätte Elmshorn,  
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612,  
E-Mail: bbe@hwk-luebeck.de.

**Angebot der Kreishandwerkerschaft  
Lübeck**

**Meistervorbereitungslehrgang III + IV**  
ab 27.5.13, Mo–Fr 8–15 Uhr, 330 U-Std.,  
1.370 €

**Information und Anmeldung:**

Kreishandwerkerschaft Lübeck,  
Herr Starbusch, Tel.: 0451 38959-15,  
E-Mail: info@khs-luebeck.de.

**Angebot der Qualitätsgemeinschaft  
Sicherungstechnik Nord**

Die Qualitätsgemeinschaft Sicherungstechnik Nord (QSN) bietet im Fortbildungszentrum Lübeck folgende Seminare an:  
**Basisseminar „Öffnungstechniken“**  
26.2.2013, 295 € zzgl. MwSt.  
**Intensiv-Praxisseminar „Öffnungstechniken“**  
27.02.2013, 350 € zzgl. MwSt.  
**Spezialseminar „Öffnungstechniken“**  
28.02.2013, 370 € zzgl. MwSt.

**Ansprechpartner bei der QSN:**

Holger Lohmann, Tel.: 040 668654-17,  
E-Mail: lohmann-nord@tischler.de.<<

**Tipp des Monats****Meisterkurs für  
Elektrotechniker**

Im Januar 2013 hat ein neuer berufsbegleitender Meistervorbereitungslehrgang für das Elektrohandwerk I und II in der Berufsbildungsstätte Elmshorn begonnen. Hier ist ein Einstieg noch bis Ende des Monats möglich. Aufgrund der zweijährigen Dauer des Kurses wird der nächste Lehrgang frühestens im Februar 2015 starten. Wer also Interesse hat, sollte sich so schnell wie möglich anmelden.

**Weitere Informationen**

rund um die Meisterausbildung sowie die Fördermöglichkeiten (z. B. durch Meister-BaföG) erhalten Sie bei: Holger Hester, Tel.: 04121/4739-612, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de.

**Auszeichnung****Silberne Ehrennadel verliehen**

Für langjährige Verdienste im Ehrenamt vergibt die Handwerkskammer Lübeck eine besondere Auszeichnung: die Silberne Ehrennadel.

Anlässlich der letzten Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck hat Kammerpräsident Horst Kruse zwei „nicht mehr ganz junge, aber immer noch recht frische Ehrenamtsträger“ mit der Silbernen Ehrennadel für deren ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Elektroinstallateurmeister Egon Blanke aus Stockelsdorf und Bäcker- und Konditorgeselle Walter Busch aus Groß Bünsdorf waren beide lange Jahre in verschiedenen Funktionen im handwerklichen Ehrenamt tätig und haben sich neben ihren beruflichen Verpflichtungen für ihr Gewerk und das Handwerk im Kammerbezirk eingesetzt.

Egon Blanke gehörte von 1999 bis 2012 der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck an. In dieser Zeit war er auch Mitglied des Berufsbildungs-



Verdiente Ehrenamtsträger (v. li.): Walter Busch, Präsident Horst Kruse und Egon Blanke.

ausschusses und hat diesen von 2004 bis 2012 als Vorsitzender auf Meisterseite geleitet.

Auch Walter Busch gehörte seit 1999 der Vollversammlung an. Von 2004 bis 2009 war er auf der Arbeitnehmersei-

te im Vorstand der Handwerkskammer Lübeck und in dieser Zeit auch Mitglied des Berufsbildungsausschusses der Kammer. Präsident Kruse sprach beiden seinen Dank für ihre langjährige Arbeit aus. << gri

**Wo ist die Zeit?**

Bei Telematik denkt man vor allem an die GPS-Ortung von Fahrzeugen und Objekten. Dabei kann moderne Telematik für weit mehr als nur zum Diebstahlschutz oder zur Fahrzeugüberwachung verwendet werden. Neben der genauen Fahrtenbucherstellung rückt die „Arbeitszeiterfassung“ vor allem für mittelständische Handwerksbetriebe in den Vordergrund. Profitieren Sie von umfangreichen Auswertungen und seien Sie der Zeit auf der Spur.

**Bei Interesse melden Sie sich einfach mit dem Aktionscode „Handwerk“ bei:**

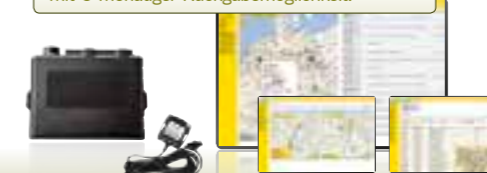
YellowFox GmbH: Am Wüsteberg 3  
D-01723 Wilsdruff OT Kesselsdorf  
Tel.: +49 (0) 35204 270-100  
Fax: +49 (0) 35204 270-111  
handwerk@yellowfox.de, www.yellowfox.de

**Einstiegsklasse:  
YellowTracker 100**

Hardware ab 299,00 € netto und Portal-Flat  
ab 12,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Immer wissen, wo Fahrzeuge waren/sind
- ✓ Diebstahlschutz mit Alarmierung
- ✓ Fahrberichte und Analysen auf Knopfdruck
- ✓ Optional: Erweiterung Tanküberwachung

**Testangebot:** Testen Sie den YellowTracker 100 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit.

**Mobile Zeiterfassung im Fahrzeug:  
YellowTracker 200**

Hardware ab 649,00 € netto und Portal-Flat national  
ab 18,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Elektronischer Personal- und Arbeitszeitrückweis
- ✓ Projektzeiten im Fahrzeug buchen, Auswertung in Echtzeit
- ✓ Umfangreiches Reporting zu Fahrzeug und Fahrer
- ✓ Diebstahlschutz „Deluxe“ (automatische Geo-Zäune)
- ✓ Optional: Anbindung Garmin Navigation

**Testangebot:** Testen Sie den YellowTracker 200 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit (gilt nicht für Garmin-Navis).





Unsere Themen



22 **Leistung verdient Respekt**  
Bundessiegerehrung



24 **Drei echte Vorbilder**  
NOSPA-Jugend-  
Handwerksmedaille

Weitere Themen

25 **Thema Berufsausbildung**  
Neuer Flyer der Handwerks-  
kammer Flensburg

26 **Mit großem Eifer dabei**  
Schweißen für Frauen

29 **Spenden für Kinder  
und Bedürftige**  
Soziales Engagement  
von Innungen

30 **Die Macht der Zahlen**  
Was bewirken Konjunktur-  
umfragen?

32 **Neueinstufung von  
Werkverträgen**  
Dänemark

34 **Hand in Hand zur  
Ladebordwand**  
Firmen unterstützen  
Landesberufsschule



Handwerkskonjunktur im 4. Quartal 2012

# Konjunkturhoch bestätigt

Foto: GFHW GmbH, Rolf Gübels

Die wirtschaftliche Entwicklung im Handwerk bleibt weiterhin beständig. Und zwar beständig gut. Milde Temperaturen und ein hoher Auftragsbestand auf der einen Seite und ein trotz vieler Befürchtungen recht positives Weihnachtsgeschäft auf der anderen Seite sorgten in den verschiedenen Branchen des Handwerks für einen gelungenen Jahresabschluss.

Bei der repräsentativen Umfrage im Kammerbezirk Flensburg urteilten nach Auswertung der Rückantworten 52 Prozent der Betriebe über ihre Geschäftslage mit „gut“, 42 Prozent mit „befriedigend“ und 6 Prozent mit „schlecht“. Damit bewegt sich das Ergebnis nahezu exakt auf denen des Vorquartals und des Vergleichs quartals des Vorjahres.

„Das Handwerk befindet sich derzeit in einer prächtigen Verfassung. Die Finanzmarktkrise hält die Inflationsangst hoch und beschert vielen Branchen im Handwerk Aufträge“, sagte dazu der Präsident der Handwerkskammer Flensburg, Eber-

hard Jürgensen. Vor allem die Investition in Sachwerte hält ungebrochen an. Auch wenn die Förderung der gebäudeenergetischen Sanierung letztlich im Dezember 2012 im Bundesrat gescheitert ist, rechnet Jürgensen auch 2013 mit einem guten Jahr für das Handwerk. „Hätten sich Bund und Länder geeinigt, hätte dies sicherlich in et-

lichen Branchen wie ein zusätzliches Konjunkturpaket gewirkt. Aber auch so bin ich zuversichtlich, dass das Jahr 2013 für das Handwerk trotz der eher verhaltenen Stimmung in anderen Wirtschaftsbereichen wieder ein gutes wird.“

*Eberhard Jürgensen, Präsident der Handwerkskammer Flensburg.*

„Das Handwerk befindet sich derzeit in einer prächtigen Verfassung.“

**Branchenergebnisse**

Bei der Umfrage zum 4. Quartal zeigen sich sämtliche Einzelbranchen wie schon im Vorquartal mit der Entwicklung der Konjunktur überaus zufrieden. Das beste Ergebnis im Vergleich erbrachte die Umfrage bei den Betrieben des Bauhauptgewerbes (Geschäftslage: 64 Prozent „gut“, 33 Prozent „befriedigend“ und drei Prozent „schlecht“),

Im Handwerk herrschte zum Jahresabschluss 2012 eine ausgezeichnete Stimmung. Nach dem Boomjahr 2011 gab es auch im vergangenen Jahr keine konjunkturellen Schwankungen und es wurden beste Zahlen ausgewiesen. Letzteres bestätigt auch das Ergebnis der Konjunkturumfrage zum 4. Quartal 2012 im Kammerbezirk Flensburg.

gefolgt vom Kraftfahrzeuggewerbe (57 Prozent „gut“, 43 Prozent „befriedigend“) und dem Ausbaugewerbe (57 Prozent „gut“, 36 Prozent „befriedigend“ und 7 Prozent „schlecht“). Auch das Gesundheitsgewerbe (33 Prozent „gut“, 67 Prozent „befriedigend“) und das Nahrungsmittelgewerbe (25 Prozent „gut“, 75 Prozent „befriedigend“) blicken auf ein gutes 4. Quartal zurück.

Im Vergleich etwas schlechter sehen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf die Geschäftslage im Berichtsquartal. Hier beurteilten 16 Prozent der Betriebe die wirtschaftliche Entwicklung mit „gut“, 68 Prozent mit „befriedigend“ und 16 Prozent mit „schlecht“.

Insgesamt gesehen bewegten sich Beschäftigtenzahl, Verkaufspreise und auch

die Investitionstätigkeit im Berichtsquartal auf dem Niveau des 3. Quartals 2012. Während der Auftragsbestand bezogen auf das gesamte Handwerk minimal zurückging, verzeichnete der Umsatz ein leichtes Plus.

**Ausblick**

Vom Jahresbeginn 2013 werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet. Das Gros der Betriebe, immerhin 62 Prozent, rechnen mit einer vergleichbaren wirtschaftlichen Entwicklung, 16 Prozent rechnen mit einer Verbesserung und 22 Prozent mit einer Verschlechterung. Die Zahl der Beschäftigten wird minimal rückläufig erwartet. Nur fünf Prozent rechnen mit mehr Personal, 19 Prozent dagegen mit weniger. Hiervon gehen vor allem die witterungsabhängigen Berufe

des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes aus. Die Verkaufspreise werden leicht steigend prognostiziert. Die Investitionstätigkeit und der Auftragseingang werden sich gegenüber dem 4. Quartal 2012 leicht abschwächen.

Am optimistischsten gehen die Kfz-Branche und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf in das 1. Quartal 2013. Insgesamt startet das Handwerk mit ähnlichen Vorzeichen in das neue Jahr wie zu Beginn des Jahres 2012. Angesichts des Konjunkturverlaufs im vergangenen Jahr darf man deshalb wohl auch generell von einer weiterhin soliden Entwicklung der Konjunktur im Handwerk ausgehen. << ah

➔ Mehr zur politischen Bedeutung von Konjunkturumfragen lesen Sie ab Seite 30.





Die Preisträger Tim Sander, Stephan Loose und Olaf Madecki zusammen mit Kammerpräsident Eberhard Jürgensen (es fehlt die Holzbildhauerin Cindy König).

Kammer ehrt „seine“ Bundessieger

## Leistung verdient allergrößten Respekt

Ende 2012 wurden die Bundessieger im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend und im Gestaltungswettbewerb „Die gute Form“ ermittelt. Nachwuchskräfte aus dem Kammerbezirk Flensburg belegten dabei Spitzenplätze. Eine Leistung, die die Kammer mit einer Feierstunde würdigte.

Die Ehrung der Siegerinnen und Sieger aus den Vergleichswettkämpfen im Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Bundesebene hat bei der Kammer Flensburg eine lange Tradition. In diesem Jahr waren es vier junge Handwerker, darunter eine Frau, die im Kammerbezirk ihre Ausbildung absolvierten und sich über die Stationen Innungsbeste, Landessieger/-in im Praktischen Leistungswettbewerb nun auch auf Bundesebene durchsetzen konnten.

Kammerpräsident Eberhard Jürgensen würdigte die Leistungsbereitschaft des Handwerksnachwuchses, aber auch die tolle Ausbildungsarbeit der Betriebe. „Sie als Preisträger, aber auch die Betriebe sind der Beweis dafür, dass Handwerk nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ hervorragende Ausbildungsarbeit leistet.“ Die Unterstützung durch die Ausbilder, die

Familie, die Berufsschule und das eigene Talent hätten eine Leistung ermöglicht, „die allergrößten Respekt verdient“.

Die einzige Frau unter den Preisträgern, die in der Eckener-Schule, einer Berufsfachschule für Holzbildhauerei in Flensburg, ausgebildete Holzbildhauerin Cindy König, wurde 2. Bundessiegerin und erzielte den 3. Platz beim Wettbewerb „Die gute Form“. Die drei ausgezeichneten Junggesellen erreichten sogar jeweils den 1. Platz. Dabei setzten sich sowohl der Estrichleger Stephan Loose, der bei A. Jaeger Estrichleger GmbH in Hamweddel gelernt hat, der bei der Flensburger Lee Sails GmbH ausgebildete Segelmacher Olaf Madecki und der Schilder- und Lichtreklamehersteller Tim Sander, der seine Lehre bei Wir Drei Werbung GmbH in Altenholz absolvierte, gegen die starke Konkurrenz aus den anderen Bundesländern durch.

Der Lohn: Für ihre herausragenden Platzierungen erhielten die vier Preisträger neben den Ehrenurkunden ein wertvolles Sachgeschenk in Form eines iPad. Die Ausbildungsbetriebe wurden für ihre exzellente Nachwuchsarbeit mit einer Ehrenurkunde des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und einer Urkunde von der Stiftung für Begabtenförderung ausgezeichnet.

Und eine weitere gute Nachricht zum Schluss: Alle Preisträger bleiben dem Handwerk erhalten. Olaf Madecki und Tim Sander starten zu Beginn dieses Jahres ihre Ausbildung zum Meister. Stephan Loose denkt darüber nach, in ein oder zwei Jahren die Techniker Ausbildung nachzulegen. Und Cindy König, die am Tage der Ehrung nicht persönlich anwesend sein konnte, beginnt nun in Berlin ein Studium zur Diplom-Restauratorin. << ah



Im März 2013 in allen teilnehmenden Sparkassen  
**Internationale Aktionswochen**  
[www.erfolgreich-im-ausland.de](http://www.erfolgreich-im-ausland.de)

## Mit uns kennt Ihr Erfolg keine Grenzen.

Überall an Ihrer Seite: die Sparkassen und ihr internationales Netzwerk.



Ob Sie mit Ihrem Unternehmen international expandieren wollen oder Unterstützung bei Import-/Exportgeschäften suchen – als einer der größten Mittelstandsfinanzierer sind wir mit unseren globalen Kontakten und langjähriger Beratungskompetenz auf der ganzen Welt für Sie da. Mehr dazu bei Ihrem Berater oder auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



**:: GLÜCKWUNSCH**

**Ehrenurkunde in Bronze**

- Malermeister Hans-Heinrich Johannsen in Ausacker

**Goldener Meisterbrief**

- Malermeister Johannes Davids in Barkelsby
- Malermeister Reiner Struve in Gettorf

**40-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Kaufmännische Angestellte Sieglinde Rosenberg bei Elektro Muttersbach GmbH & Co. KG in Flensburg

**39-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Elektroinstallateur Rolf Nissen bei Elektro Brix GmbH in Schleswig

**25-jähriges Arbeitsjubiläum**

- Technischer Leiter Hans-Rainer Eggers bei Kähler Bau GmbH in Büsum
- Zimmerer Harald Jasper bei Kähler Bau GmbH in Büsum
- Maler und Lackierer Günther Groß bei Greve & Greve GmbH Breiholz in Breiholz
- Betonsanierer Ronald Petersen bei Greve & Greve GmbH Breiholz in Breiholz
- Maurer Hans Jörg Jacobs bei Udo Steinberg Baugeschäft GmbH in Wesselburen
- Kaufmännische Angestellte Heike Novotny bei Schlachter Jepsen GmbH & Co. KG in Flensburg
- Bürokauffrau Heike Schlömer bei Tischlermeister Christian Schlömer in Brodersby

**150-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Wilhelm Jensen GmbH & Co. KG in Flensburg

**50-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Harry G. Schmidt  
Inh. Angela Jürgensen in Oeversee

**25-jähriges Bestehen des Betriebes**

- Autohaus de Vries Inh. Heinz de Vries in Süderbrarup. <<



Foto: Haumann

**NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille**

## Drei echte Vorbilder

Zum sechsten Mal zeichnete die Nord-Ostsee-Sparkasse gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land Nachwuchshandwerker aus. Eine Fleischerei-Fachverkäuferin, ein Fliesenleger und eine Friseurin erhielten diesmal die NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille.

„Wir würdigen heute die Leistungsfähigkeit junger Menschen und die Leistungsfähigkeit und das Engagement von deren Ausbildungsbetrieben“, sagte Raimund Kühl, Leiter des Flensburger Firmenkundencenters der Nord-Ostsee-Sparkasse (NOSPA) bei der Verleihung der NOSPA-Jugend-Handwerksmedaille. Laut Kühl verfolge die NOSPA dabei eine klare Geschäftspolitik, die auch die Nähe zum Handwerk erkläre. „Wir betreuen traditionell kleine und mittelständische Betriebe, Freiberufler und Privatkunden in unserer Region. Sie sind die tragenden Säulen unseres Geschäfts.“

Kreishandwerksmeister Albert Albertsen von der KH Flensburg Stadt und Land beglückwünschte ebenfalls die Preisträger. Die Jury habe es sich nicht leicht gemacht und habe es auch nicht leicht gehabt, da alle Prüflinge des Vorjahres, die im Einzugsgebiet der Flensburger KH ihre Gesellenprüfung erfolgreich absolviert haben, teilnahmeberechtigt waren.

Neben den Abschlussnoten bei den Prüfungen wurden das Alter, die vorherige

Schulbildung und andere persönliche Voraussetzungen bei der Auswahl der Preisträger berücksichtigt. „Die Ausbildungsleistung der beteiligten Betriebe war natürlich außergewöhnlich gut. Aber ohne die eigene Motivation hätte es keiner der jungen Menschen so weit gebracht“, lobte Albertsen.

Mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde Jennifer Vogeley, Fleischereifachverkäuferin bei der Niesgrauer Landschlachtereibruhn. Sie war 2012 Innungsbeste bei der Gesellenprüfung und erhielt 750 € Preisgeld.

Der mit 500 € dotierte zweite Platz ging an den Fliesenleger Maxim Franzusov, ausgebildet von Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Sergej Kartawzew aus Flensburg. Dieser war im letzten Jahr Landessieger beim Praktischen Leistungswettbewerb und wurde fünfter auf Bundesebene. Dritte wurde die junge Friseurin Levke Louisa Hansen, die ihre Lehre bei Hanemann Coiffeur in Harrislee absolvierte, Landessiegerin 2012 war und beim Bundeswettbewerb sechste wurde. Die Ausbildungsbetriebe erhielten für ihre Leistung eine Urkunde. << ah

### Handwerkskammer Flensburg Flyer zur Berufsausbildung

Ein neuer Flyer der Handwerkskammer Flensburg informiert ab sofort umfangreich zum Thema Berufsausbildung. Das Informationsblatt wird regelmäßig beispielsweise mit Lehrverträgen an die Betriebe versandt, kann aber auch unter [www.hwk-flensburg.de](http://www.hwk-flensburg.de) heruntergeladen werden.

Der Flyer informiert zu verschiedenen Ausbildungsthemen mit den jeweiligen Ansprechpartnern. Neben der Ausbildungsberatung werden auch die Angebote des Online-Lehrvertrages, der Ausbildungsplatzakquise und der Lehrstellenbörse vorgestellt, die als Internetplattform auch in das „Lehrstellenradar“, eine App für Smartphone-Benutzer, gespiegelt wird. << ah



**:: FORTBILDUNG**

**Seminare**

Das Angebot der Handwerkskammer Flensburg im März 2013:

- Handwerk im sozialen Netz – macht das wirklich Sinn?**  
Fr, 1.3.2013, 9–12.30 Uhr, Preis: 80 €
- Facebook und Co. als Marketinginstrument**  
Fr, 1.3.2013, 13–16.30 Uhr, Preis: 80 €
- Guerillamarketing – erfolgreich werben mit wenig Geld**  
Di, 1.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Erfolg durch geschicktes Verhandeln**  
Mo, 4.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Konflikte erkennen, lösen, nutzen**  
Di, 5.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Benimm für Auszubildende im Handwerk**  
Do, 7.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 90 €

**Auffrischungsseminar für Gebäudeenergieberater**

- Fr, 8.3.2013, 13–18.15 Uhr + Sa, 9.3.2013, 7.45–13 Uhr, Preis: 150 €
- Kostenrechnung und Kalkulation**  
Di, 12.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Mentale Fitness-, Lern- und Arbeitstechniken**  
Mi, 13.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung**  
Mi, 20.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €
- Verlieren Sie kein Geld durch richtiges Forderungsmanagement**  
Fr, 22.3.2013, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Es ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

**Weitere Informationen:**  
Anke Clausen, Tel.: 0461 866-191. <<

## DIE NISSAN 4x4.

**SEHEN NICHT NUR GUT AUS, FAHREN SICH AUCH SO.**



**NAVARA KING CAB 4x4 XE**

2.5 l dCi, 140 kW (190 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
**ab € 297,- netto\***

**X-TRAIL 4x4 XE**

2.0 l dCi, 110 kW (150 PS)

• **Monatl. Leasingrate:**  
**ab € 330,- netto\***

### HERZLICH WILLKOMMEN ZUR PROBEFAHRT!

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

<b>23554 Lübeck</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 04 51/3 00 93 60	<b>24223 Schwentinental (am Ostseepark)</b> • Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 07/8 23 10	<b>24558 Henstedt-Ulzburg</b> C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 93/76 23 90	<b>24850 Schuby</b> Autohaus Pahl GmbH Tel.: 0 46 21/9 45 30	<b>25746 Heide</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 04 81/42 11 40
<b>23730 Neustadt</b> Auto Hagen, Wolfgang Hagen e.K. Tel.: 0 45 61/92 40	<b>24321 Lütjenburg</b> Autohaus Gehrman Tel.: 0 43 81/83 44	<b>24568 Kaltenkirchen</b> C. Thomsen GmbH Tel.: 0 41 91/95 36 90	<b>24941 Flensburg</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 04 61/5 09 09 80	<b>25813 Husum</b> Auto Johannsen Tel.: 0 48 41/55 44
<b>24119 Kiel-Kronshagen</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 04 31/54 63 40	<b>24536 Neumünster</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 21/85 16 70	<b>24784 Westerrönfeld</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 0 43 31/8 44 80	<b>25524 Itzehoe</b> C. Thomsen GmbH Tel.: 0 48 21/88 83 30	<b>25842 Langenhorn</b> Olympic Auto GmbH Tel.: 0 46 72/77 33 11

**Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 8,5 bis 6,4; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 224,0 bis 168,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse C.** Abb. zeigen Sonderausstattungen. \*Ein Kilometer-Leasingangebot der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A., Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Gewerbetreibende. Berechnungsbeispiel: X-TRAIL 4x4 XE, 2.0 l dCi, 110 kW (150 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 330,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. NAVARA KING CAB 4x4 XE, 2.5 l dCi, 140 kW (190 PS): Leasingsonderzahlung € 0,- mtl. Leasingrate € 297,- netto, Laufzeit 36 Monate, Kilometerleistung p.a. 20.000 km. **Alle Beträge sind Nettoangaben zzgl. MwSt., Überführung und Zulassung. Gültig für alle bis zum 31.03.2013 abgeschlossenen Leasingverträge für das ausgewiesene Modell. Bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern.**



Schweißen für Frauen

Mit großem Eifer dabei

Metallbau ist Männersache – Schweißen erst recht. So lautet eines der vielen Vorurteile, das jetzt grundlegend revidiert werden muss. Denn für das Angebot des Bildungszentrums der Handwerkskammer Flensburg, das sozusagen als Erstversuch einen eintägigen Schweißkurs für Frauen vorsah, waren schnell elf Teilnehmerinnen gefunden.

An einem Samstag ließen sich die Frauen in der Schweißtechnischen Kursstätte des DVS-Bezirksverbandes Flensburg am Standort der Handwerkskammer in Sachen Schweißen schulen – praktisch und natürlich auch theoretisch. Noch bevor es an die Schweißgeräte ging, informierte Lehrwerkmeister Norbert Stengel über die verschiedenen Techniken und den richtigen Umgang mit einem Schweißgerät sowie über die Sicherheitsvorkehrungen, die am Arbeitsplatz beim Schweißen notwendig sind.



Foto: Haumann

Zeugnisse für Schweißfachmänner  
Hohe Qualität der Teilnehmer

Von nun an zählen die 16 Teilnehmer am Schweißfachmann(SFM)-Lehrgang zu den anerkannten Spezialisten im Bereich der Schweißtechnik. Die Prüfung lief bestens. Der Lohn: gleich zwei Zeugnisse. Ein national anerkanntes SFM-Zeugnis des Deutschen Verbandes für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) und ein international anerkanntes vom International Institute of Welding (IIW).

Dipl. Ing. Stephan Wolfrat von der Handwerkskammer Flensburg und Prüfungsausschussmitglied, zeigte sich über die

Qualität der Teilnehmer begeistert: „Wir hatten noch nie einen so guten Lehrgang. Bereits bei der schriftlichen Prüfung gab es durchweg herausragende Leistungen.“

Zukünftig kommen die neuen Fachkräfte im Bereich des Metall- und Stahlbaus dort als Schweißaufsichtspersonen zum Einsatz. Ein neuer Lehrgang wird voraussichtlich am 1. März 2013 starten. << ah

➔ Weitere Informationen:  
Susanne Wilkens, Tel.: 0461 866-246,  
E-Mail: s.wilkens@hwk-flensburg.de.

Lichttest-Wettbewerb  
Sicherheitsdenken belohnt

An der jährlichen Lichttestaktion, die im Bereich der Kraftfahrzeug-Innung Flensburg Stadt und Land durch die Innung, die Verkehrswacht Flensburg und die IKK unterstützt wird, nahmen im Herbst letzten Jahres rund 170 Pkw-Besitzer teil. Die kostenlose Sicherheitsüberprüfung der Lichtanlage ergab dabei bei 90 Fahrzeugen Mängel.

Unter allen Teilnehmern am Lichttest wurden wieder zehn Sach- und Geldpreise

verlost. „Ihr Sicherheitsdenken wird belohnt. Sie sind nicht nur Gewinner, sondern auch Vorbilder für eine gute Sache“, sagte Obermeister Günther Görrissen bei der Preisverleihung.

Herbert Stöpke aus Flensburg war der glückliche Hauptgewinner: Einen Gutschein über zwei Übernachtungen für zwei Personen in einem Wellness-Hotel, gestiftet von der IKK, konnte er mit nach Hause nehmen. Weitere Preise waren Werkstattgutscheine im Wert von 100 und 50 Euro sowie drei Digitalkameras. << ah



Foto: Haumann

Polizeihauptkommissar Jörg Addix (li.) sowie (von rechts) Maren Lohn (IKK), Alexander Koch (Verkehrswacht) und Obermeister Günther Görrissen mit den vorbildlichen Gewinnern.

Termin

Unternehmerforum  
Nordfriesland 2013

Am 26. Februar 2013 startet im Husumer NCC zum zweiten Mal das „Unternehmerforum Nordfriesland“. „Die Veranstaltung bietet regionalen Betrieben die große Chance, sich über Themen wie Personal, Marketing, aber auch Unternehmensnachfolge zu informieren“, sagt dazu Betriebsberater Sönke Wellhausen von der Handwerkskammer Flensburg, die einer der Veranstalter ist. Das Handwerk war bereits bei der Premiere, als sich 160 Vertreter von Unternehmen wertvolle Anregungen für ihre Betriebsführung holten, stark vertreten. Dabei wurde auch von der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches reger Gebrauch gemacht. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr und die Teilnahme kostet 20 € pro Person. <<

➔ Weitere Infos:  
Sönke Wellhausen, Tel.: 0461 866-163,  
oder unter www.wfg-nf.de.

:: KAMMERSERVICE

Sprechtage der Betriebsberater

**KH Nordfriesland-Nord in Niebüll**  
am 7.2.2013 und 7.3.2013,  
jeweils 8.30–12 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04661 96650

**KH Nordfriesland-Süd in Husum**  
am 14.2.2013 und 14.3.2013,  
jeweils 13–16.30 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04841 89380

**KH Schleswig in Schleswig**  
am 12.2.2013 und 12.3.2013,  
jeweils 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04621 96000

**KH Rendsburg-Eckernförde in Rendsburg**  
am 13.2.2013 und 13.3.2013,  
jeweils 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung: Tel.: 04331 27047

**KH Heide (im BTZ Heide)**  
für Betriebe aus Nord-Dithmarschen  
am 5.2.2013 und 12.3.2013  
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus Süd-Dithmarschen  
am 20.2.2013 und 20.3.2013  
jeweils 9.30–16 Uhr,  
Anmeldung:  
Tel.: 0481 8566-36 oder -37

➔ Es ist eine **telefonische Anmeldung** erforderlich – entweder bei der jeweiligen KH (siehe angegebene Telefonnummern) oder bei der Handwerkskammer Flensburg, Antje Gimm, Tel.: 0461 866-132, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de. <<



In Schutzbekleidung lauschten die Teilnehmerinnen den Anweisungen und Tipps des Ausbilders.

Danach zeigten die Frauen im MAG-Schweißverfahren (Metallaktivschweißen) durchaus handwerkliches Geschick. Besonders, als es darum ging, Schweißgrundtechniken zu üben und Schweißarbeiten durchzuführen, die zukünftig zum Beispiel für die Herstellung von Gartendekorationen Anwendung finden könnten. Den Frauen hat es gefallen. Und auch ihr Ausbilder an diesem Tag fand ausnahmslos lobende Worte. „Die Teilnehmerinnen waren mit großem Ehrgeiz dabei und waren vor allem auch wissbegierig. Zum Teil verfügten sie auch schon über Vorkenntnisse, die sie mit diesem Lehrgang noch vertiefen konnten“, so Stengel. << ah

DER RENAULT MASTER  
SO VIELSEITIG WIE IHRE ANFORDERUNGEN

Andere Längen und verschiedene Aufbauten lieferbar!



**RENAULT MASTER PRITSCH**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Aluminiumpritsche  
Angebotspreis netto:  
**17.790,- €\***



VIEL RAUM  
FÜR ALLE  
MÖGLICHKEITEN

**RENAULT MASTER FAHRGESTELL**  
**DOPPELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5 DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**18.290,- €\***



**RENAULT MASTER KIPPER**  
**EINZELKABINE FRONT**  
L2H1 3,5T DCI 125 FAP E5  
Angebotspreis netto:  
**20.890,- €\***

Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): kombiniert 8,0; CO2-Emissionen kombiniert: 209 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).  
\*Angebote für Gewerbekunden. Alle Preise sind Nettopreise zzgl. gesetzlicher USt.; Abbildungen zeigen Sonderausstattung.



**Autohaus Süverkrüp • Holzkoppelweg 18 • 24118 Kiel • Tel.: 0431 / 5464637 • Fax: 0431 / 5464615 • www.sueverkruep.de**

<b>Wir beraten Sie gerne.</b>	<b>Autodepot Süverkrüp</b> Gutenbergstr. 11 24941 Flensburg Tel.: 0461-903080 Fax: 0461-9030888	<b>Autohaus Süverkrüp</b> Grüner Weg 45 24539 Neumünster Tel.: 04321-2004740 Fax: 04321-2004750	<b>Lüdemann &amp; Zankel GmbH</b> Kruppstraße 4-6 23560 Lübeck Tel.: 0451 / 589060 Fax: 0451 / 58906650	<b>Hans Voss Automobile GmbH</b> Posener Strasse 7a 23554 Lübeck Tel.: 0451-3050930 Fax: 0451-305093699	<b>Lüdemann &amp; Sens GmbH</b> 22848 Norderstedt Hökertwiete 9-11 Tel.: 040-5288640 Fax: 040-52877188	<b>Lüdemann &amp; Zankel GmbH Bad Segeberg</b> 23795 Bad Segeberg Rosenstraße 12 Tel.: 04551-96690
-------------------------------	---	---	---	---	--	---



## :: AMTLICHES

**Nachtragshaushalt 2012**

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg fasste am 12. Dezember 2012 folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg beschließt gemäß § 106 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), in Verbindung mit § 9 Abs. 1 Nr. 4 der Satzung der Handwerkskammer Flensburg wie folgt:

Nachtrag zur Haushaltssatzung 2012 der Handwerkskammer Flensburg

§ 1 der Haushaltssatzung 2012 der Handwerkskammer Flensburg in der Fassung der Beschlussfassung der 180. Kammervollversammlung vom 7. Dezember 2011 wird wie nachstehend neugefasst:

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird durch den Nachtragshaushalt 2012 in Einnahme und in Ausgabe festgestellt auf

12.780.200 €.

Der Beschluss der Kammervollversammlung vom 12. Dezember 2012 zum Nachtragshaushalt 2012 wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein unter dem Aktenzeichen VII 163-617.252.1/2012N am 18. Dezember 2012 genehmigt.

Flensburg, den 19. Dezember 2012

Handwerkskammer Flensburg

Eberhard Jürgensen Udo Hansen  
Präsident Hauptgeschäftsführer

**Haushalt 2013 und Beitragsfestsetzung**

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg fasste am 12. Dezember 2012 folgenden Beschluss:

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg beschließt gemäß § 106 Abs. 1 Nr. 4 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2854), in Verbindung mit § 9 Abs. 1 Nr. 4 der Satzung der Handwerkskammer Flensburg wie folgt:

Haushaltssatzung 2013  
der Handwerkskammer Flensburg

§ 1  
Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2013 wird in Einnahme und in Ausgabe auf  
11.923.800 €  
festgestellt.

§ 2  
Zur Deckung des Finanzbedarfs wird der Beitrag zur Handwerkskammer für das Haushaltsjahr 2013 wie folgt festgesetzt:

Es werden erhoben:

von allen während des Veranlagungsjahres 2013 in der Handwerksrolle und in dem Verzeichnis der zulassungsfreien und handwerksähnlichen Betriebe eingetragenen Betrieben und Filialbetrieben

1. als Grundbeitrag

a. – für Betriebe, für die kein Gewinn aus dem Gewerbebetrieb für 2010 bzw. kein Gewerbebeitrag 2010 nach dem Gewerbesteuergesetz ermittelt ist  
– und für Betriebe, für die der für 2010 ermittelte Gewinn aus dem Gewerbebetrieb nicht mehr als 15.000 € beträgt  
ein Grundbeitrag von 215,00 €

b. – für Betriebe, für die der für 2010 ermittelte Gewinn aus dem Gewerbebetrieb mehr als 15.000 € beträgt  
– sowie für Betriebe, für die ein Gewerbebeitrag 2010 von mehr als einem Euro nach dem Gewerbesteuergesetz ermittelt ist  
ein Grundbeitrag von 330,00 €

c. – für Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen und in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG (bei ausländischen Betrieben entsprechende Rechtsformen) – abweichend von den Regelungen zu 1a. und 1b. –  
ein Grundbeitrag von 500,00 €

2. als Zusatzbeitrag

a. für Betriebe, für die kein Gewerbebeitrag 2010 nach dem Gewerbesteuergesetz ermittelt und kein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag 2010 festgesetzt wurde, 1 % des Gewinns 2010 aus dem Gewerbebetrieb unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 15.000 €

b. für Betriebe, für die ein Gewerbebeitrag 2010 nach dem Gewerbesteuergesetz ermittelt und ein einheitlicher Gewerbesteuermessbetrag 2010 festgesetzt wurde,

- 1 % des Gewerbebeitrages 2010 unter Berücksichtigung eines Freibetrages von 15.000 € bis zum sich danach ergebenden Gewerbebeitrag von 70.000 €
- 0,5 % für gemäß b. 1. errechnete Gewerbebeitragsanteile über 70.000 €.

Die Beitragsbefreiung für Personen, die nach § 90 Abs. 3 Handwerksordnung Mitglied der Kammer sind, richtet sich nach § 113 Abs. 2 Satz 4 der Handwerksordnung.

Natürliche Personen, die erstmalig ein Gewerbe angemeldet haben, sind nach Maßgabe des § 113 Abs. 2 Satz 5 der Handwerksordnung von der Beitragspflicht befreit bzw. teilweise befreit, wenn die Gewerbeanzeige nach dem 31. Dezember 2003 erfolgt.

§ 3  
Die Deckungsfähigkeit der sächlichen Verwaltungsausgaben gemäß § 17 Abs. 2 der Haushaltsordnung ist zugelassen, wenn der Mehrbedarf des Einzeltitels nicht mehr als 10 % beträgt und die Gesamtsumme der sächlichen Verwaltungsausgaben sich nicht erhöht.

Einnahmen (Kostenerstattungen) fließen den Ausgaben bei folgenden Titeln zu:

1. Titel 0511: – aus der Anfertigung von Fotokopien und aus Vervielfältigungen für Dritte, aus der Weitergabe von Ausbildungsordnungen und Vordrucken für Gesellenprüfungszeugnisse an Kreishandwerkerschaften, Innungen und Verbände –
2. Titel 0531: – für verauslagte Beträge anlässlich der Herausgabe des amtlichen Kammermitteilungsblattes „NordHandwerk“ –
3. Titel 2522: – aus der Bereitstellung von Lehrgangunterlagen für Lehrgangsteilnehmer und andere Maßnahmeträger.

Der Beschluss der Kammervollversammlung vom 12. Dezember 2012 zur Haushaltssatzung 2013 (einschließlich Beitragsfestsetzung für 2013) wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein unter dem Aktenzeichen VII 163 – 617.252.1/2013 am 18. Dezember 2012 genehmigt.

Flensburg, den 19. Dezember 2012

Handwerkskammer Flensburg

Eberhard Jürgensen Udo Hansen  
Präsident Hauptgeschäftsführer

**Soziales Engagement****Spenden für Kinder und Bedürftige**

Passend zur Weihnachtszeit bewies das Handwerk im Bereich der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land wieder einmal sein soziales Engagement. Schon traditionell ist das große Spendenvolumen, das die Betriebe der Elektro-Innung zusammen mit dem Großhandel Jahr für Jahr an soziale Einrichtungen vergeben. In diesem Jahr erhielten die „Flensburger Nordtafel“ sowie der Verein „Flensburger Gaben“ durch den Ehrenobermeister Harald Giebelstein insgesamt 100 Tannenbäume im Wert von rund 1.500 €, die für bedürftige Familien mit Kindern vorgesehen waren.

Die Kraftfahrzeug-Innung wiederum sorgte kurz vor dem Weihnachtsfest durch eine Spende von drei Bobby-Cars sowie Warnwesten bei der Flensburger Kindertagesstätte Fruerlund für Begeisterung. Die stellvertretende Leiterin der Einrichtung, Silke Rux, freute sich über die Geschenke als „Unterstützung für die Verkehrserziehung“ und natürlich auch „als wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit“. Besonders dann, wenn die Kindergruppen der KiTa, die immerhin 72 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut, Wanderungen unternehmen. << ah



Bescherung in der Vorweihnachtszeit: Die „beschenkten“ Kinder, die Betreuerinnen mit den Innungsvertretern Obermeister Günter Görrissen und Reimer Offenborn (2. v. li.).



Ehrenobermeister Harald Giebelstein (li.) legte selbst Hand an. Reinhold Pevestorf nahm für die Flensburger Nord-Tafel 50 Bäume entgegen.

**Wo ist die Zeit?**

Bei Telematik denkt man vor allem an die GPS-Ortung von Fahrzeugen und Objekten. Dabei kann moderne Telematik für weit mehr als nur zum Diebstahlschutz oder zur Fahrzeugüberwachung verwendet werden. Neben der genauen Fahrtenbucherstellung rückt die „Arbeitszeiterfassung“ vor allem für mittelständische Handwerksbetriebe in den Vordergrund. Profitieren Sie von umfangreichen Auswertungen und seien Sie der Zeit auf der Spur.

Bei Interesse melden Sie sich einfach mit dem Aktionscode „Handwerk“ bei:

YellowFox GmbH: Am Wüsteberg 3  
D-01723 Wilsdruff OT Kesselsdorf  
Tel.: +49 (0) 35204 270-100  
Fax: +49 (0) 35204 270-111  
handwerk@yellowfox.de, www.yellowfox.de

**Einstiegsklasse:  
YellowTracker 100**

Hardware ab 299,00 € netto und Portal-Flat ab 12,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Immer wissen, wo Fahrzeuge waren/sind
- ✓ Diebstahlschutz mit Alarmierung
- ✓ Fahrberichte und Analysen auf Knopfdruck
- ✓ Optional: Erweiterung Tanküberwachung

Testangebot: Testen Sie den YellowTracker 100 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit.

**Mobile Zeiterfassung im Fahrzeug:  
YellowTracker 200**

Hardware ab 649,00 € netto und Portal-Flat national ab 18,95 € netto / Monat (Aktionscode „Handwerk“)

- ✓ Elektronischer Personal- und Arbeitszeitrachweis
- ✓ Projektzeiten im Fahrzeug buchen, Auswertung in Echtzeit
- ✓ Umfangreiches Reporting zu Fahrzeug und Fahrer
- ✓ Diebstahlschutz „Deluxe“ (automatische Geo-Zäune)
- ✓ Optional: Anbindung Garmin Navigation

Testangebot: Testen Sie den YellowTracker 200 mit 6-monatiger Rückgabemöglichkeit (gilt nicht für Garmin-Navis).





Was bewirken Konjunkturumfragen?

# Die Macht der Zahlen

Ist das Ausfüllen von Fragebögen nicht reine Zeitverschwendung? Aber nein! Mit den Ergebnissen der Konjunkturumfragen können die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck konkret Einfluss auf die Politik nehmen. Bis hin zur Bundesregierung. Schauen Sie selbst ...



Der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin

... stellt allen Handwerkskammern bundesweit einheitliche Fragebögen zur Konjunktureinschätzung und für aktuelle Sonderthemen zur Verfügung.



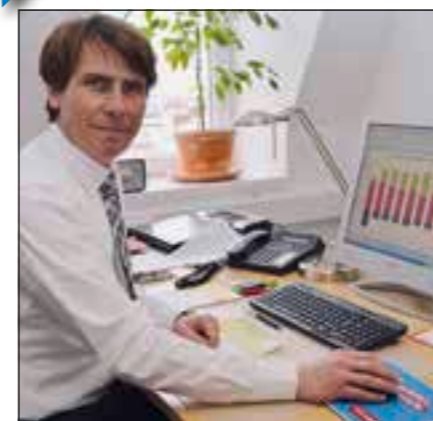
Die Handwerkskammern Flensburg und Lübeck

... wählen aus, in welchem Umfang, zu welchen Zeitpunkten und zu welchen Themen die Betriebe befragt werden.



Die Fragebögen

... können in einem Zeitraum von zwei Wochen ausgefüllt und dann per Fax oder Post an die Handwerkskammer zurückgesendet werden.



Die Daten

... werden in Diagramme und Tabellen überführt und Ergebnissen der Vorjahre gegenübergestellt, damit Konjunkturveränderungen sichtbar werden.



Die Presse im Land

... zeigt großes Interesse an den Ergebnissen und berichtet landesweit und in den Lokalausgaben der Tageszeitungen.



Durch Kontakte zur Landesregierung und in die Ministerien

... nimmt die Handwerkskammer Einfluss auf die Landespolitik. Die Kammerpräsidenten Eberhard Jürgensen und Horst Kruse mit Ministerpräsident Torsten Albig (Mitte).



Bundesweit

... stellt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke die aktuellen Konjunkturergebnisse vor und beruft sich dabei auf die Konjunkturergebnisse in den einzelnen Bundesländern.



Die Leitmedien

... berichten in den Nachrichtensendungen und Wirtschaftsmagazinen über die aktuellen Konjunkturergebnisse im bundesweiten Handwerk.



Abbildung enthält Sonderausstattungen

**Preisvorteil bis zu € 10.000,-**

## Volkswagen Nutzfahrzeuge – von Profis für Profis.

Unsere sofort lieferbaren\* Fahrzeuge mit Tageszulassung:

z. B. Caddy Kastenwagen,  
EZ 12/2012, 1,2 | TSI, 63 kW

**Barpreis ab € 12.680,-**

z. B. Transporter Kastenwagen,  
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 62 kW

**Barpreis ab € 18.490,-**

z. B. Crafter 35 Hochraumkastenwagen,  
EZ 12/2012, 2,0 | TDI, 80 kW

**Barpreis ab € 27.680,-**

Alle Preise zzgl. MwSt., inkl. Überführungskosten und Zulassung

\*Solange der Vorrat reicht

### Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH  
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel  
Tel. 04 31 / 64 98 - 80 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

**schmidt&hoffmann**  
mobilität





Konjunkturumfragen

# In jedem Fall wichtig

Die Kammermitarbeiter Stefan Seestädt aus Lübeck und Andreas Haumann aus Flensburg sind für die vierteljährlichen Konjunkturumfragen der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg verantwortlich. NordHandwerk sprach mit beiden über die aktuelle Lage im Handwerk und die Bedeutung dieser Umfragen.

Dänemark

## Neueinstufung von Werkverträgen

Dänemark hat seine steuerlichen Regelungen für ausländische Firmen geändert. Wer für einen dänischen gewerblichen Auftraggeber Werkvertragsarbeiten in einer Tätigkeit ausführt, die dieser grundsätzlich auch selbst anbietet, betreibt in Dänemark nun automatisch Arbeitnehmerüberlassung.

Dies ist bei einer Tätigkeit für dasselbe Gewerk der Fall: Wenn ein dänisches Malerunternehmen einen Auftrag über Malerarbeiten erhält und die Arbeiten von einem deutschen Malerbetrieb als Subunternehmen durchführen lässt, werden die deutschen Arbeitnehmer in Dänemark begrenzt steuerpflichtig. Denn Malerarbeiten sind ein Bestandteil der üblichen Tätigkeit des dänischen Betriebes.

Der dänische Auftraggeber ist dann verpflichtet, 35,6 Prozent des Arbeitslohns des deutschen Arbeitnehmers an das dänische Finanzamt abzuführen. Wenn ein einzelner selbständiger deutscher Maler die Arbeiten durchführt, wird er als Arbeitnehmer eingestuft und muss in Dänemark Einkommenssteuer bezahlen. Dies gilt für alle Werkverträge, die nach dem 19. September 2012 geschlossen wurden.

Führt der deutsche Malerbetrieb dagegen für eine dänische Zimmerei Arbeiten im Rahmen eines Werkvertrages aus, gilt dies nicht als Arbeitnehmerüberlassung. Malerarbeiten sind nicht Bestandteil der Tätigkeit einer Zimmerei. << sk

» **Wie geht es dem Handwerk aktuell?**  
**Haumann** Seit mehr als zwei Jahren befindet sich die Konjunktur im Handwerk in einer so guten Verfassung, wie sie zuletzt nur zu Zeiten der wirtschaftlichen Ausnahmesituation direkt nach der Wiedervereinigung zu beobachten war.

**Wie beurteilen Sie die Bedeutung der Konjunkturumfragen?**

**Seestädt** Konjunkturumfragen sind nicht nur dazu da, in Form von Pressemitteilungen ein Stimmungsbild über die wirtschaftliche Situation im Handwerk zu liefern. Wir benötigen die Umfrageergebnisse auch für die politische Arbeit der Kammern. Aus diesem Grund versuchen wir, einen repräsentativen Querschnitt des Handwerks im Land abzubilden. Die unterschiedlichen Gewerke gehen nach ihrer Bedeutung gewichtet in die Umfrageergebnisse ein, so dass man am Ende bei den Quartalsumfragen auch ein gutes Bild über die Gesamtsituation im Handwerk gewinnt.

**Was würden Sie sich als langjähriger Umfrageexperte von den teilnehmenden Betrieben am meisten erhoffen?**



**Stefan Seestädt** ist Leiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer Lübeck.

**Andreas Haumann** ist Diplom-Volkswirt bei der Handwerkskammer Flensburg.



**Haumann** Zunächst möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz ausdrücklich bei all den Betrieben bedanken, die regelmäßig an unseren Konjunkturumfragen teilnehmen. Es geschieht auf freiwilliger Basis und erfolgt neben dem eigentlichen betrieblichen Geschehen. Ich würde mich freuen, wenn die Betriebe, die von uns regelmäßig angeschrieben werden, weiterhin zum Gelingen der Konjunkturumfragen beitragen. Dabei freut man sich natürlich auch über einen möglichst hohen Rücklauf. Der Aufwand zum Ausfüllen ist relativ gering. Und jede Antwort ist wichtig.

**Was erhoffen Sie sich von der konjunkturellen Entwicklung des Jahres 2013?**

**Seestädt** Wir glauben fest daran, dass das Handwerk relativ gelassen das Jahr 2013 angehen kann. Angesichts der anhaltenden Unsicherheit auf den Finanzmärkten rechnen wir weiterhin mit einer Konjunktur, die durch die Investition in Sachwerte, aber auch durch einen Privatkonsum geprägt wird. Letzterer wird vermutlich durch die Tarifverhandlungen in diesem Jahr neuen Schwung erhalten. <<

VOLLKASKO: 39,90 EUR  
 WARTUNG & REPARATUR INKLUSIVE



Business-Leasingangebote



www.bmw.de

Freude am Fahren

# EFFIZIENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG FÄNGT AUF DEM FIRMENPARKPLATZ AN.

Im Business herrschen besondere Anforderungen an Mobilität. Deswegen bieten wir Ihnen auch besondere Leistungen: Mit BMW ConnectedDrive zum Beispiel wird Ihr BMW zum mobilen Büro. Und dank unserer maßgeschneiderten Finanzierungskonzepte bestimmen Sie selbst, wie hoch Ihre Leasingraten sind. Weitere exklusive Business-Vorteile erfahren Sie bei uns.

## BMW BUSINESS-LEASINGANGEBOT\*1: DER NEUE BMW 3ER TOURING

**BMW EfficientDynamics**  
 Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.

BMW 316d Touring Efficient Dynamics, 85 (116) kW (PS), Alpinweiß uni, 6-Gang-Schaltgetriebe, Navigationssystem Business, Fahrerlebnisschalter ECO PRO, PDC, Handyvorbereitung mit Bluetooth, Durchladesystem, automatische Heckklappe u.v.m.

Fahrzeugpreis:	29.720,00 EUR	Laufleistung p. a.:	15.000 km
<b>Leasingsonderzahlung:</b>	<b>0,00 EUR</b>	Monatliche Rate:	<b>299,00 EUR</b>
Laufzeit:	36 Monate		

Kraftstoffverbrauch\*2 innerorts: 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombiniert: 4,3 l/100 km, Co<sub>2</sub>-Emission kombiniert 114 g/km, Energieeffizienzklasse A

Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München, Stand 08/2012. Abbildung Symbolfoto. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt., Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.  
 \*1 Ab einer Fahrzeugabnahme von 1-3 Fahrzeugen pro Jahr, Zulassung in Deutschland, keine Privatzulassung und einer Fuhrparkgröße ab 5 PKW.  
 \*2 Abhängig vom individuellen Fahrverhalten, ermittelt in BMW interner Verbrauchsstudie.

**Autohaus Albert Bauer GmbH**  
 Flensburg | Schleswig | Husum  
 www.bauergruppe.de

**May & Olde GmbH**  
 Itzehoe | Elmshorn | Halstenbeck | Heide  
 Kaltenkirchen | Quickborn | Rendsburg  
 www.mayundolde.de

**Autohaus Hansa Nord GmbH**  
 Eckernförde | Bad Segeberg | Lübeck  
 Kiel | Eutin | Oldenburg i. H.  
 www.autohaus-hansa-nord.de

**Autohaus Heuchert GmbH & Co. KG**  
 Neumünster  
 www.auto-heuchert.de

**STADAC Automobilges. mbH & Co.**  
 Norderstedt | Ahrensburg  
 www.stadac.de

**BMW AG Niederlassung Hamburg**  
 www.bmw-hamburg.de

**B&K GmbH & Co. KG**  
 Hamburg  
 www.bundk.de

**Autohaus Steen GmbH**  
 Alt Mölln  
 www.ah-steen.bmw.de



## :: AUWI-TICKER

**Norwegenportal****Erfolgreich im Norden**

Sie möchten sich ein zusätzliches Standbein im lukrativen Norwegen schaffen, um Ihren Standort in Deutschland abzusichern? Mithilfe des Norwegen-Portals der Handwerkskammer Schleswig-Holstein wird Ihnen der Einstieg und die Tätigkeit im Norden erleichtert. Auf einer Veranstaltung am 20. Februar 2013 von 14 bis 17 Uhr in der Handwerkskammer Hamburg am Holstenwall 12, erhalten Sie viele konkrete Informationen und Tipps – von der Geschäftsanbahnung bis zur Auftragsabwicklung in Norwegen. Außerdem besteht Gelegenheit, sich mit der Mitarbeiterin des Norwegen-Portals in Oslo persönlich auszutauschen. <<

**➔ Anmeldungen:**

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.

**Netzwerk****Fit für den deutsch-dänischen Markt**

Experten geben am 5. März von 9.30 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer Flensburg (Johanniskirchhof 1-7) Tipps für die Optimierung des Auslandsgeschäftes mit Dänemark. Hauptthemen der halbjährlich stattfindenden Veranstaltung sind dieses Mal: Grenzüberschreitender Zahlungsverkehr, dänische Umsatzsteuer sowie Unterschiede in der deutsch-dänischen Geschäftskultur. <<

**➔ Info und Anmeldung:**

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

Weitere Infos zu allen Auslandsgeschäften:

**Handwerkskammer Lübeck**

Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,  
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de

**Handwerkskammer Flensburg**

Anna Griet Hansen, Tel.: 0461 866-197,  
E-Mail: a.hansen@hwk-flensburg.de.

**Firmen unterstützen Landesberufsschule****Hand in Hand zur Ladebordwand**

Gleich drei Unternehmen hat die schleswig-holsteinische Landesberufsschule für Karosserie- und Fahrzeugbautechnik eine neue Ladebordwand für den Unterricht zu verdanken.

Die Firma MBB Palfinger hat der Landesberufsschule für Karosserie- und Fahrzeugbautechnik von Schleswig-Holstein eine neue Ladebordwand gestiftet. Nun können die Auszubildenden an einem weiteren aktuellen Fahrzeugsystem die Mechanik, Elektrik und Hydraulik in Rendsburg praxisnah begreifen lernen. Dank des Engagements der Barsbütteler Firma Junge Fahrzeugbau als Großabnehmer von Ladebordwänden bei MBB Palfinger konnte dieses besondere Lehrmittel bereitgestellt werden.

Da die Ladebordwand normalerweise an einen Lkw montiert wird und nicht in einem Klassenraum zu Demonstrations- und Prüfzwecken genutzt wird, hatte die Firma Querhammer Fahrzeugbau (Gettorf) diesen kniffligen Teil des Projektes zu lösen. Zwei Auszubildende des Betriebes haben diese besondere Herausforderung angenommen und die auftretenden Pro-

bleme erfolgreich gelöst, wobei sicherlich auch der eine oder andere Tipp der Ausbildungsmeister geholfen hat. Im Ergebnis wurde die Plattform verkleinert, ein Bock zur Aufnahme des Hubwerkes verzinkungsgerecht gefertigt und zur elektrischen Versorgung eine Kfz-Batterie mit Ladegerät montiert.

Damit die Unterweisungen demnächst professionell stattfinden können, hat die Firma Junge zwei Lehrern eine Schulung zum aktuellen System bei dem Hersteller MBB Palfinger finanziert. „Im Namen unserer Auszubildenden danke ich ausdrücklich den Firmen MBB Palfinger, Junge Fahrzeugbau und Querhammer Fahrzeugbau. So macht die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule Freude und Sinn“, sagte dazu Studienrat Thomas Weber, der Fahrzeugtechnik an der Landesberufsschule unterrichtet. << tw



Übergabe der Ladebordwand als Lehrmittel für die LBK in Rendsburg. Karosserie- und Fahrzeugbaumeister Martin Querhammer (li.) und Studienrat Thomas Weber.

Foto: hfr



## Lübeck

## EU fördert Personalsuche



Foto: Fotolia

Die Handwerkskammer Lübeck unterstützt kleine und mittlere Unternehmen im südlichen Schleswig-Holstein mit seiner regionalen Beratungsstelle des ESF-Förderprogramms „unternehmensWert: Mensch“ bei der Entwicklung und Umsetzung einer modernen, mitarbeiterorientierten Personalpolitik.

Das Projekt soll einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs am Wirt-

schaftsstandort Deutschland leisten. Es steht im Gesamtkontext der Fachkräfte-Offensive, die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und der Bundesagentur für Arbeit auf den Weg gebracht hat. Die Erstberatung ist kostenlos. Interessierte erfahren, wie sie

sich in ihrer Personalarbeit zukunftsfähig aufstellen, wettbewerbsfähig bleiben und Herausforderungen wie dem demografischen Wandel erfolgreich begegnen. Zudem wird ermittelt, ob zusätzlich finanzielle Förderung und weiterführende Fachberatung möglich sind. Solche Beratungen werden mit bis zu 80 Prozent bezuschusst. <<

**Internet:** [www.undernehmens-wert-mensch.de](http://www.undernehmens-wert-mensch.de)

## Mecklenburg-Vorpommern

## Glawe übernimmt den Vorsitz

Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Harry Glawe hat zum Jahresbeginn 2013 für zwei Jahre den Vorsitz der bundesweiten Wirtschaftsministerkonferenz (WMK) übernommen. Die Konferenz ist das Gremium aller Wirtschaftsminister in Deutschland. Thema wird in diesem Jahr unter anderem die Gestaltung der EU-Strukturfonds Europäischer Sozialfonds (ESF) und Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen der neuen EU-Programme nach 2013 sein. Laut Glawe müssen die neuen Programme so ausgestaltet werden, dass sie Wertschöpfung und Wohlstand regional spezifisch unterstützen. Ein weiterer Punkt sei die Fachkräftesicherung. Hier gelte es, die Rahmenbedingungen für die Sicherung des Fachkräftebedarfs der deutschen Wirtschaft zu schärfen. <<

## Hamburg

## Bündnis für den Mittelstand



Foto: Kretschmann

Der Hamburger Senat hat mit Handwerkskammer, Handelskammer und dem Verband Freier Berufe das Bündnis für den Mittelstand geschlossen. Mit dieser Vereinbarung sollen mittelständische Unternehmen in der Hansestadt gestärkt werden. Unter anderem können Behörden demnächst auch online kontaktiert werden, gewerbliche Flächen sollen schneller verfügbar sein und der Übergang zwischen Ausbildungsgängen und Berufen verbessert werden. <<

## Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Beratung vor Ort · schnelle Verfügbarkeit  
Baustellenheizung Öl/Gas/Elektro  
komfortable Event- und Zeltbeheizungen  
Notfallwärme · kpl. Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95  
[www.hinsch-info.de](http://www.hinsch-info.de)

**hinsch**  
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

## Baustellenprofi

**Baustelleneinrichtungen  
alles aus einer Hand**

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** **40 Jahre**  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**BRAUCKHOFF**  
**Fenster und Türen**  
[www.brauckhoff.net](http://www.brauckhoff.net)



# Jedes Detail zählt

Wenn Polizei und Feuerwehr den Tatort verlassen, beginnt die Arbeit des Teams der CKP Bau- und Brandsanierung aus Hamburg. Die Experten dokumentieren und reinigen nicht nur – sie bewahren Werte.

» Diskretion, weiße Schutzanzüge und manch Skurriles ... „Ja, einiges habe ich aus unserem Alltag wiedererkannt“, schmunzelt Nils Kornmacher, Chef der CKP Bau- und Brandsanierung GmbH, über die aktuelle NDR-Serie „Der Tatortreiniger“. Seine Firma ist mit Tatortreinigung in der Realität beschäftigt. Doch Blutlachen nach Schießereien oder anderen Gewaltverbrechen kommen selten vor. „Die großen Ballerzeiten sind zum Glück vorbei“, sagt Kornmacher. Viel häufiger sei es, dass Verstorbene eine Zeitlang in ihren Wohnungen nicht gefunden werden. „Unsere Aufgabe ist es dann, diese Wohnungen so gründlich zu reinigen und gegebenenfalls zu sanieren, dass sie wieder mietfähig werden. Das kann schon an die Nieren gehen“, erzählt er.

Doch Tatortreinigung und Geruchs-beseitigung machen nur fünf Prozent der Arbeit aus. „Erst durch die Nachfrage entstand das Angebot. Wir haben gemerkt, dass wir das auch können.“

Kerngeschäft des Betriebes ist die Beseitigung von Brand- und Wasserschäden sowie die Modernisierung von Häusern und Wohnungen. Von der ersten Bestandsaufnahme über die Sanierungsmaßnahmen bis zur Bauendreinigung bietet CKP Bausanierung seinen Kunden einen ganzheitlichen Service. Koordiniert durch einen Projektleiter machen Maurer, Trockenbauer, Maler, Elektriker, Sanitär- und Heizungsinstallateure, Gebäudereiniger, Ingenieure und Versicherungsfachleute diesen Full Service möglich. Kornmacher selbst ist Diplomkaufmann und hat den Betrieb 2008 von seinem Vater übernommen.

Rund um die Uhr sind seine Mitarbeiter einsatzbereit. Sie ergreifen nach einem Unglück die notwen-



Vorher



Nachher

digen Maßnahmen, um die Schäden am Gebäude und Hausrat zu begrenzen und beraten in Versicherungsfragen.

## Keine doppelte Arbeit

Auf die Details kommt es an. Wie stehen die Möbel, wie sind Plattensammlungen und Bücher sortiert? Alles wird fotografiert, um später den gesamten Hausrat wieder richtig einsortieren zu können.

Eine perfekte Schadenssanierung bedarf guter Logistik. Das Motto bei CKP Bausanierung lautet: Fasse alles nur einmal an. Das spart Zeit und reduziert die Kosten der Schadensbeseitigung. Die Einsatzteams benutzen speziell konstruierte Arbeitswagen, ähnlich der Gepäckwagen bei der Bahn, die genau in einen Umzugssprinter passen. Damit können sie beschädigte Möbel direkt vor der Wohnungstür einladen. Die Wege zum Auto, das Verstauen im Lieferwagen, das Auspacken im Lager; all das entfällt.

In der Werkstatt angekommen durchläuft das Inventar ein dreistufiges Verfahren. In der Reinigungskammer wird alles nochmals gesichtet und fotografiert. Rote Kamera: Dinge sind nicht mehr zu retten. Grüne Kamera: Inventar wird bearbeitet. Zur Reinigung

stehen den Spezialisten moderne Methoden wie eine Zentralsauganlage mit Außenabluft, Dampfreinigung, Ultraschallbad und Sprühextraktionsreinigung zur Verfügung. Nach dem Waschen werden die Gegenstände in einer regulierbaren Trockenkammer getrocknet. Wenn es nötig ist, kann in einer speziellen Ozonkammer auch eine Ozonbehandlung erfolgen. Diese tötet Geruchsbakterien und alle anderen lebenden Organismen ab.

Die Bandbreite der Aufträge zur Inventarsanierung ist groß: Ein geerbtes Klavier, das unerträglich stinkt, alte Kostüme der Staatsoper Hamburg, die entmufft werden müssen oder Bücher aus dem eingestürzten Kölner Stadt-Archiv.

## Ein gutes Team ist entscheidend

„Auf den Baustellen kommt es auf ein gut funktionierendes Team an“, sagt Kornmacher. Neben Coachings, Fortbildungen und teambildenden Events sei vor allem eine verlässliche Unternehmenskultur wichtig. Ein gepflegter Arbeitsplatz mit klaren Strukturen und ein angenehmer Umgangston geben Sicherheit. „Eigentlich sind das alles Selbstverständlichkeiten. Doch ich bin überzeugt, dass diese letztendlich entscheidend sind.“



Das Team von Nils Kornmacher verwendet zur Tatortreinigung unterschiedlichste Chemikalien.



Viele Dinge werden zum Firmensitz gebracht und dort von den Experten gereinigt und gerettet.

Um den Teamgeist zu stärken, organisiert er jährlich eine Regatta für seine Mitarbeiter und Geschäftspartner. Ein Wochenende lang segeln 100 Personen auf 20 Booten von Heiligenhafen nach Bagenkop in Dänemark. „Auf See muss man sich zu einhundert Prozent aufeinander verlassen können. Das ist wirklich gut fürs Teambuilding“, sagt der 34-Jährige. Vor allem macht die Regatta Spaß. Kornmacher selbst ist erfahrener Segler. Seine Begeisterung für den Sport hat sich schnell auf viele seiner Mitarbeiter und Geschäftspartner übertragen. << Karin Gehle





Foto: Imago

## Orgelbauer atmen auf

## Blei bleibt in den Pfeifen

Die rund 200 mittelständischen Orgelbauer in Deutschland waren in Sorge. Viele sahen ihre Existenz bedroht. Grund dafür ist eine Richtlinie der Europäischen Union (EU). Diese sieht eine Beschränkung der Verwendung von bestimmten gefährlichen Stoffen in Elektrogeräten vor. Plötzlich galten auch Orgeln, die Strom für ihren Blasebalg verwenden, als Elektrogeräte. Demnach hätte bis 2019 das für den

Klang so wichtige Blei aus den Orgelpfeifen verschwinden müssen. Der CSU-Europaabgeordnete und ausgebildete Kirchenmusiker Martin Kastler berichtete dem zuständigen EU-Kommissar Janez Potocnik von den möglichen Folgen für das Orgelbauerhandwerk und die Kirchengemeinden. Dieser sicherte ihm bis 2014 eine Anpassung der Richtlinie zu. << jes

## Tischler setzen Prioritäten

## Vererben, Geld eintreiben und Nachwuchs begeistern

Das Erbschaftssteuerrecht und die EU-Zahlungsverzugsrichtlinie sind zwei zentrale politische Themen, die der Bundesverband der Tischler und Schreiner Deutschland in diesem Jahr kritisch beglei-

ten wird. Da das im Jahr 2008 reformierte Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz in den kommenden Monaten auf dem verfassungsrechtlichen Prüfstand steht, warnen die Tischler vor der Rechtsunsicherheit, die

beim Vererben von Familienunternehmen entsteht.

Ebenso kritisch begleitet der Verband die Umsetzung des Gesetzesentwurfes zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr. Durch die Einführung von Abnahmefristen – zusätzlich zu den bestehenden Zahlungsfristen – verlängert sich die Zahlungsfrist nach aktuellem Stand auf bis zu 60 Tage. Der Verband befürchtet, dass auf diese Weise der Zahlungsverzug gefördert werde.

Auch beim Thema Bildung wollen die Tischler und Schreiner aktiver werden. Zum einen

verständigten sich Delegierte auf ein Positionspapier zur Bildung. Darin heißt es, dass eine Zusammenlegung der Ausbildungsberufe Tischler und Holzmechaniker abgelehnt werde. Vielmehr wolle man die Nachwuchswerbung intensivieren. Die Landesverbände präsentieren sich vermehrt mit einheitlichen Internetauftritten. Zudem soll eine gemeinsame Online-Praktikumsbörse eingerichtet werden, um Jugendliche zu begeistern und die Ausbildungsqualität zu stärken, die im Juli bei der Berufsweltmeisterschaft (Worldskills) sichtbar werden soll. << jes



Die Tischler wollen intensiver um Nachwuchs werben.

## Abmahnung für Tchibo

## Warnung vor mangelhaften Brillen vom Kaffeeröster

Der Zentralverband der Augenoptiker (ZVA) erzielte im Streit mit dem Kaffeeröster Tchibo einen Punktsieg. In Kooperation mit dem Internet-Brillenanbieter 4Care GmbH warb Tchibo für Gleitsichtbrillen „in Optiker Qualität“ und bezeichnete die Produkte als hochwertig. Der ZVA mahnte Tchibo für dieses Verhalten jüngst ab. Im Oktober bescheinigte das Landgericht Kiel dem Internethändler, dass das Tragen der Brillen Kopfschmerzen, Unwohlsein und Schwindel hervorrufen kann. ZVA-Präsident Truckenbrod warnt vor den eingeschränkten Verwendungsmöglichkeiten, auf die die Kunden nicht fachgerecht hingewiesen werden. So sollten diese Brillen zum Beispiel nicht im Straßenverkehr getragen werden. << jes

## Uneinheitliches Bild

## Fleischer verglichen Betriebskosten

Die Umsätze im Fleischerhandwerk entwickelten sich zuletzt positiv. Doch die Ergebnisse der jüngsten Befragung zum Betriebskostenvergleich 2011 bleiben hinter den Erwartungen.

Positiv entwickelten sich die Geschäfte der Betriebe mit einem Umsatz von 750.000 Euro bis hin zu 1,5 Mio. Euro. Mittlere und große Betriebe verzeichneten Ergebniseinbußen.

Insgesamt wurden 140 handwerkliche Fleischereien anonym befragt. Die Ergebnisse dienen den Betriebsinhabern selbst als Vergleichsmöglichkeit innerhalb der Branche und Betriebsgröße. Nicht selten nutzen auch Banken die Daten des Deutschen Fleischerverbands als Kriterium bei der Kreditvergabe. << jes



Foto: Fotolia

## Vielfalt wird sichtbar

## Graveure richten Datenbank ein

Dass Gravieren weit mehr ist als das Beschriften von Pokalen, Geschenkartikeln, Schildern und Stempeln, soll künftig besser sichtbar werden. Zwar haben sich rund 20 Prozent der Graveure auf das traditionelle Kundengeschäft spezialisiert. Doch der überwiegende Teil der Unternehmen ist für die Industrie tätig. Ob Spritzgussform, Beschriftungselektrode oder Werkzeuge – die Palette der

Produkte und Dienstleistungen ist groß. Diese Vielfalt soll nach dem Willen des Bundesinnungsverbands der Galvaniseure, Graveure und Metallbildner im Internet auf [www.biv.org](http://www.biv.org) besser sichtbar werden. Die eingerichtete Datenbank heißt „Wer graviert was?“ Interessenten können mit Hilfe von 60 Unterscheidungsmerkmalen den für sie passenden Handwerksbetrieb finden. << jes

# 2500 Referenzen

sprechen eine  
deutliche Sprache



Das individuelle Bau-System für

- INDUSTRIE
- GEWERBE
- AUSSTELLUNG
- VERWALTUNG

Wirtschaftlich für alle Branchen  
aus einer Hand.

Wir beraten Sie gern persönlich:

**Dipl. Ing. Fr. Bartram  
GmbH & Co. KG**

Postfach 12 61 · 24591 Hohenwestedt  
Telefon 04871 / 778-0 · Fax 778-105  
eMail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

**BARTRAM**  
BAU-SYSTEM

[www.bartram-bau.de](http://www.bartram-bau.de)



Fahreignungsregister ab 2014.

# Schlechte Zeiten für Rowdys

Die Reform ist beschlossene Sache. Ab 2014 wird nicht nur das Verkehrszentralregister neu geregelt, sondern auch die Punktevergabe. Hier die wichtigsten Änderungen.

Notorsche Raser sollten sich warm anziehen. Ab Februar 2014 können Punkte im Flensburger Zentralregister für Verkehrsdelikte nicht mehr durch die freiwillige Teilnahme an Seminaren abgebaut werden. Die Bußgelder für die überwiegende Zahl von Vergehen wird um 10 bis 20 Euro angehoben. Und das Punktesystem wird deutlich verschlankt, so dass es künftig schon ab vier Punkten eine Ermahnung gibt und nicht mehr wie bisher ab acht Punkten.

Doch der Reihe nach: Mitte Dezember 2012 haben Bundestag und Bundesrat den Reformantrag von Bundesverkehrsminister

Peter Ramsauer verabschiedet. Ziel der Reform ist, das Flensburger Zentralregister und damit die Vergabe von Punkten für Verkehrsdelikte zu vereinfachen, transparenter zu machen und zu verdeutlichen, dass die Betroffenen ihr Fahrverhalten ändern müssen.



## Sicherheitsrelevante Verstöße

Zentraler Punkt ist, dass im neu geschaffenen Fahreignungsregister (FaER) zukünftig nur noch verkehrssicherheitsrelevante

Verstöße erfasst werden. Hingegen gibt es zukünftig keine Punkte mehr für Verstöße, die keinen direkten Einfluss auf die Verkehrssicherheit haben. Diese Neuregelung führt dazu, dass es am 1. Februar 2014 zu einer Teilamnesie kommen wird. Dann werden bei allen Fahrern, diejenige Punkte gelöscht, die im alten System angefallen sind, ohne dass die Verkehrssicherheit gefährdet war und im neuen System nur mit einer Geldbuße geahndet werden. Beispiele dafür: das Fahren in einer Umweltzone ohne Erlaubnis oder eine Beleidigung. Alle anderen Eintragungen werden in das neue Fahreignungs-Bewertungssystem übernommen (siehe Grafik auf Seite 42).

## :: Die wichtigsten Änderungen

- Jeder Verstoß verjährt für sich. Die Tilgungshemmung (neuer Eintrag verlängert automatisch die Tilgungsfrist des alten) entfällt.
- Nur bei Verstößen, die die Verkehrssicherheit gefährden, gibt es Punkte.
- Verstöße, die die Verkehrssicherheit nicht gefährden, werden nicht mehr erfasst. Sie werden rückwirkend gelöscht.
- Klare Differenzierung: Nur noch 3 Punktevergaben (statt bisher 7).
- Klare Einstufung: Vormerkung (bis zu 3 Punkte), Ermahnung (4-5 Punkte),

Verwarnung (6-7 Punkte), Entziehung (ab 8 Punkten).

- Neues, wirksames Fahreignungsseminar für besseres Fahrverhalten. Wird bei der Stufe „Verwarnung“ angeordnet.
- Wegfall des Punkteabbaus. Verkehrsrowdys können ihr Punktekonto nicht mehr durch Absitzen von Aufbau Seminaren bereinigen.
- Anhebung der Eintragungsgrenze. Punkte eintrag erst ab 60 € (bisher 40 €). Damit weniger Bürokratie. Dafür aber gleichzeitig höhere Bußgelder für besonders gefährliche Verstöße. Beispiel: Handytelefonieren ohne Freisprechanlage oder Fahren ohne Winterreifen.

Quelle: Bundesverkehrsministerium

## Obergrenzen bei Bußgeldern erhöht

Im Gegenzug werden die Geldbußen insgesamt deutlich angehoben (siehe Kasten auf Seite 42). Ohnehin gilt zukünftig eine Verwarnungsgeldobergrenze von 55 Euro und eine Eintragungsgrenze von 60 Euro. Derzeit sind es noch 35 beziehungsweise 40 Euro. Neben der Gefährdung der Verkehrssicherheit ist das Erreichen der Eintragungsgrenze von 60 Euro eine weitere Voraussetzung, dass es zu einer Eintragung im FaER kommt. Die Verantwortlichen erhoffen sich durch die Bußgelderhöhung eine Entlastung des Registers und eine Vereinfachung des Verfahrens wegen Verkehrsverstößen.



## Punkteverteilung

Ab Februar 2014 wird es zwischen 1 und 3 Punkten pro Verstoß geben. Unterschieden wird zwischen verkehrssicherheitsbeeinträchtigenden und besonders verkehrssicherheitsbeeinträchtigenden Ordnungswidrigkeiten. Sie werden mit einem beziehungsweise zwei Punkten bewertet. Straftaten mit oder ohne Entziehung der Fahrerlaubnis, werden zukünftig mit drei Punkten zu Buche schlagen.



Die Punkteberechnung soll damit vereinfacht werden. Außerdem soll den Verkehrssündern bewusst werden, dass das Verkehrssicherheitsrisiko eines Betroffenen nicht von der Anzahl der Punkte abhängt, sondern von der Zahl der Eintragungen.

## Fahreignungs-Bewertungssystem

Statt der bisher sieben Kategorien, wird es bei der Punkteverteilung nur noch drei geben. War der Führerschein bisher nach 18 Punkten weg, genügen ab 2014 nur 8 Punkte, um für ein halbes Jahr den Wagen stehen lassen zu müssen. >>

## :: Keine Punkte mehr für ...

- Sonn- und Feiertagsfahrverbot
- verbotene Verkehrsteilnahme in Umweltzonen
- die Nichtbeachtung von Vorschriften über Bauarbeiten an der Straße
- Kennzeichen an nicht zulassungspflichtigem Fahrzeug nicht geführt
- fehlendes oder abgedecktes Kennzeichen
- Verstöße gegen Saisonkennzeichen, beim Kurzzeitkennzeichen, gegen Fahrtenbuchauflage, gegen Vorschriften über die Stützlast und gegen die Bestimmungen über Achslast, Gesamtgewicht, Anhängelast

## GOODBUY TRANSIT...

Der Ford Transit City Light für **189,-/Monat.**  
Bei uns ohne Anzahlung!



Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

## FORD TRANSIT Transit City Light 2,2l TDCi

Befahrer-Doppelsitz, elektronisches Sicherheits- und Stabilitätsprogramm ESP, elektrische Fensterheber vorn, Trennwand und vieles mehr...

**€ 189,-\* monatliche Leasingrate**

\*Ford Transit City Light 2,2 l TDCi 74 kW (100 PS) monatliche Leasingrate € 189,-, € 0,- Leasing-Sonderzahlung, bei 54 Monaten Laufzeit und einer Gesamtleistung von 45.000 km. Ein Angebot der Ford Bank. Zzgl. MwSt und Frachtkosten.



kruell.com

## Krüll Motor Company GmbH & Co. KG

**Bahrenfeld**  
Ruhstraße 63  
Telefon: 85306-210

**Bergedorf**  
Curslacker Neuer Deich 2-14  
Telefon: 725701-0

**Sasel**  
Meiendorfer Mühlenweg 29  
Telefon: 601719-0  
**Lüneburg**  
Hamburger Strasse 37  
Telefon: 04131/2019-0



>> Bei einem Punktestand von 1 bis 3 Punkte erfolgt eine „Vormerkung“ ohne weitere Maßnahmen.

Als wiederholt auffällig gilt ein Autofahrer, wenn er bereits 4 oder 5 Punkte gesammelt hat. Dann befindet er sich schon im gelben Bereich, der ersten Eingriffsstufe. Er erhält eine „Ermahnung“ und wird über das Fahreignungs-Bewertungssystem aufgeklärt. Bereits in dieser Phase wird dem Verkehrssünder der Besuch eines Fahreignungsseminars nahegelegt, mit dem er jedoch keine Punkte abbauen kann.

Sammelt der Fahrer munter weitere Punkte, kommt er in die rote, die zweite Eingriffsstufe. Bei 6 oder 7 Punkten gibt es eine Verwarnung und der Besuch eines Fahreignungsseminars wird angeordnet. Kommt



der Verkehrssünder der Aufforderung nicht zügig nach, muss er den Führerschein so lange abgeben, bis er das Seminar besucht hat.

Letztere werden zukünftig richtig ins Geld gehen, denn neben

dem Fahrlehrer ist dann auch ein Verkehrspsychologe mit von der Partie. Circa 600 Euro sind dann zu berappen und mit dem Seminarbesuch können auch keine Punkte mehr abgebaut werden.

Kommt dann auch nur noch ein Punkt dazu, ist die schwarze Stufe erreicht und der „Lappen“ für mindestens sechs Monate passé. Nach Ablauf der verhängten Frist wird die Fahrerlaubnis wiedererteilt, wenn vorher die derzeit auch schon obligatorische medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) – der berühmte Idiotentest – absolviert wurde.



### Tilgungsfristen









Die am Stichtag im Verkehrszentralregister vorhandenen Punkte sollen für die Dauer von fünf Jahren nach altem Recht behandelt werden. Für alle nach dem 1. Februar 2014

gesammelten Punkte gilt, dass sie am Tag der Tat entstehen und so lange im Punkteregister bleiben, bis die Tilgungsfrist für die entsprechende Tat endet. Daran schließt sich eine einjährige Überlieferfrist an. Sie hat den Zweck, festzustellen, ob innerhalb der Tilgungsfrist ein oder mehrere andere Verstöße begangen worden sind, die den Punktestand so erhöht hätten, dass eine der Maßnahmen des neuen Fahreignungs-Bewertungssystems ausgelöst worden wäre.

Punkte, die für verkehrssicherheitsbeeinträchtigende Ordnungswidrigkeiten kassiert worden sind, bleiben zukünftig drei Jahre stehen – davon sind zwei Jahre Tilgungsfrist und ein Jahr Überlieferfrist. Bei den besonders verkehrssicherheitsbeeinträchtigenden Ordnungswidrigkeiten liegt die Tilgungsfrist bei fünf Jahren plus das eine Jahr für die Überlieferfrist.

### Tipp

Wer zu denen gehört, deren derzeitiger Kontostand in Flensburg Anlass zur Sorge bereitet, sollte noch in diesem Jahr tätig werden und durch den Besuch eines Seminars Punkte abbauen. Denn mit einer psychologischen Beratung können zwei Punkte und mit einem Fahrseminar sogar bis zu vier Punkte getilgt werden. << kl

Punktesystem ab 1.2.2014	derzeit noch gültiges System	
<b>Registrierung</b>		
 1	1-3	Punkte
 2	4-5	Punkte
 3	6-7	Punkte
.....		
<b>Ermahnung</b>		
 4	8-10	Punkte
 5	11-13	Punkte
.....		
<b>Pflichtseminar</b>		
 6	14-15	Punkte
 7	16-17	Punkte
.....		
<b>Entzug *</b>		
 8	ab 18	Punkte
* Führerscheinentzug für mindestens sechs Monate		

Fotos: Fotolia (2), Grafik: Gwladis

## :: Bußgelderhöhung bei Verstößen mit Relevanz für die Verkehrssicherheit

Einige Beispiele:

- Winterreifenpflicht (60 € statt bisher 40 €),
- Parken an unübersichtlichen Stellen und Rettungsfahrzeug behindert (60 € statt 40 €),
- Liegen gebliebenes Fahrzeug nicht richtig kenntlich gemacht (60 € statt 40 €),
- falsche Beleuchtung bei Regen, Nebel oder Schneefall (60 € statt 40 €),
- Verstoß gegen Ladungssicherungs- und Personenbeförderungspflichten (60 € statt 50 €),
- Schaffung von Verkehrshindernissen (60 € statt 40 €),
- Zeichen oder Haltgebot eines Polizeibeamten nicht befolgt (70 € statt 50 €),
- Vorfahrt- oder Rotlichtverstoß (70 € statt 50 €),
- Fußgängergefährdung im Fußgängerbereich (60 € statt 40 € bzw. 70 € statt bisher 50 €),
- Zuwiderhandlungen gegen öffentlich angeordnete Verkehrsverbote (60 € statt 40 €),
- Vollziehbaren Auflagen nicht nachgekommen (60 € statt 40 € bzw. 70 € statt 50 €),
- Fahren ohne Zulassung (70 € statt bisher 50 €),
- Frist für die Hauptuntersuchungspflicht um mehr als 4 Monate versäumt (60 € statt 40 €),
- Verstoß gegen Abmessung von Kfz und Kfz-Kombinationen (60 € statt 50 €),
- Handyverbot (60 € statt 40 €). <<



## Stipendium für Auslandspraktika

# Unterstützung der Globetrotter



„Bislang haben wir die Lehrlinge bei der Beantragung der Förderung unterstützt. Jetzt dürfen wir die Stipendien selbst vergeben.“

Monika Patschull, Abteilungsleiterin  
Internationale Projekte  
der Handwerkskammer Lübeck

Insgesamt 70.000 Euro vergibt die Handwerkskammer Lübeck als Stipendien an junge Nachwuchshandwerker, die den Blick über den Tellerrand wagen und Praxiserfahrung im Ausland sammeln wollen.

» Junge Handwerker, die während ihrer Ausbildung einen Auslandsaufenthalt planen, unterstützt die Handwerkskammer Lübeck mit ihrem Projekt „Moin Europa!“. Erstmals vergibt die Kammer bundesweit Stipendien. Das Projekt läuft bis Mitte 2014.

Insgesamt stehen 70.000 Euro bereit. „Wir haben Betriebe und Jugendliche bislang bei der Beantragung der Fördermittel unterstützt. Jetzt können wir die Stipendien selbst vergeben“, sagt Monika Patschull, Leiterin der Internationalen Projekte. Möglich ist das, da die Handwerkskammer Lübeck Mittel aus dem EU-Programm „Leonardo da Vinci – Lebenslanges Lernen“ als Poolprojekt erhält.

Künftig können sich Jugendliche aus ganz Deutschland in Lübeck um ein Stipendium bewerben. Sie müssen volljährig sein und von ihrem Betrieb und Berufs-

schule freigestellt werden. „Dann führen wir Bewerbungsgespräche und vergeben Stipendien für ein- bis achtwöchige Einzel- sowie dreiwöchige Kleingruppentsendungen.“

Je nach Dauer und Zielland (3 Wochen Großbritannien: 878 Euro) ist die Höhe des Stipendiums festgelegt. Zusätzlich können die jungen Handwerker 315 Euro für die kulturelle und sprachliche Vorbereitung nutzen. Unterstützt werden sie bei Bedarf bei der Suche nach Betrieben und Unterkünften. Während ihres Aufenthalts senden die Stipendiaten wöchentliche Berichte nach Lübeck. Dort finden sie zudem wie auch vor Ort in den meisten Partnerländern einen Ansprechpartner. << *jes*

**Infos:** [www.internationaleprojekte.de](http://www.internationaleprojekte.de)

**Tel.:** 0451 1506-263 oder -265

**E-Mail:** [auslandspraktika@hwk-luebeck.de](mailto:auslandspraktika@hwk-luebeck.de)

## Feinheiten beachten

### Hilfe beim Ausfüllen der GEZ-Fragebögen

Seit dem Jahresbeginn gilt die neue Rundfunkgebührenordnung. Vier Aspekte sollten Handwerksbetriebe beachten. Betriebsinhaber müssen beim Ausfüllen der Anmeldebögen die Anzahl ihrer Betriebsstätten, die Anzahl ihrer Firmen, der Beschäftigten und Fahrzeuge angeben. Da viele Feinheiten zu beachten sind,

sollten Handwerker sich an die Rechtsberater ihrer Kammern wenden. << *jes*

**Handwerkskammer Flensburg**  
Rechtsauskunft  
Tel.: 0461 866 128

**Handwerkskammer Hamburg**  
Rechtsberatung  
Tel.: 040 35905 221

**Handwerkskammer Lübeck**  
Rechtsauskunft  
Tel.: 0451 1506 195

**Handwerkskammer Schwerin**  
Edwin Ulf  
Tel.: 0385 7417 139







In einem Mitarbeitergespräch können sich beide Seiten intensiv austauschen.

## Mitarbeitergespräche

# Zeit nehmen für Lob und Kritik

Sie schaffen Vertrauen und bieten die Gelegenheit, sich über Gutes, Schlechtes und Entwicklungsperspektiven auszutauschen. Gut geplant dienen Motivationsgespräche dem Gedankenaustausch zwischen Chef und Mitarbeiter.

» Wann sie stattfinden, ist egal. Wichtig ist, dass Unternehmer die Gelegenheit für Jahresgespräche und den Gedankenaustausch mit ihren Mitarbeitern nutzen. „Insbesondere in kleinen Betrieben wird das unterschätzt. Die Verantwortlichen glauben, dass alles reibungslos läuft und bemerken unausgesprochene Probleme nicht“, sagt Kommunikationstrainer Christian Schmid-Egger. Motivationsgespräche, wie er sie nennt, müssen für beide Seiten einen besonderen Stellenwert haben. Ein guter Zeitpunkt ist der Jahresbeginn.

Ganz wichtig: Es geht nicht um das Alltagsgeschäft. Im Fokus steht der Mitarbeiter. Er soll ein fundiertes Feedback bekommen und muss die Möglichkeit haben, eigene Wünsche zu äußern und

Probleme anzusprechen. Häufig fürchten Mitarbeiter Einzelgespräche mit ihren Chefs. Deshalb sollten beide Seiten losgelöst von den regulären Besprechungen einen Termin abstimmen und dafür eine Stunde einplanen. Wichtig ist, dass die Mitarbeiter den Zweck des Gesprächs kennen und ermuntert werden, sich Gedanken zu machen.



Christian Schmid-Egger

**Gezielte Vorbereitung für beide Seiten**  
Ebenso empfiehlt Christian Schmid-Egger Vorgesetzten, sich vorab intensiv mit dem Mitarbeiter und dessen Arbeitsweise, Fähigkeiten und Schwächen zu beschäftigen,

sich Informationen einzuholen und ganz viel aufzuschreiben. Nur so können Leistungen bewertet, Probleme angesprochen sowie Lösungen und Ent-

wicklungsperspektiven besprochen werden. Da Chefs solche Gespräche leiten, sollten sie diese vorab klar in Feedback des Chefs, Einschätzungen des Mitarbeiters und Zukunftspläne gliedern.

### Einen neutralen Rahmen schaffen

Die Gliederung ist das eine. Wichtig ist die Atmosphäre eines solchen Gesprächs. Sie soll die für die Mitarbeiter meist ungewohnte Situation entkrampfen. Deshalb empfiehlt Christian Schmid-Egger einen neutralen Rahmen – fernab des Chefbüros oder der Werkstatt. Im Gespräch müssen beide Seiten wissen, wann sie die Gelegenheit haben, sich zu äußern. Deshalb wird zum Beginn die Gliederung vorgestellt.

### Teil 1: Feedback des Chefs

Im ersten Teil gehört das Wort den Vorgesetzten. Sie geben ihr Feedback. Christian Schmid-Egger empfiehlt mit den positiven Aspekten zu beginnen: „Zum einen wird häufig zu wenig gelobt und es schafft Vertrauen.“ Mögliche kritische Punkte müssen angesprochen werden, ohne aber den Fokus zu lange auf das Negative zu richten. „Sonst geht der Mitarbeiter in eine Abwehrhaltung, schaltet auf stur und fängt an, den Chef zu hassen“, erklärt Christian Schmid-Egger. Um das zu vermeiden, muss der Mitarbeiter sich zu den Vorwürfen äußern dürfen, ohne sich aber nur zu rechtfertigen. Schließlich sprechen Chefs diese Dinge gezielt an, damit sie geändert werden. Im idealen Fall gestehen die Mitarbeiter Fehler ein und machen selbst Lösungsvorschläge.

### Teil 2: Einschätzungen des Mitarbeiters

Im zweiten Teil des Gesprächs haben die Mitarbeiter das Wort. Sie äußern sich zur eigenen Situation, bewerten das Betriebsklima und äußern Wünsche. Einige fühlen sich ermutigt Kritik am Chef zu äußern. Der muss diese souverän anhören, sie nicht abwehren und als Chance begreifen, Fehler abzustellen. „Das schafft Vertrauen“, sagt Christian Schmid-Egger.

### Teil 3: Zukunftspläne

Nachdem beide Seiten ihre Meinungen ausgetauscht und Lösungen besprochen haben, bietet sich die Gelegenheit über die Zukunft zu sprechen. „Chefs können aufzeigen, was das Unternehmen plant und welche Rolle der einzelne Mitarbeiter dabei spielen kann. Der Mitarbeiter hat die Gelegenheit, zu sagen, ob er sich ausgefüllt fühlt. Unterforderte Mitarbeiter verlassen das Unternehmen“, sagt Christian Schmid-Egger. Dieses Wissen sollten Unternehmer nutzen, um nach dem Gespräch die Einsatzmöglichkeiten oder auch Investitionen in Fortbildungen zu überdenken und das in einem gesonderten Treffen zu besprechen.

Motivationsgespräche sind freiwillig. Die getroffenen Vereinbarungen sind rechtlich nicht bindend. Dennoch empfiehlt Christian Schmid-Egger ein stichpunktartiges Protokoll: „Das verpflichtet beide Seiten mehr als mündliche Vereinbarungen.“ << Jens Seemann

„Der Mitarbeiter hat die Gelegenheit, zu sagen, ob er sich ausgefüllt fühlt. Unterforderte Mitarbeiter verlassen das Unternehmen.“

Christian Schmid-Egger,  
Kommunikationstrainer aus Berlin



**Buchtipps:**  
Christian Schmid-Egger, *Mitarbeitergespräche*. So führen Sie Ihre Mitarbeiter optimal, 127 S., Verlag Beck kompakt, München 2011, 6,80 €.

23 Prozent der Mitarbeiter haben laut einer Studie des Gallup-Instituts zur Arbeitszufriedenheit das Gefühl, dass ihre zentralen Bedürfnisse und Erwartungen von ihren direkten Vorgesetzten teilweise oder völlig ignoriert werden.



**Nord  
Handwerk**

Das Blickpunktthema  
der März-Ausgabe:  
**IT + IT-Sicherheit**



**Anzeigenschluss: 11.02.2013** · Erscheinungstermin: 04.03.2013

**Buchen Sie jetzt Ihre Werbung im NordHandwerk!**

Frach + Kunst Medien GmbH · Birgit Haß  
Tel. 040 6008839-84 · birgit.hass@fk-medien.de



## Rechtstipp

## Durch fiktive Abnahme schneller ans Geld kommen

Meister Jung hat Ärger mit einem Kunden. Als er nach erfolgreicher Erbringung der gewünschten Arbeiten seinen Werklohn verlangt, verweigert der Kunde die Zahlung mit dem Hinweis, eine Abnahme sei noch nicht erfolgt. Auf Nachfrage nennt der Kunde jedoch keine triftigen Gründe, warum er die Abnahme verweigert. Jung fragt sich, ob er gleichwohl einen Anspruch auf den Werklohn hat.

**Lösung:**

So trivial es klingt, in der Praxis wird der Abnahme eines Werkes regelmäßig nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Neben der Fälligkeit der Vergütung sind die wichtigsten Wirkungen der rechtsgeschäftlichen Abnahme: Gefahrübergang, Beweislastumkehr und Beginn der Verjährungsfristen für Mängelansprüche. Der Unternehmer ist gehalten, im eigenen Interesse peinlich genau auf eine Dokumentation der Abnahme zu achten. Aus Gründen der Beweisbarkeit sollte er sich nicht mit mündlichen Aussagen zufriedengeben.

Erst mit erfolgter Abnahme wird der Werklohn überhaupt fällig; kann er also die erfolgte Abnahme nicht beweisen, hat der Handwerker keinen fälligen Vergütungsanspruch.

**Tipp:**

Verweigert der Auftraggeber die Abnahme grundlos, greift

die fiktive Abnahme. Nach Ablauf einer dem Auftraggeber gesetzten, angemessenen Frist gilt die Werkleistung des Auftragnehmers als abgenommen. Dies setzt voraus, dass dessen Leistung vollständig erbracht und als mangelfrei einzustufen ist. Es gibt keine festen Regeln, wie lang eine Frist sein muss, um „angemessen“ zu sein. Dies ist jedoch dann der Fall, wenn der Auftraggeber ausreichend Zeit hatte, die Werkleistung auf Mängel zu überprüfen. Der Werklohnanspruch ist in diesem Fall ohne tatsächliche Abnahme fällig. << rse

Ralph Sendler, Rechtsanwalt,  
Prinzenberg Prien Sendler, Hamburg  
E-Mail: [sendler@prinzenberg-partner.de](mailto:sendler@prinzenberg-partner.de)



## Steuertipp

## Firmen-Fahrzeuge dienstlich und privat nutzen



Bei mehreren Kraftfahrzeugen im Betriebsvermögen ist der pauschale Nutzungswert grundsätzlich für jedes vom Unternehmer oder seinen Angehörigen privat genutzte Fahrzeug anzusetzen. Steuerpflichtige müssen glaubhaft machen, dass einzelne betrieblich genutzte Fahrzeuge ausschließlich betrieblich genutzt werden. Das gilt, wenn sie wie beispielsweise Werkstattwagen für eine private Nutzung nicht geeignet sind. Gleiches gilt, wenn Fahrzeuge ausschließlich eigenen Arbeitnehmern zur Nutzung überlassen werden. Für diese Fahrzeuge muss kein pauschaler Nutzungswert ermittelt werden. Dies gilt beispielsweise für Vorführwagen, Mietwagen oder Dienstwagen von Außendienstmitarbeitern.

Geben Betriebsinhaber in solch einem Fall in ihrer Gewinnermittlung durch den

Ansatz einer Nutzungsentnahme an, dass das Fahrzeug mit dem höchsten Listenpreis auch privat genutzt wird, ist diesen Angaben aus Vereinfachungsgründen zu folgen. Für weitere Kraftfahrzeuge muss kein zusätzlicher pauschaler Nutzungswert angesetzt werden. << rha

Ralf Hansen, Steuerberater,  
H.P.O.-Partner, Flensburg  
E-Mail: [r.hansen@hpo-partner.de](mailto:r.hansen@hpo-partner.de)





Boris Georgiev betreibt Brauerei im Miniformat

# Garantiert nicht nach dem Reinheitsgebot

Vom Bierliebhaber wurde er zum Biertester und lernte dann das Brauen. Regelmäßig wird die Garage von Boris Georgiev in Ahrensburg Deutschlands wohl kleinste gewerbliche Brauerei. Nur Bier darf er sein Bier nicht nennen.

» Zwei große Kochtöpfe, zwei Gasflaschen, zwei Brenner, einige Eimer und ein Thermometer – fertig ist das Sudhaus. Mehr benötigt Boris Georgiev zum Brauen nicht. Seine Garage wird zum Brauplatz, die Arbeitsplatte der Küche zur Abfüllstraße. Im Keller ist das Zollager eingerichtet. Georgiev betreibt eine Brauerei im Miniformat – wohl Deutschlands kleinste gewerbliche.

Er ist in Eile. In einem Topf köcheln 60 Liter Wasser und Gerstenmalz. Der Fachmann nennt das Maische.

Der 42-Jährige muss 20 Liter Wasser holen. Er gießt es in den zweiten Topf und riecht. Süße aromatische Düfte steigen ihm in die Nase. Georgiev lächelt zufrieden – alle chemischen Prozesse laufen wie geplant ab.

Was wie gekochtes Müsli aussieht, wird Bier. Nennen darf er es nicht so. Bier ist Bier, wenn es nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut wurde. In den Topf dürfen nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe. Nach diesem Prinzip braut der Ahrensburger bewusst nicht. Er mischt auch Kräuter, Gewürze und Obst in den Sud. Boris Georgiev liebt Experimente. Deutsche Biere sind ihm meist geschmacklich zu langweilig. Er darf das sagen. Der Ahrensburger ist anerkannter Bierexperte. Rund 3.200 Biere hat er getestet und bewertet. Am liebsten trinkt er Biere aus

Belgien, Dänemark und Amerika. „Dort gibt es viele kleine private Brauereien, die tolle Biere brauen“, sagt Georgiev.

Anders als Weintester darf er das Bier auch schlucken. Doch vorher betrachtet er die Schaumkrone.

Dann riecht und probiert er. Der Ahrensburger sucht Geschmackserlebnisse. Sein Wissen ist gefragt. Boris Georgiev schreibt in Deutschlands einziger Bierzeitschrift eine Kolumne. Kunden buchen angeleitete Biertests. Seit 2010 leitet er Braukurse.

Das Herstellen des Gersten-safts brachte ihm Torsten Schumacher, Inhaber der Grünwolder Brauerei, bei. Georgievs Tester-Fähigkeiten begeisterten den Fachmann.

Einige Experimente in der Garage später meldete Boris Georgiev 2012 ein Gewerbe an und vertreibt seither seine Getränke über seine Homepage und im Handel.

Gerne würde er häufiger an den Töpfen stehen. Im ersten Jahr braute er nur 180 Liter. Da er für jeden Sud acht Stunden benötigt, fehlt dem hauptberuflichen Werbefotografen die Zeit.

Ein Brautag ist für ihn eine Mischung aus „Hektik und Langeweile“. Georgiev muss sich an sein Rezept halten. Darin stehen die Temperaturen, bis zu denen die Maische erwärmt werden muss. Es ist festgehalten, wie >>



Boris Georgiev in seiner Garage, die er regelmäßig zum Sudhaus umwandelt.



So einzigartig wie Getränke, die er nicht Bier nennen darf, sind auch seine Etiketten.

Fotos: Seemann



>> lange sie rasten, also ruhen muss. Nur dann kann die Stärke des Malzes in vergärbare Zucker umgewandelt werden. „Die benötigt die Hefe später um den Alkohol zu erzeugen“, erklärt Georgiev.

Seine Maische bezeichnet er gerne als Körper des Biers. Mit unterschiedlich gerösteten Malzsorten beeinflusst er den Geschmack – von süß bis herb. „Bier hat mehr Aromen als Wein. Man muss nur wissen, wie man sie rauskitzeln kann. Dann schmeckt man plötzlich Blumenwiesen, Früchte, Schokolade oder auch Kaffee“, so Georgiev, während er die Maische in einen Läuereimer füllt. Durch ein Sieb läuft die süße Flüssigkeit, die er spä-



Fotos: Seemann

Mit einem einfachen Küchensieb füllt der Brauer die Maische in den Läuereimer.



Boris Georgiev mit zwei Flaschen seines Zeugenbräus in seinem Bierkeller.

ter mit Hopfen kochen wird. Deutsche Brauer nutzen den meist lediglich für die Herbheit des Biers. Georgiev verwendet Hopfensorten aus aller Welt. „Der Hopfen ist die Seele des Biers und entfaltet je nach Sorte unterschiedlichste Geschmacksnoten“, so der Brauer, bevor er die heiße Masse in den 18 Grad warmen Keller bringt.

Am nächsten Tag wird er die Hefe hinzugeben. Sieben Wochen muss er bis zum Probieren warten. Einige lässt er auch länger stehen. „Wie Wein kann auch Bier noch reifen“, sagt der Ahrensburger. << jes

Internet: [www.zeugenbraeu.de](http://www.zeugenbraeu.de)

WIRTSCHAFTSFÜHRER

**Kolzen** Arbeitsschutz & Arbeitskleidung  
TOP-Marken zu Discount-Preisen  
Tel: 040 - 696 66 77 90  
Fax: 040 - 696 66 77 99 [www.kolzen24.de](http://www.kolzen24.de)

**Schrott - Ankauf** Hoffmann  
Altmetalle - Schrott  
Rohstoffhandel e.K.  
Leinestr. 4 • 24539 Neumünster  
Tel. 04321 - 965 48 87  
[www.kh-altmetall.de](http://www.kh-altmetall.de)

- Ankauf bei Anlieferung ohne Mindestmenge - Vergütung ab 1 kg
- Schrott, Metalle, Kabel, Batterien, E-Motoren, VA, Zink, Blei etc.
- geeichte Fahrzeugwaage, elektronische geeichte Kleinmengenwaage für Kunden einsehbar ■ Abholung in Schleswig-Holstein und HH

**Bürocontainer** Verkauf Miet  
**HANSA BAUSTAHL**  
733 60 777  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

**Arbeitsschutz** Arbeitsschutzbedarf (Ausstellung)  
Techn. Industriebedarf  
Helmers & Renck, Inh. A. Block  
Großmoorkreuz 2, 21079 HH-Harburg  
767 338-0  
Fax: 767 338-40

»vierundfuffzichtausend«

54.000 Nord  
Handwerk

norddeutsche Entscheider erreichen Sie mit einer Anzeige im

JETZT BUCHEN: FRACH + KUMST MEDIEN GMBH · MAIL@FK-MEDIEN.DE · TEL. 040 6008839-80



**IMPRESSUM**

**Nord  
Handwerk**

Das Magazin der Handwerkskammern  
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin  
**Verlag:** Verlag NordHandwerk GmbH,  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg  
**Sekretariat:** Dagmar Spreemann,  
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,  
dspreemann@hwk-hamburg.de;  
http://www.nord-handwerk.de

**Chefredakteurin:** Anemone Schlich (ans; v. i. S. d. P.)  
Tel.: 040 35905-324, aschlich@nord-handwerk.de  
**Herausgeber:** Handwerkskammer Flensburg, Hand-  
werkskammer Hamburg, Handwerkskammer Lübeck,  
Handwerkskammer Schwerin, vertreten durch das  
Herausgeber-Gremium, bestehend aus den jeweiligen  
Hauptgeschäftsführern Udo Hansen, Frank Glücklich,  
Andreas Katschke und Edgar Hummelshelm

**Mantelredaktion:**  
Dr. Thomas Meyer-Lüttge (tm), Tel.: 040 35905-272,  
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;  
Kerstin Gwildis (kl), Tel.: 040 35905-253,  
kgwildis@nord-handwerk.de;  
Jens Seemann (jes), Tel.: 040 35905-345,  
jseemann@nord-handwerk.de  
Redaktionsfax: 040 35905-347

**Kammerredaktionen:**  
• Handwerkskammer Flensburg,  
Andreas Haumann (ah), Johanniskirchhof 1,  
24937 Flensburg, Tel.: 0461 866-181,  
Fax: 0461 866-184,  
a.haumann@hwk-flensburg.de  
• Handwerkskammer Hamburg,  
Karin Gehle (kg),  
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,  
Tel.: 040 35905-472, Fax: 040 35905-309,  
kgehle@hwk-hamburg.de  
• Handwerkskammer Lübeck,  
Ulf Grünke (grü), Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,  
Tel.: 0451 1506-202, Fax: 0451 1506-180,  
ugruenke@hwk-luebeck.de  
• Handwerkskammer Schwerin und Landesredaktion  
Mecklenburg-Vorpommern,  
Dr. Petra Gansen (pg), Friedensstraße 4A,  
19053 Schwerin, Tel.: 0385 7417-152,  
Fax: 0385 7417-151,  
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Verlagsdienstleister und Anzeigenverkauf:**  
Frach + Kunst Medien GmbH, Virchowstraße 65b,  
22767 Hamburg, Tel.: 040 6008839-80,  
Fax: 040 6008839-89, Ansprechpartnerin:  
Tanya Kumst, E-Mail: tanya.kumst@fk-medien.de  
Anzeigentarif 2013

**Erscheinungsweise:** monatlich (29. Jahrgang)

**NordHandwerk** ist das offizielle Organ der Hand-  
werkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck,  
Schwerin. Für alle im Bereich der genannten Hand-  
werkskammern in die Handwerksrolle eingetragenen  
Betriebe ist der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-  
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen Bezieher  
beträgt der Bezugspreis jährlich 24,20 € (einschl.  
Postgebühren und 7 v. H. Mehrwertsteuer); Einzel-  
verkaufspreis 2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).  
Das Magazin und alle in ihm veröffentlichten Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Pho-  
tos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck  
und Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung der Chefredaktion, mit Quellenanga-  
be und unter Einsendung eines Belegexemplars an  
die Mantelredaktion. Vervielfältigungen von Teilen  
dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen  
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit dem Namen  
des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten  
Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht  
unbedingt die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei  
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung der ausgefallenen  
Ausgaben oder auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

**Druck:** CW Niemeyer Druck GmbH,  
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln,  
Tel.: 05151 8220-0, Fax: 05151 8220-124  
**Lektorat:** Michael Hartmann  
**Titel (M):** Fotolia (2)

**GESCHÄFTSVERBINDUNGEN**

**Geprüfte Bilanzbuchhalterin**  
erledigt preiswert Ihre Ifd. Buch-  
haltung & Lohnabrechnung,  
Tel. 040 27880091

**Wir suchen Franchisepartner**  
**HOLTIKON** Der Kundendienst  
für Reparatur und  
Erneuerung von  
Fenster - Türen  
Treppen - Küchen  
Speziell für Kleinreparaturen  
030-47597814 / www.holtikon.de

**CNC-Zerspanung + Montagen**

Bohren, Drehen und Fräsen aller  
Werkstoffe, speziell Kunststoffe.  
Termingetreue Fertigung zu  
günstigen Konditionen.  
www.rmd-cnc.de • info@rmd-cnc.de  
Tel./Fax 040-25482-106/107

Wir fertigen für Sie HRB-Dach-, Wand- u.  
Deckenelemente, einschl. Arbeitsvorberei-  
tung u. Lieferung, ggf. auch m. Kran. Wir  
sind güteüberwacht u. zertifiziert! Bei  
Bedarf auch Aufmaßservice u. Statik. A.  
Johnsen Zimmerei & Hausbau GmbH &  
Co. KG, Tel: 04154-98980-0, Fax: -98980-68

**Beratung / Prozessführung / Inkasso**

Rechtsanwalt Andreas Behem  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht  
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht  
Tel. 040 357 180 80

**WEITERBILDUNG**

**Sachverständiger**

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau- KFZ- EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

**SONDERKONDITIONEN  
FÜR DAS DEUTSCHE  
HANDWERK!**



**FIRMENFAHRZEUGE UND  
MOBILITÄTSLÖSUNGEN ZU TOP-KONDITIONEN!**

Alle Infos und Konditionen unter [www.sdh-online.de](http://www.sdh-online.de)

**SDH**<sup>®</sup>  
SERVICEGESELLSCHAFT  
DEUTSCHES HANDWERK GmbH



HWK SCHWERIN	ANGEBOTE
Etablierte Niederlassung eines Kfz-Teile-Großhändlers in Bützow sucht Nachfolger. Einarbeitung zugesichert, treuer Kundenstamm vorhanden	NH13/02/01
Einziges Unterhaltungselektronikfachgeschäft mit Werkstatt in bester Marktlage von Zarrentin am Schalsee aus Altersgründen zu verkaufen	NH13/02/02
Biete Stuhlmiete in Salon im Zentrum von Schwerin	NH13/02/03
HWK SCHWERIN	NACHFRAGE
Suche Uhrmacherbetrieb zur Übernahme	NH13/02/04
HWK HAMBURG	ANGEBOTE
Eingessenes Baugeschäft sucht altersbegründet einen neuen Geschäftsführer. Spätere Teilhaberschaft erwünscht	A10/05/2
Alteingesessener Maurerbetrieb zu verk. Der Maurermeister sollte mitarbeiten	A10/06/1
Teppich- und Polsterreinigung im Osten von Hamburg abzug.	A10/09/2
Alteingesessener Bosch-Service in HH-Bahrenfeld zu verk. Jahresumsatz: 550.000,- EUR, großer Kundenstamm vorhanden. Autobahnnahe	A10/11/2
Kleines zahntechnisches Labor in Hamburg-Ost aus Altersgründen abzug. Gern auch Beteiligung bei späterer Übern.	A10/12/1
Kleines renommiertes Bilder- und Einrahmungsgeschäft mit hochwertiger Vergolderwerkstatt und Kunsthandel in Blankenese zu verk.	A11/02/4
Kl. Maschinenbaubetrieb mit eigenem Prog. u. überreg. Kundenkreis abzug.	A11/12/1
Änderungsschneiderei in Bramfeld zu verk. Gute Parkmöglichkeiten, Bushaltestelle vor der Tür.	A12/01/6
Sanitär, Heizung, Dach, Schwerpunkt Kundendienst, Gasanlagen/Gasgeräte, Barrierefreie Bäder, Leckageortung/Trocknung zu verk.	A12/12/1
Alteingesessener Kfz-Betrieb in Alsterdorf ab sof. zu übergeben. Nicht markengeb.	A13/01/1
HWK HAMBURG	NACHFRAGE
Betrieb für Elektro- und/oder Informationstechnik zur Übern. ges. Schwerpunkt Gewerbe und Industrie wünschenswert	G09/10/10
Suche Kleinbetrieb im Bereich Edelmetall, Gemälde, Leder, Textil, Holz	G10/04/1
Selbständiger Maler sucht Betrieb zur Expansion in HH. Unternehmensgröße bis zu 10 Mitarbeiter	G11/12/1

Friseurmeisterin aus den Elbvororten sucht einen Wirkungs- bzw. Betriebsbereich in den Elbvororten einschl. Ottensen	G12/05/3
Malerbetrieb in Hamburg zum Kauf ges.	G12/09/1
Kleiner Lagerraum/Werkstatt evtl. Mitbenutzung in der Nähe von Hamburg-Billstedt (Schiffbeker Weg) zur Miete ges.	G12/12/2
HWK FLENSBURG	ANGEBOTE
Baugeschäft abzug. oder bietet Beteiligung	A101/1/4/6/7/8
Zimmerei/Baustoffhandel abzug. bzw. sucht Teilhaber	A105/2/3/4/5
Dachdeckerei abzug.	A106/1/2
Straßen- und Tiefbaubetrieb sucht Nachfolger	A107/1
Fliesen-Fachgeschäft mit Ausstellung abzug.	A109/1
Betrieb für Baugrunduntersuchungen, Brunnenbau mit Ing.-Büro abzug.	A112/1
Fachbetrieb für Fahrzeuglackierung abzug.	A115/4
Landmaschinenhandel und -reparaturbetrieb abzug.	A201/1
Metallbaubetrieb/Schlosserei abzug.	A201/3/4/5/6/7
Zweiradhandelsgeschäft abzug.	A207/3/4
Kfz-Betriebe abzug.	A209/12/3/4/5/6/7/8/9/10/11/12/13/15/16
Landtechnischer Schmiede-/Metallbaubetrieb abzug.	A211/1/2/3
Heizungs- und Sanitärbetrieb abzug. bzw. bietet Beteiligung	A215/1/3/4/5
Elektroinstallateurbetrieb abzug.	A218/1/2/3/4/5/6/8
Unterhaltungselektronik-Fachgeschäft abzug.	A222/3
Tischlerei abzug. bzw. sucht Teilhaber	A301/2/3/4/5/6/7/8
Bäckereien/Konditorei abzug.	A501/1/2/3/4/5/6
Augenoptik-Fachgeschäft – alteingesessen – sucht Nachfolger	A601/1/2
HWK FLENSBURG	NACHFRAGE
Maschinenbauingenieur sucht Betrieb	N204/1
Kfz-Technikermeister sucht Betrieb	N209/1/2
Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges.	N216/2
Elektrotechnikermeister sucht Betrieb im nördlichen Schleswig-Holstein zwecks Übern. oder Beteiligung	N218/1
Tischlermeister und diplomierter Innenraumgestalter sucht Betrieb	N301/1

Augenoptikermeister sucht Betrieb	N601/1
HWK LÜBECK	ANGEBOTE
Zimmerer-, Dachdeckerbetriebe abzug.	A3/A4
Malerbetrieb abzug.	A13
Metallbauerbetriebe/Kunstschmiede abzug.	A16
Karosseriebauerbetriebe abzug.	A18
Feinmechanikerbetriebe abzug.	A19
Zweiradmechanikerbetrieb abzug.	A20
Kälteanlagenbauerbetrieb abzug.	A21
Kfz-Betriebe abzug.	A23
Landmaschinenmechanikerbetrieb abzug.	A24
Installateur-/Heizungsbauerbetriebe abzug.	A27
Elektrotechnikerbetriebe abzug.	A29
Juwelier/Goldschmiede abzug.	A37
Tischlereien abzug.	A38
Rollladen- u. Jalousiebauerbetrieb abzug.	A40
Raumausstatterbetrieb abzug.	A56
Bäckereien/Konditoreien abzug.	A57
Fleischereibetrieb abzug.	A59
Friseur-/Kosmetiksalon abzug.	A68
Glasereibetriebe abzug.	A72
Druckerei abzug.	A80
HWK LÜBECK	NACHFRAGE
Bauunternehmen gesucht	B1
Steinmetzbetrieb gesucht	B11
Metallbauermeister su. Betrieb	B16
Karosseriebauerbetrieb ges.	B18
Kälteanlagenbauerbetrieb ges.	B21
Kfz-Meister su. Betriebe	B23
Installateur- und Heizungsbauermeister su. Betriebe	B27
Elektrotechnikermeister su. Betriebe	B29
Goldschmiede gesucht	B37
Tischlermeister su. Betrieb	B38
Bootsbauermeister su. Betrieb	B41
Friseurmeister su. Betriebe	B68
<b>BETRIEBSVERMITTLUNG</b> (Auszug)	
Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen Handwerkskammer mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern.	

Handwerkskammer Lübeck  
Breite Straße 10-12  
23552 Lübeck  
Tel. 0451 1506-238  
Fax 0451 1506-277  
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de  
www.hwk-luebeck.de

Handwerkskammer Hamburg  
Holstenwall 12  
20355 Hamburg  
Tel. 040 35905-361  
Fax 040 35905-506  
www.hwk-hamburg.de/  
betriebsboerse

Handwerkskammer Flensburg  
Johanniskirchhof 1-7  
24937 Flensburg  
Tel. 0461 866-132  
Fax 0461 866-184  
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de  
www.hwk-flensburg.de

Handwerkskammer Schwerin  
Friedensstraße 4A  
19053 Schwerin  
Tel. 0385 7417-152  
Fax 0385 7417-151  
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de  
www.hwk-schwerin.de

Gewerbeflächenvermittlung  
Handwerkskammer Hamburg  
Tel. 040 35905-363  
Fax 040 35905-506  
www.hwk-hamburg.de/  
gewerbeflaechen



# NICHT KLECKERN. HIER WIRD GEKLOTZT.

DUCATO EASY  
MIT BIS ZU

€ 6.000,-\*  
PREISVORTEIL



## DIE FIAT PROFESSIONAL EASY MODELLE

DOBLÒ CARGO EASY  
MIT BIS ZU



€ 4.500,-\*  
PREISVORTEIL



FIORINO EASY  
MIT BIS ZU

€ 2.700,-\*  
PREISVORTEIL



PROFESSIONAL

WIR LASSEN FAKTEN SPRECHEN.

[www.fiat-professional.de](http://www.fiat-professional.de)

\* Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.  
Abb. zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung. Angebot gültig bis 31.03.2013. Details bei Ihrem teilnehmenden Fiat Professional Händler.



**Vertrauen ist die  
beste Basis für  
Entscheidungen.  
Mein Vertrauen gehört  
meiner Steuerberaterin.**

Als Unternehmer tragen Sie viel Verantwortung. Gut, wenn man da einen Partner hat, auf den man sich in jeder Situation verlassen kann: Ihren steuerlichen Berater. Er unterstützt Sie bei allen betriebswirtschaftlichen Fragen und in der Personalwirtschaft. Mehr Infos bei Ihrem Steuerberater oder unter Tel. 0800 1001116.

**[www.datev.de/vertrauen](http://www.datev.de/vertrauen)**



Film ansehen



Zukunft gestalten. Gemeinsam.